Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

394 (27.8.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 27. August 1930.

46. Jahrgang. Nr. 394.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Ausschreitungen im Wahlkampf

Ueberall Zusammenstöße.

m. **Berlin**, 27. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Je mehr wir uns dem Wahltag nähern, desto größer wird die Zahl blutiger Ausschreitungen. Aus allen Teilen des Reiches laufen fortgesetzt Meldungen ein, die von Ueberfällen, Schießereien und Messerstechereien zu berichten wissen. Namentlich in den Industrievierteln liegen sich die politischen Gegner, in erster Linie Kommunisten und Nationalsozialisten, dauernd in den Haaren. Auffallend groß ist die Zahl der Halbwüchsigen, die sich an den Schlägereien beteiligen.

In Berlin ist es sogar zu einer richtigen Straßenschlacht mit Schülern gekommen, bei denen mit Messern gearbeitet wurde. Die Schüler wurden plötzlich von Kommunisten umzingelt, setzten sich zur Wehr, mußten aber schließlich die Flucht ergreifen. Ein 17 Jahre alter Schüler erhielt dabei einen Messerstich in den Rücken. Während sonst die Kommunisten nach derartigen Ausschreitungen spurlos verschwinden, gelang es diesmal, einige Kommunisten festzunehmen.

Bayerische Maßnahmen

zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Wahlkampf.

TU. **München**, 26. Aug. Die fortgesetzten Zusammenstöße bei der Wahlvorbereitung haben die Regierung veranlaßt, die Polizeibehörden zur Verstärkung der bisher zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und der ordnungsmäßigen Wahlvorbereitung getroffenen Maßnahmen anzuweisen. Daraufhin haben die Polizeibehörden der größeren Städte allgemein das Tragen von Parteiuniformen in öffentlichen politischen Versammlungen sowie auf öffentlichen Straßen, Plätzen usw. für die Abend- und Nachtzeit von sechs Uhr abends bis sechs Uhr morgens verboten. Desgleichen ist das von der Polizeidirektion München erlassene Verbot der Wirtschaftsführung bei Gelegenheit nationalsozialistischer und kommunistischer Versammlungen auch in den übrigen größeren Städten des Landes erlassen worden.

Dr. Curtius spricht

in Donaueschingen und Villingen.

TU. **Donaueschingen**, 26. Aug. In einer sehr gut besuchten Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei und der Staatspartei sprach am Dienstag abend Reichsaußenminister Dr. Curtius. In seiner etwa einstündigen Rede entwickelte der Minister im wesentlichen die Gedankengänge seiner Konstanzer Rede und betonte, die Reichsregierung habe keinerlei Diktaturgelüste. Es sei undenkbar, daß die Notverordnung wieder aufgehoben werden könnte. Um aus der Krise herauszukommen, bedürfe es einer Sammlung der Kräfte auch in parlamentarischer Hinsicht. Die Einheitsliste der Volkspartei und Staatspartei, wie sie aus den besonderen politischen Verhältnissen in Baden sich zwangsläufig ergeben habe, sei ein starker Magnet für alle die Kräfte, die in der großen Reservearmee der Nichtwähler schlummern. Sie an die Wahlurne heranzubringen, sei die besondere Aufgabe dieses Wahlkampfes, in dem es um die Führung des Reiches und die politische Willensbildung im Staate gehe. Das Volk wolle diese Sammlung haben. Das deutsche Nationalbewußtsein sei noch nie so stark gewesen, wie in diesen Notzeiten. Das habe sich auch in der Außenpolitik gezeigt, hinter der weit mehr als Zweidrittel des deutschen Volkes ständen. Trotz allem Parteihader seien wir in der Lage vorwärts zu schreiten, wenn wir zielbewußt und einig in der Innenpolitik seien.

Am gleichen Abend sprach Dr. Curtius in Villingen in ähnlichem Sinne.

Warum Einheitsliste?

Von

Dr. Mattes, M. d. L.

Die „Badische Presse" hat die bürgerlichen Sammlungsbestrebungen immer unterstützt und nach Kräften gefördert. Wir geben deshalb auch gerne den folgenden Ausführungen des Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei im badischen Landtag, Dr. Mattes Raum, ohne in allen Punkten mit dem Verfasser übereinzustimmen. Die Schriftleitung.

Politische Zersplitterung bedeutet politischen Niedergang. Das lehrt die Geschichte der Völker ebenso wie das Schicksal einzelner Volksteile. Oßwald Spengler hat sicher recht, wenn er in seinem Werke „Der Untergang des Abendlandes" sagt, daß die aus dem Weltkrieg hervorgegangene europäische Kleinstaaterei ein Zeichen des Niederganges des Abendlandes sei. Gewiß haben in der Geschichte auch kleinere Völker manchmal große Bedeutung erlangt, aber beinahe immer war dieses nur vorübergehend und nur in Zeiten besonderer nationaler Geschlossenheit und Kraft möglich. Auf die Dauer gesehen sind die kleinen politischen Gruppen noch immer das Opfer der großen geworden.

Gerade dem Deutschen sollte durch seine Geschichte diese Erkenntnis in Fleisch und Blut übergegangen sein, denn kein europäisches Volk hat die verhängnisvolle Wirkung der politischen Zersplitterung so sehr wie das deutsche erfahren müssen. Infolge seiner politischen Zerrissenheit war Deutschland jahrzehntelang ohnmächtig und der Spielball der politisch einheitlicheren und geschlosseneren Mächte. Der größte Feind des deutschen Volkes ist noch immer seine eigene innere politische Zerrissenheit gewesen. Durch diesen Mangel an einheitlichem politischem Willen hat sich das deutsche Volk die größten politischen Niederlagen immer selbst beigebracht. Den äußeren Feind brauchte das deutsche Volk noch nie zu fürchten, wenn es den im Partikularismus der Stämme und Länder, in der Eigenbrödelei der Stände und der Uneinigkeit der Parteien gegebenen inneren Feind überwunden hatte. Das gilt nicht nur für das ganze Volk, sondern auch für einzelne Volksschichten.

Betrachtet man unter diesem Gesichtspunkt die politische Entwicklung des deutschen Mittelstandes im letzten Jahrzehnt, so muß diese mit ernster Sorge erfüllen. Von Jahr zu Jahr ist die politische Zerrissenheit des deutschen Mittelstandes gewachsen. Damit ist aber unvermeidbar die politische Macht an die Richtungen übergegangen, die die Geschlossenheit bewährt haben. Das sind Zentrum und Sozialismus. Und wie nötig die nicht zum Zentrum und Marxismus gehörenden Schichten die politische Zusammenfassung hätten, zeigt am besten eine Gegenüberstellung ihres Mandatenanteiles in den Parlamenten der südwestdeutschen Länder vor und nach dem Kriege und der Zahl der Parteien, die sich darin teilen. Der hundertteilige Anteil sämtlicher den marxistischen Sozialismus und dem Zentrum gegenüberstehenden Parteien an den Landtagssitzen ist von 1914 bis 1930 in Baden von 42 auf 35, in Württemberg von 54 auf 44 und in Hessen von 70 auf 47 gesunken. Zentrum und Marxismus verfügen also heute in allen süddeutschen Staaten über die absolute Mehrheit.

Wenn klares politisches Wollen und Erkennen die Politik des liberalen und konservativen Bürgertums in den süddeutschen Ländern im letzten Jahrzehnt geleitet hätte, dann hätte dies schon längst diese Verminderung seiner zahlenmäßigen politischen Machtgrundlage durch möglichsten Zusammenschluß einigermaßen wieder ausgleichen müssen. Statt dessen ist in den eineinhalb Jahrzehnten seit Kriegsbeginn die Zahl der Parteien, die sich in diese verminderte Mandatszahl teilt, in Baden von 3 auf 7 und in Württemberg und Hessen von 3 auf 5 gestiegen. Man muß es einmal offen aus-

Bombenflugzeug abgestürzt.

6 Tote.

B. **Paris**, 27. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse".) Eine furchtbare Flugzeugkatastrophe hat sich gestern abend in der Nähe von Chartres ereignet. Ein Militärflugzeug des 22. Fliegerregiments, das zur Teilnahme an Nachtmannövern aufgestiegen war, ist abgestürzt. Sechs Insassen des Flugzeuges, ein Leutnant und fünf Unteroffiziere, wurden auf der Stelle getötet.**

In unmittelbarer Nähe von Chartres hatten gegen Abend Luftmanöver begonnen, die die ganze Nacht andauern sollten. Ein großes Bombenflugzeug kreiste etwa drei Kilometer von Chartres entfernt, als es plötzlich aus einigen hundert Metern Höhe abstürzte und in den Straßen von Chartres zerschellte. Beim Absturz streifte das Flugzeug noch einige Häuser, die aber nicht bewohnt waren, so daß weitere Personen nicht zu Schaden kamen. Die Uebungen wurden sofort abgeblasen. Nach großen Anstrengungen gelang es, die furchtbar verstümmelten Leichen von fünf Fliegern aus den Trümmern zu bergen. Der sechste ist noch unter einer Mauer begraben. Man vermutet, daß das Unglück auf eine Motorpanne zurückzuführen ist.

Bombenwürfe in Kalkutta.

T.U. **London**, 27. August. **(Funkspruch.)** Die Polizeistation in Jorabaga, einem Vorort von Kalkutta, ist nach einer Reutermeldung aus Kalkutta am Dienstag abend mit Bomben beworfen worden. Sechs Personen wurden verletzt.

„Graf Zeppelin" und „Do. X" auf Fahrt.

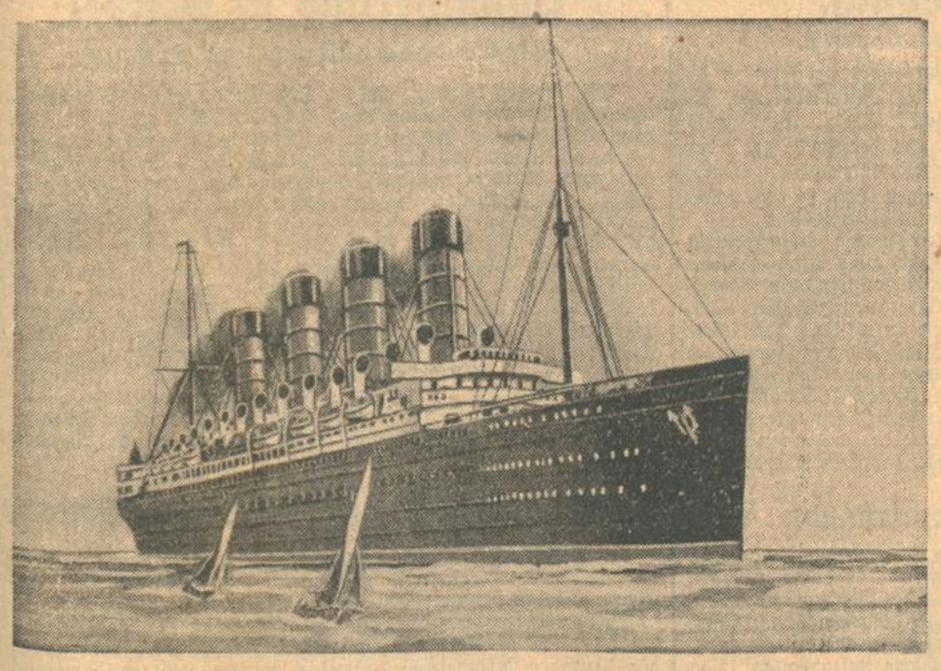
TU. **Friedrichshafen**, 27. Aug. „Graf Zeppelin" ist um 7,55 Uhr zu einer etwa neunstündigen Fahrt über den Schwarzwald und der Schweiz aufgestiegen. Das Luftschiff ist für diese Fahrt von dem Fürsten zu Fürstenberg gechartert worden. An Bord befinden sich 31 Passagiere. An der Fahrt nehmen außer dem Fürsten und der Fürstin von Fürstenberg u. a. als geladene Gäste Fürstin Windisch-Grätz, Graf Kehvenhül-Ostrowitz in Kärnten, Gräfin Sophie von Waldburg, Graf und Gräfin Buquoy mit vier Familienangehörigen aus Gratzen in Südböhmen, Graf Waldstein, Graf Hermann Nostitz in Prag und Graf Erwein Nostitz teil. Gegen 4 Uhr dürfte das Luftschiff wieder in Friedrichshafen landen. Am Freitag unternimmt „Graf Zeppelin" zwei Schweizerfahrten.

Das Dornierflugzeug „Do X" startet im Laufe des heutigen Vormittags noch zu einem kurzen Probeflug. Anschließend daran soll ein größerer Flug unternommen werden.

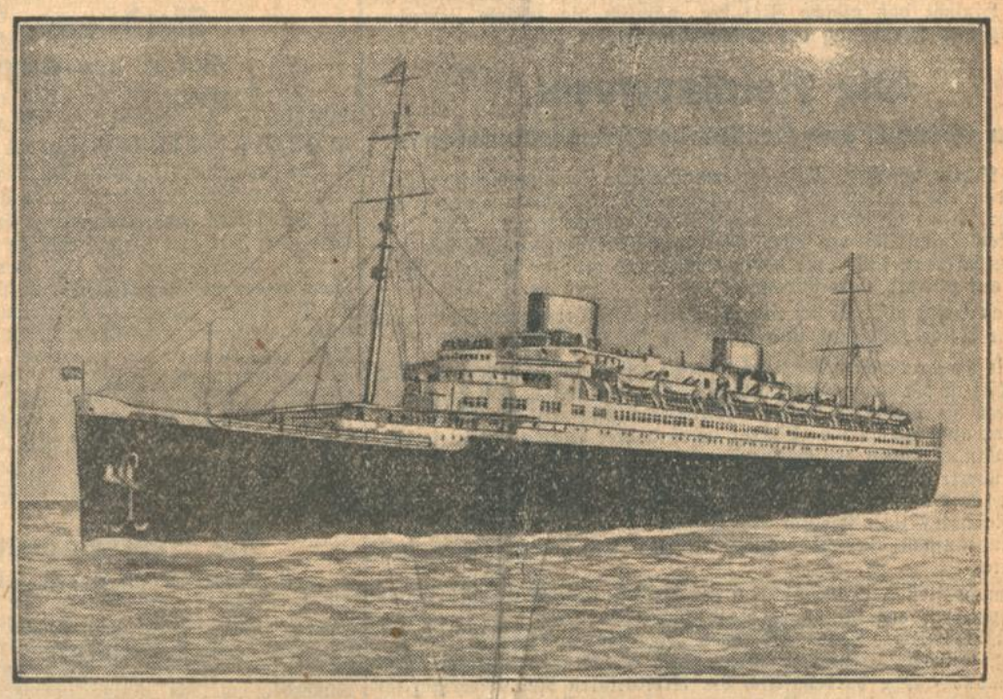
*

★ **Berlin**, 27. Aug. **(Funkspruch.)** Reichsverkehrsminister von Guerard hat dem Ozeanflieger von Gronau und seiner Besatzung sowie den Dornier-Werken in Friedrichshafen und den Bayerischen Motorenwerken in München anläßlich des ersten mit einem mehrmotorigen Flugboot in ostwestlicher Richtung durchgeführten Fluges nach Nordamerika telegraphisch in herzlicher Form Glückwünsche übermittelt.

Wettrennen um das „Blaue Band" des Ozeans.



Der englische Cunard-Dampfer „Mauretania" und



der Lloyd-Dampfer „Europa",

deren gegenwärtige Amerikafahrt ein regelrechtes Wettrennen ist. Beide Schiffe verließen gleichzeitig Southampton. In Cherbourg traf die „Mauretania" eine Viertelstunde nach der „Europa" ein, kürzte jedoch ihren Aufenthalt auf ein Mindestmaß ab, so daß sie einen Vorsprung von 20 Minuten vor der „Europa" gewann. Obwohl die „Mauretania" nach ihrer Modernisierung das schnellste Schiff der englischen Handelsflotte ist, bezweifelt man in Schiffahrtskreisen, daß es ihr gelingen wird, das „Blaue Band", in dessen Besitz sie jahrelang war, von Deutschland zurückzuerobern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sprechen, der nicht zentrümlich und marxistisch eingestellte Teil des deutschen Volkes ist auf dem besten Wege, politischen Selbstmord zu begehen. Die politische Sammlung ist deshalb eine Lebensfrage für den deutschen Mittelstand. Das fühlen heute auch breiteste Schichten und verlangen deshalb nach Sammlung.

Leider ist auch heute noch die Erkenntnis der Fehler der Politik des deutschen Mittelstandes noch nicht so klar und stark, wie es nötig wäre. Sonst hätten die vielen Sammlungsversuche im Reich ein anderes Ergebnis haben müssen. Nachdem die Reichspolitik das notwendige Ergebnis nicht gebracht hat, war für Baden und Württemberg ein Wahlbündnis der einzig mögliche Weg, um den Sammlungsgedanken zu fördern. Bejaht man aber für Baden den Sammlungsgedanken, dann sind für den nur etwas realpolitisch Denkenden seine Grenzen sehr leicht zu finden. Die wirtschaftspolitischen Gruppen in Baden sind für eine Sammlung nicht zu haben. Eine lebensfähige konservative Gruppe gibt es zur Zeit in Baden überhaupt nicht. Bei den letzten Landtagswahlen erhielten die Deutschnationalen noch 34 000 Stimmen. Diese Gruppe hat sich inzwischen in drei Teile aufgelöst. Was sich dabei als neue Gruppe zwischen den Anhängern Hugenbergs und der Deutschen Volkspartei ergeben wird, ist zu wenig, um leben zu können, und sicher nicht zuviel, um ihr gegenüber den Gedanken als berechtigt äußern zu dürfen, in einer Zeit dringendster Sammlung die Zersplitterung in unserem Lande nicht noch zu vergrößern, sondern von Anfang an in dem allein möglichen größeren Ganzen der volks- und staatspolitischen Sammlung aufzugehen. Für die konservative Volkspartei in Baden ist der Verzicht auf eine eigene Kandidatenliste der allein mögliche Weg, den Sammlungsgedanken wirkungsvoll zu unterstützen. So bleibt in Baden nur ein Weg der politischen Sammlung für diese Reichstagswahl. Das ist die volks- und staatspolitische Einheitsliste.

Staatspartei und Kulturpolitik.

* **Berlin, 27. Aug. (Funkspruch.)** Die Nationalliberale Correspondenz hatte an den preußischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff eine Reihe von Fragen gerichtet, deren letzte dahin ging, ob Höpker-Aschoff glaube, daß es der Staatspartei in jedem Falle leichter fallen wird, Kulturpolitik mit dem Zentrum und den Sozialdemokraten zu treiben, als mit der Deutschen Volkspartei und den Volks- und Jungkonservativen. Nach dem Demokratischen Zeitungsdienst lautet die Antwort Dr. Höpker-Aschöffs wie folgt: „Wir können Kulturpolitik am ehesten gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei treiben. Wir haben beim Abschluß des Konkordats gegen das Zentrum gekämpft und durchgesetzt, daß Hoheitsrechte des Staates, insbesondere seine Schulhoheit, nicht angetastet worden sind. Wir haben das Reichsschulgesetz in gemeinsamer Front mit den Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei zu Fall gebracht. In beiden Fällen standen die konservativen Elemente im anderen Lager. Das ist entscheidend und von mir neben anderen Dingen als Beweis dafür bewertet worden, daß eine Zusammenfassung konservativer und freiheitlich-bürgerlicher Elemente in einer Partei unmöglich sei".

Die Reichsliste der Wirtschaftspartei.

* **Berlin, 26. August. (Funkspruch.)** Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei stellte am Dienstag folgende Reichsliste auf: Bäckermeister Hermann Drewitz-Berlin; Dr. Bredt, Reichsjustizminister; Köster, Präsident des Deutschen Gastwirteverbandes; Dr. Jörissen, Führer des rheinischen Hausbesitzes, Borrmann, Generaldirektor der Edeka-Genossenschaften; Mollath, Fabrikant; Colosser, Architekt u. a.

Der Radikalismus berührt sich.

Nationalistische Kommunisten und kommunistische Nationalisten.

D. **Berlin, 26. Aug.** Damit die Abwechselung nicht fehlt, kann man jetzt neben den Sammlungsbestrebungen der bürgerlichen Parteien auch eine Sammlung der Radikalen beobachten. Es hat sich das immerhin Merkwürdige ereignet, daß der Wahlaufruf, den das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands veröffentlicht hat, durchaus die Zustimmung des „Nationalen Sozialisten", einer Absplitterung der Nationalsozialisten, findet. Bekanntlich mußte die kommunistische Programmerklärung insofern Aufsehen erregen, als darin geradezu nationalistische Töne angeschlagen wurden: „Wir erklären feierlich vor allen Völkern der Erde, vor allen Regierungen und Kapitalisten des Auslandes, daß wir im Falle unserer Machtergreifung alle, aus dem Versailler Frieden sich ergebenden Verpflichtungen für Null und Nichtig erklären werden. Wir Kommunisten sind gegen die auf Grund des Versailler Gewaltfriedens durchgeführte territoriale Zerreißung und Ausplünderung Deutschlands." Die Antwort des „Nationalen Sozialisten" lautet u. a.: „Das unterschreiben wir Wort für Wort! Und daher sei das wiederholt, was bei einigen Freunden Kopfschütteln, im bürgerlichen Lager stellenweise helles Entsetzen ausgelöst hat: Daß sich zwischen uns und unseren Freunden einerseits und den kommunistischen Revolutionären andererseits aus der gegenwärtigen Situation des Reiches heraus von selber Beziehungen ergeben, Beziehungen, die zu Verbindungen werden müssen, wenn nicht das gegenwärtige System schließlich über beide Gruppen, über die Revolution und damit über Deutschland triumphieren soll." — Hier scheint sich also eine merkwürdige Zusamenarbeit anzubahnen, die, so seltsam sie anmuten mag, und ungeachtet aller Gegensätze in einer Hinsicht das gleiche Ziel hat, nämlich die restlose Zertrümmerung und Zerstörung des bestehenden Staates.

Die Reichsreform.

Ein Entwurf aus Kreisen der Länderkonferenz.

* **Berlin, 26. Aug.** Wie der demokratische Zeitungsdienst erfährt, liegt den Ministerien aus Kreisen der Länderkonferenz ein Entwurf eines Gesetzes über die Reichsreform vor. Der Text entspricht inhaltlich den Beschlüssen des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz, füllt aber deren Lücken und gibt in Fußnoten Hinweise auf weitere Verbesserungen.

Das Gesetz gliedert sich in zwei Teile: Die dauernden Aenderungen der Reichsverfassung und einmalige Ueberleitungsvorschriften.

Die dauernden Aenderungen sind an Zahl gering. Die wichtigste ist der neueingefügte Artikel 19a, der besagt, daß Vorschriften über die bisherige Zuständigkeitsverteilung zwischen Reich und Ländern nicht gelten für „Länder vereinfachter Verwaltungsreform". Diese Länder haben ein Gesetzgebungsrecht nur soweit es ihnen vom Reich übertragen wird. Ihre Verfassung wird durch Reichsgesetz bestimmt, ebenso ihre Grenzen untereinander. Die Justiz untersteht dem Reichsjustizministerium als höchster Instanz, ferner Polizei — Gemeindeaufsicht, Gewerbeaufsicht; Kirchen- und höhere Schulangelegenheiten.

Im zweiten Teil, der nicht in den Verfassungstext übergeht, wird ausgesprochen, daß die bisherigen preußischen Provinzen sowie die Länder Thüringen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Strehlitz und Schaumburg-Lippe vorbehaltlich der territorialen Neugliederung sofort Länder vereinfachter Verwaltung werden. Die Reichsregierung übernimmt zugleich die preußischen Ministerien und die preußische Staatsverwaltung, während in den anderen vereinfachten Ländern die Länderminister sich in Landesdirektoren verwandeln.

Die laufende Gesetzgebung wird, bis der Reichstag sie übernehmen kann, von der Reichsregierung mit dem durch Erweiterung des Preußischen Landtages gebildeten gemeinschaftlichen Landtag besorgt.

Ueber 2 Millionen Arbeitslose in England.

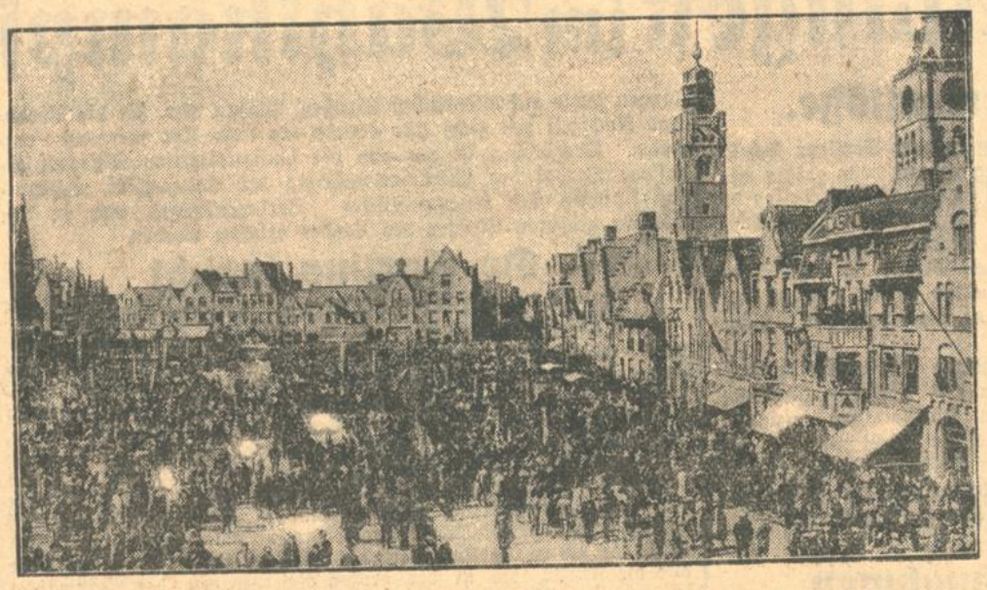
TU. **London, 26. Aug.** Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien ist in der am 24. August zu Ende gegangenen Woche seit der Vorwoche um 32 780 auf 2 017 959 zurückgegangen. Im Vergleich zu derselben Zeit des Vorjahres ist sie jedoch um 855 653 höher. Der Rückgang den die Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen hat, ist sehr gering, doch muß man die psychologische Wirkung dieser Bewegung bedenken. Von maßgebenden politischen und wirtschaftlichen Stellen werden gegenwärtig Anstrengungen gemacht, um das bei den breiten Massen in letzter Zeit überhand nehmende Gefühl zu unterbinden, als ob die Arbeitslosigkeit naturnotwendigerweise ständig wachsen müsse. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl ist anscheinend in erster Linie auf den größeren Beschäftigungsgrad in Südengland, namentlich in London zurückzuführen.

Der Ausschuß, der den Arbeitslosen-Unterstützungsfonds verwaltet, hat am Dienstag die Bereitstellung von einer weiteren Million Pfund Sterling beschlossen, wodurch zusätzliche Arbeit für 35 000 Mann geschaffen wird.

Eine Einladung an Stegerwald.

H. **London, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der englische Arbeitsminister Miß Bonfield hat den deutschen Reichsarbeitsminister Stegerwald eingeladen nach London zu kommen, um hier über die Arbeitszeit im Kohlenbergbau und die internationale Regelung dieser Frage zu verhandeln. Es wird mitgeteilt, daß der deutsche Reichsarbeitsminister seine Reise wegen der Reichstagsauflösung und der bevorstehenden Wahlen verschieben mußte. Er könne die Reise nicht antreten, bevor nicht durch die Wahl über das Schicksal der Regierung entschieden sei.

Die Einladung verfolgt den Zweck, wenn irgend möglich ein englisch-deutsches Uebereinkommen in der Frage der Ueberstunden zu erreichen. Die diesbezüglichen Verhandlungen wurden bereits in Genf begonnen. Durch die innerdeutsche Krise ist jedoch eine Unterbrechung der Verhandlungen notwendig geworden.



Ernste Zwischenfälle bei den Flamenkundgebungen in Dixmuiden.

Die traditionelle Pilgerfahrt der Flamen zum Yser-Monument bei Dixmuiden, die am 24. August 130 00 Teilnehmer auf dem Schlachtfeld an der Yser zusammenführte, hatte ernste Zusammenstöße mit belgischer Gendarmerie zur Folge. Während der Feier warf ein Flugzeug belgische Fahnen und Schmähschriften gegen die Flamenführer ab. Die empörte Menge verbrannte die Fahnen und zog auf den Marktplatz von Dixmuiden (im Bilde), wo einschreitende Gendarmerie überwältigt und entwaffnet wurde.

Frankreichs Festungsgürtel

in Elsaß-Lothringen.

bld. Die vom „deutschen Joch" seit 1919 befreiten Elsaß-Lothringer haben inzwischen erfahren müssen, was es heißt, Frankreich die nötige Sicherheit an der Grenze zu geben. Mit wahrem Feuereifer wird zur Zeit der berühmte und berüchtigte Festungsgürtel längs der Grenze Elsaß-Lothringens angelegt, der nach Auffassung der französischen Sicherheitsfanatiker die Sicherheit gegen den „bösen Deutschen" geben soll, die man in Frankreich seit dem Versailler Vertrag immer wieder verlangt — und dies gegen einen entwaffneten Nachbar.

Bei diesen Befestigungsarbeiten entlang der Grenze, ist der Schützengraben sozusagen in Permanenz erklärt. Die ganze Grenze entlang hat man ein gewaltiges System von Befestigungen nach den modernsten Begriffen der Kriegstechnik errichtet. In größeren Abständen folgen eine große Anzahl schwer betonierter, so gut wie unzerstörbarer Forts, die den Beweis dafür erbringen sollen, daß man aus der Zertrümmerung des Forts Douaumonts bei Verdun wirklich etwas gelernt hat.

Diese unzerstörbaren Forts sind durchweg mit weitreichenden schweren Geschützen ausgerüstet. Zwischen den zahlreichen starken Befestigungspunkten befinden sich eine ganze Reihe mittelschwerer Unterstände, die gleichfalls aus Beton erstellt und dafür bestimmt und geeignet sind, eine große Anzahl von Schnellfeuergeschützen aufzunehmen, deren Stellungen schon vorbereitet sind. Um die Schützengrabentaktik des Weltkrieges erfolgreich in den Abwehr- und Verteidigungskampf einzufügen, wurden besondere Stützpunkte für allerlei Spezialgruppen geschaffen, die leicht und unbemerkt vom Gegner besetzt werden können. Die moderne Verteidigungstechnik wurde bei allen Anlagen bis in die kleinsten Einzelheiten durchgeführt. Alle möglichen und erforderlichen Kriegsmaterialien, vor allem schwere Maschinengewehre, sollen jetzt schon dort gelagert werden, um im Augenblicke der Mobilmachung in Tätigkeit treten zu können. Weiter ist jeder einzelne Stützpunkt durch unterirdische Verbindungsgänge mit dem nächsten Stützpunkt verbunden; die Gänge sind sehr sorgfältig gebaut, bombenfest und einsturzsicher.

Der Schützengraben, der längs der ganzen Grenze ununterbrochen verläuft, ist fix und fertig, mit Telephon und elektrischem Licht ausgestattet. Programmäßig sollte der Festungsgürtel erst im Jahre 1934 fertiggestellt sein; aber die Rheinlandräumung und das Drängen der Fanatiker in Paris, haben es fertig gebracht, daß die Arbeiten in angestrengtester Weise schon jetzt nahezu fertiggestellt wurden, dank der ungeheuren Geldzuwendungen, die in die Milliarden von Franken gingen. Die Festungsanlagen, die die Bewunderung aller Festungstechniker hervorrufen müssen, sind selbstverständlich Gegenstand großer Spionageangst und stehen infolgedessen unter starker Bewachung.

Die französischen Manöver.

B. **Paris, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die französischen Zeitungen wußten in den letzten Tagen zu berichten, daß nicht weniger als 50 000 Mann an den diesjährigen Manövern in Savoyen, die vom 1. bis 6. September an der französisch-italienischen Grenze stattfinden, teilnehmen würden. Von zuständiger Seite wird erklärt, daß höchstens 17 000 Mann an diesen Manövern teilnehmen werden. Es wird auch als unrichtig bezeichnet, daß Kriegsminister Maginot und die ausländischen Militärattaches diesen Manövern beiwohnen sollen.

Mißglückter Stapellauf.

B. **Paris, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** In Le Havre sollte gestern der Stapellauf des neuen französischen Torpedobootszerstörers „Vautour" stattfinden. Als das Schiff zu Zweidrittel im Wasser liegend sich plötzlich zur Seite neigte, entstand unter der zahlreichen Zuschauermenge eine Panik, bei der mehrere Personen verletzt wurden. — In Le Havre wurde gestern auch das neue französische Unterseeboot „Meduse" vom Stapel gelassen.

Andrees Tagebuch.

Hat er den Nordpol überflogen?

TU. **Stockholm, 26. Aug.** Ein weiterer amtlicher Bericht über die Auffindung der Andreeschen Expedition liegt nunmehr vor. Es handelt sich um die Meldung des schwedischen Konsuls in Tromsö, Arnesen, an die schwedische Regierung, aus der hervorgeht, daß aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Leiche des dritten Teilnehmers der Expedition geborgen worden ist. Die übrigen Teile des Berichtes decken sich mit den bisher bekannt gewordenen Einzelheiten.

Die Kommission, die die schwedische Regierung wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen nach Tromsö schickt, wird unter anderem ein besonderer Fachmann begleiten, der die Auftauung und Bewahrung des Tagebuches übernehmen wird. Untersuchungen haben ergeben, daß es durch ein besonderes Verfahren unter allen Umständen möglich sein wird, die Schrift zu entziffern, falls sie mit Tinte oder Bleistift geschrieben ist. Wenn Andree dagegen Kopierstift gebraucht haben sollte, besteht wenig Aussicht dafür. In ganz Skandinavien sieht man den Einzelheiten des Tagebuchinhaltes mit allergrößter Spannung entgegen. Ganz besonders interessiert naturgemäß die Frage, ob die Andreesche Expedition vor der Katastrophe den Nordpol überflogen hat.

Die Andree-Kommission ernannt.

TU. **Stockholm, 27. August.** Die Andree-Kommission ist am Dienstag ernannt worden. Sie wird schon in den nächsten Tagen nach Tromsö abreisen. Die Einbalsamierung der Leichen wird Professor Hedren übernehmen. Für die Sicherstellung der Expeditionszubehörteile übernimmt Professor Litberg die Verantwortung. Außerdem werden einige norwegische Gelehrte mitarbeiten. Das Kanonenboot „Svensksund" hat Auftrag erhalten, die Fahrt nach Tromsö vorzubereiten. Ein Wettrennen hat begonnen, um die „Bratvaag" zuerst zu erreichen. Mehrere Schiffe, von skandinavischen und ausländischen Zeitungen ausgerüstet, zum Teil sogar mit Flugzeugen an Bord, sind von Tromsö unterwegs, um das Schiff, an dessen Bord sich die Ueberreste der Expedition befinden, zuerst zu erreichen.

Litauisierung in Memel.

Regierungserklärung und Landtag.

TU. **Memel, 26. Aug.** In der Sitzung des memelländischen Landtages am Dienstag verlas Landespräsident Reisgys eine Regierungserklärung, in der zu den verschiedenen Fragen des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens Stellung genommen wird. U. a. wird darin die völlige Umänderung der Gerichtsverfassung vorgesehen. In Zukunft sollen nur noch Richter im Memel-Gebiet tätig sein, die nicht im Auslande ausgebildet sind. Dadurch sollen alle deutschen Richter beseitigt und durch litauische ersetzt werden. Sämtliche im öffentlichen Dienst stehende Beamte sollen künftig die litauische und die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Auch in den Schulen soll die Litauisierung immer mehr durchgeführt werden. Bei der Einstellung von Lehrern soll das Direktorium nur litauische Staatsangehörige berücksichtigen, was eine Beseitigung der zahlreichen deutschen Lehrer, die im Memelgebiet tätig sind, bedeutet. Präsident Reisgys stellte nach Abgabe der Erklärung die Vertrauensfrage. Die Abstimmung wurde aber durch die Stellungnahme der Mehrheitsparteien vereitelt und auf Donnerstag vertagt.

Erleichterungen für die Deutschen in Südslavien.

* **Berlin, 26. August. (Funkspruch.)** Der südslawische Ministerrat hat nach einer Meldung aus Belgrad am Dienstag eine Rechtsordnung beschlossen, die den Wünschen der Deutschen in Südslawien entgegenkommt. Nach dem Beschluß der Regierung wird der „Deutsche Kulturbund" zugelassen. Ferner wird der Forderung der deutschen Minderheit auf eine private Lehrerbildungsanstalt, die alle Rechte einer öffentlichen Bildungsanstalt hat, stattgegeben werden. Als Ausnahmebestimmung der Schulgesetze werden deutsche Kindergärten zugelassen. Ferner wird den deutschen Lehrern gestattet, deutsche Analphabetenkurse abzuhalten. Entgegen § 45 des Normalschulgesetzes beginnt der Unterricht in der serbokroatischen Staatssprache in den deutschen Minderheitsschulen nicht wie sonst in der ersten, sondern erst in der dritten Klasse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Vorgesicht / Von F. Schrönghamer-Heimdal.

Es war in vorgerückter Stunde.

Wir sprachen von der Möglichkeit, ob sich die übersinnliche Welt in Erscheinungen den Sterblichen zeigen könnte, und kamen dabei in lebhaftes Für und Wider. Die einen hatten schon etwas gesehen, was nicht mit rechten Dingen zuging; das waren die Gläubigen. Die anderen hatten noch nichts gesehen und lehnten deshalb jede Möglichkeit solcher Erscheinungen ab. Das waren die Ungläubigen. „Meine Herren," erhob jetzt der alte Direktionsrat, der zu unserer täglichen Stammtischrunde zählte, seine Stimme. „Ihr Meinungsaustausch ist zwecklos und führt zu nichts. In diesen Dingen entscheidet nicht der spekulative Verstand, sondern das tatsächliche einwandfrei erwiesene, also sozusagen wissenschaftliche Erlebnis, die Erfahrungstatsache.

Ich muß Ihnen offen gestehen, daß ich seinerzeit auch zu den Ungläubigen zählte, die jede Möglichkeit eines übersinnlichen Erlebnisses ablehnten, bis ich durch eigenste Erfahrung gründlich bekehrt wurde.

Dieses Erlebnis fand sogar hier in diesem Wirtsgarten und an eben diesem Tische statt, an dem wir uns allabendlich freundschaftlich zusammenfinden.

Es war ein richtiges Vorgesicht, eine Erscheinung, die ich zwar sehen und hören, aber nicht erklären konnte.

Es gibt auch in der gewöhnlichen sichtbaren Welt, also in der sogenannten Wirklichkeit, Dinge genug, die wir mit allen Sinnen wahrnehmen, aber nicht erklären können. Wer von Ihnen kann mir sagen, was Elektrizität ist? Also . . ."

Nach einer Pause fuhr der Direktionsrat fort:

„Meine Herren, ich glaube nicht, daß Sie einen Zweifel an der Tatsächlichkeit meines Erlebnisses aufkommen lassen. Immerhin ist es gut, wenn man in solchen ungewöhnlichen Fällen mit einwandfreien Zeugen aufwarten kann, die — jeder Sinnestäuschung enthoben — Augen- und Ohrenzeugen dieses Vorgesichtes waren, das wir hier an diesem Stammtisch im Wirtsgarten des Gasthofes „zur Eisenbahn" in Passau erlebten.

Diese Zeugen sind noch alle am Leben, wenn auch als Beamte in alle Winde zerstreut, und können das, was ich Ihnen jetzt erzählen werde, aus eigener Anschauung bestätigen. Einer von diesen Zeugen weilt sogar noch heute unter uns. Es ist Herr Dorner, der Besitzer dieses Gasthofes . . ."

Herr Dorner war, als er seinen Namen hörte, herangekommen und gab mit ernstem Nicken seine Zustimmung. Er rückte sich einen Stuhl heran, und der Direktionsrat, der Senior unserer Tafelrunde, erhob seine Stimme von neuem.

Unsere Spannung war aufs höchste gestiegen. Wußten wir doch, daß der Direktionsrat niemals flunkerte und auch sonst ein Mann war, der jeder Erscheinung auf den Grund zu gehen pflegte und sich niemals einer Selbsttäuschung hingab. Das nämlich wußten wir auch von Herrn Dorner, dem Mitzeugen des seltsamen Erlebnisses, das sich auf seinem eigenen Grundstück und der daran vorbeiführenden Bahnhofstraße abspielte.

„Es war einige Jahre vor dem „Weltkriege," fuhr der Direktionsrat fort, „als wir hier unseren Stammtisch gründeten. Seine Mitglieder waren, wie ich, hauptsächlich Bahn- und Postbeamte. Wir waren, mit Herrn Dorner, unserem Herbergsvater, gerade zwölf an der Zahl.

„Bis der Dreizehnte kam . . .

„Ja, meine Herren, der Dreizehnte . . . Erschrecken Sie nicht, Ich glaube nicht, daß die harmlose Dreizehn eine Unglückszahl ist. Immerhin ist es ein merkwürdiger Zufall, daß sich dieses Vorgesicht gerade auf den Dreizehnten bezog, den wir in unsere Tafelrunde aufgenommen hatten.

Dieser Dreizehnte war der Sohn eines rheinischen Fabrikanten, der beim sechzehnten bayrischen Infanterieregiment, das damals hier seinen Standort hatte, sein Einjährigenjahr abdiente.

Es war ein lieber, geweckter Junge, der allabendlich hier seine Mahlzeit einnahm. Da er fremd in der Stadt war, saß er immer mutterseelenallein an dem Tisch da drüben — ich meine, ich sehe ihn heute noch dort sitzen —, bis wir uns seiner erbarmten und ihn an unseren Stammtisch einluden.

Dieser Einladung kam er mit Freuden nach.

Von nun an waren wir dreizehn Mann hoch, was zur Folge hatte, daß unser Stammtisch von den anderen ständigen Gästen hier als Tafelrunde „zur Unglückszahl" bezeichnet wurde. Wir machten uns aber blutwenig aus diesem schmückenden Beiwort, bis ein seltsames Ereignis die „Unglückszahl" zu bestätigen schien.

Wir saßen wieder einmal in vorgerückter Stunde, wie heute, hier an diesem Tische, waren froh und munter und dachten an nichts. Der Einjährige war der Ausgelassensten einer, da ihm für die nächsten Tage ein Sommerurlaub in seine rheinische Heimat verheißen war. Die übrigen Gäste hatten den Wirtsgarten schon verlassen. Nur wir Dreizehn saßen noch um Mitternacht baumfest auf unseren angestammten Plätzen und — dachten an nichts.

Da fuhr der Einjährige auf: „Meine Herren, sehen Sie denn nichts? Da — auf der Bahnhofstraße?"

Wir horchten und richtig, jeder von uns hörte es jetzt auch: auf der menschenleeren, hell erleuchteten Bahnhofstraße, dicht vor unseren Augen, dumpfe Trommelwirbel und langsam schleppender Kolonnenschritt, wie von einer Trauerparade, die sich dem nahen Bahnhof zu bewegte. Dahinter war es wie Rollen von schweren Wagenrädern auf dem holprigen Granitpflaster.

Wir sahen uns alle verdutzt an: was sollte das bedeuten?

Ich dachte schon an eine akkustische Täuschung und fragte den Einjährigen, ob man einem Toten des Regiments — etwa auf einer Nebenstraße — das Trauergeleit zum Bahnhof gebe. Er wußte von keinem Toten, auch von keiner Trauerparade. Und im übrigen gab es gar keine Nebenstraße zum Bahnhof. Und selbst, wenn es eine gegeben hätte, so hätten wir den Zug, den wir mit aller Deutlichkeit hörten, ja sehen müssen, da der Bahnhof und seine ganze Umgebung schon von unserem Tische aus sichtbar war.

Und auf eine Entfernung von kaum hundert Metern ist doch jede Einzelheit deutlich erkennbar.

Um jede Täuschungsmöglichkeit auszuschließen, erhoben wir uns von unseren Plätzen und traten auf die menschenleere Straße, die in den Bahnhofplatz mündet, der kaum hundert Meter von diesem Garten hier entfernt liegt, wie Sie ja selber sehen.

Wir standen also auf der mitternächtigen Bahnhofstraße im Schein der Gaslaternen. Aber wir sahen nichts. Weit und breit keine Seele, geschweige denn ein Trommler, eine Trauerparade, ein holpernder Wagen.

Um so deutlicher aber hörten wir, hart an uns vorbei, die unsichtbare Geisterparade auf dieser Bahnhofstraße da: der Lärm der Trommeln, den schleppenden Marschtakt der Trauerkolonne, das Rollen der Räder hinter dem Zug.

Der unsichtbare Geisterzug, oder was es sonst sein mochte, bewegte sich an uns vorbei dem Bahnhof zu, wo die Trommelwirbel jäh abbrachen und alles Geräusch im Nu verstummte.

Diese Erscheinung dauerte so lange, wie eben eine wirkliche Trauerparade von hier bis zum Bahnhof an Zeit benötigt. Meine Herren, Sie können sich denken, wie uns zumute war.

Eine Sinnestäuschung war gänzlich ausgeschlossen.

Eine Erklärung dieses rätselhaften Vorganges versuchten wir gar nicht. Keiner von uns hatte Aehnliches vorher erlebt . . . Nicht wahr, Herr Dorner, das ist die Wahrheit?"

„Ja," sagte Herr Dorner, "so war es. Es wird mir ewig unvergeßlich bleiben. Es gibt ein Walten höhrerer Welten."

„Eine Erklärung," fuhr der Direktionsrat fort, „versuchten wir auch später nicht. Solche Dinge sind einfach nicht zu erklären, wenigstens nicht mit den üblichen Mitteln der Wissenschaft. Aber eine Art Aufklärung über das seltsame Ereignis sollte uns bald werden, nämlich schon am nächsten Tage . . ."

Als wir uns am nächsten Tage wieder vollzählig an unserem Stammtisch zur „Unglückszahl" hier versammelten hatten, zerpflückten wir das ungewöhnliche Ereignis, an dessen Tatsächlichkeit kein Zweifel möglich war, mit Aufbietung allen Scharfsinnns. Wir kamen zu keinem Ergebnis. Und doch hatten wir alle die Gewißheit, daß diese Erscheinung, so unerklärlich sie uns allen war, irgend etwas zu bedeuten haben mußte, und zwar für uns selbst.

Aber was? Das war es ja eben.

Im Eifer unseres Disputes war es uns bis dahin gar nicht aufgefallen, daß unser Dreizehnter, der Einjährige, am Stammtisch noch fehlte. Wir legten diesem Umstand weiter keine besondere Bedeutung bei, da er ja öfters im Kommen verhindert war, wie stets dann, wenn er gerade auf Wache oder bei Nachtübung abwesend war.

Stunde um Stunde vergeht. Der Einjährige kommt nicht.

Da — ich sehe es noch, als wäre es gestern gewesen — stürzt Herr Dorner hier — dieser nickt ernsteste Bestätigung — mit schreckensbleicher Miene herbei: „Meine Herren, wissen Sie denn noch nichts? Soeben bin ich von der Kaserne angerufen worden. Der Einjährige ist heute nachmittag beim Baden in der Donau ertrunken. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ziel gesetzt . . . Nun kann er seinen Urlaub in die ewige Heimat antreten. Heute nacht noch wird seine sterbliche Hülle mit militärschen Ehren überführt . . ." Wir waren ob dieser Hiobsbotschaft selber wie vom Schlage gerührt.

Und nun kommt das Merkwürdige, meine Herren, das uns über unser Vorgesicht von der vorhergegangenen Nacht wenigstens einigermaßen Aufklärung geben sollte. Denn nun sahen wir mit leiblichen Augen, was wir gestern um die gleiche Stunde bloß gehört hatten: die Trauerparade für unseren armen Freund, den Einjährigen, der hier, eine Stunde nach der Mitteilung des Herrn Dorner, durch die Bahnhofstraße von seiner Kompagnie im Trauerwagen geleitet wurde, und zwar um die nämliche Stunde, als wir am Tage vorher das seltsame, rätselhafte Erlebnis hatten. Wir hörten die Trommelwirbel wie gestern, wir sahen die Trauerparade und den Leichenwagen, dessen Räderrollen wir gestern nur gehört hatten. Denn heute war Wirklichkeit, was gestern bloß Erscheinung war. Und nun, meine Herren, erklären Sie mir, bitte, wie eine solche Erscheinung, ein solches Vorgesicht möglich ist. An der Tatsächlichkeit dieses Vorgesichtes ist kein Zweifel möglich. Es leben noch zwölf Augenzeugen, nicht wahr, Herr Dorner? Der Dreizehnte, auf den die Erscheinung Bezug hatte, ist leider nicht mehr unter den Lebenden. Friede seiner Asche! . . .

Ja, meine Herren, seitdem glaube ich, daß es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, von denen sich der gesunde Menschenverstand nichts träumen läßt. Sie treten zwar selten in Erscheinung, aber eben deshalb sind sie um so eindrucksvoller, sodaß man schließlich glauben muß, auch wenn man's nicht erklären kann . . ."

Wir gingen still auseinander.

Allein im Flugzeug / Von Hermann Linden.

Schließlich war mir auf meinen vielen Flügen auch einmal das passiert, was — ich gebe es zu — eigentlich nur einem der übrig gebliebenen Könige oder einem der überhand genommenen Millionäre zusteht — ich saß solo in einem Flugzeug, wobei ich jedoch die kleine Tatsache keineswegs übersah, daß das Flugzeug durchaus nicht seinen sinnlosen Flug ausführte, um mich von einer Stadt in die andere zu befördern, es bediente einfach sklavisch seinen Fahrplan. Die größere Tatsache war jedoch die, daß ich allein in dem Kasten saß. Ich kam bald dahinter, daß das durchaus kein reines Vergnügen war. Es war ein dunstiger Nachmittag, eigentlich Morgenwetter. Ein Nebel, der nicht dick genug war, um den Piloten ernsthaft zu beschweren, war jedoch ausgedehnt genug, mir den Anblick der Landschaft zu verwehren. Allmählich begriff ich, was die so oft gelästerte menschliche Gesellschaft bedeutet, wenn sie einem fehlt, selbst wenn sie unangenehm und geschwätzig ist. Da Auge dürstet immerzu nach Bewegung. In einem Flugzeug aber sind die einzigen Bewegungen diejenigen, die von den Gästen vollführt werden, obwohl von einer Bewegungsmöglichkeit in den heutigen Flugzeugen — mit der Eisenbahn verglichen — nicht die Rede sein kann. Was da draußen vorbeizieht, geschieht so langsam, daß man es fast kaum Bewegung nennen darf, in Wirklichkeit ist die Bewegung so rasend schnell, daß sie schon wieder langsam aussieht. Wirft man einen Blick hinaus, so kann man sämtliche Rippen des Aluminiumflügels zählen, genau so, als stände das Flugzeug still. Manchmal schien es, als ginge es rückwärts. Mein Bewußtsein wurde schaukelnd. Plötzlich tanzte ein weißer Faden durch die Kabine. Seine Herkunft war rätselhaft. Ich starrte seiner bedeutenden Erscheinung nach, bis er langsam ins Unkontrollierbare versunken war. Mit ihm war die Magie der Gegenstände ausgebrochen. Der fremde Mantel dort auf dem Fauteuil war doch eigentlich sehr interessant, es ließe sich etwas in ihn hineinfabulieren. Es gab nun überhaupt sehr viel zu sehen hier, dort der glänzende Nickelschlund, aus dem man die Ohrenwatte zupfen kann, daß Rauchen verboten ist, kann man in drei Sprachen lesen: Ich verfolgte die Linien der Riemen, ihren Weg durch die Schnallen, ihre Krümmungen. Die Simplizität der Gegenstände erhob sich zu einer lächerlichen Intimität. Retorten, Gläser, Riemen, Uhren, Schnallen, Rohre, Ziffern, Griffe, Schilder, Thermometer, alles erschien mir nun kameradschaftlich. Ich suchte den Propeller, der natürlich nicht zu sehen war, doch hatte ich das merkwürdige Gefühl, daß ich, wenn ich die Augen beinahe ganz schloß, also nur ganz dünn unter dem Lid hervorschielte, daß ich dann den sich irrsinnig schnell drehenden Schatten des Propellers sah. Je mehr ich den Spalt verringern konnte, ohne ihn völlig zu schließen, desto deutlicher und schärfer sah ich den Schatten. Ich trieb dieses Spiel eine Zeitlang, während dem der unsichtbare Pilot vorne getreu seinen schweren Dienst vollbrachte. Inzwischen war die Zeit der Dämmerung gekommen. Sie sank an mir vorüber zur Erde. Mit Gewalt entriß ich mich der frechen Vertraulichkeit dieser toten Welt um mich herum und starrte hinaus, just im rechten Augenblick. Da gab es etwas zu sehen. Sonnenuntergang mit Gewitter. Den Donner schluckte der Aeroplan natürlich sofort auf, ich bekam ihn nicht zu hören. Die Sonne bewegte sich, wurde dicker, kam näher, entfernte sich wieder, versank, stieg auf, veränderte sich fortwährend, erhielt schwammige Umrisse, strahlte plötzlich in weißer Glut auf, erschien wie ein bleich-brennendes Gesicht hinter den dunklen, durchsichtigen Vorhängen des Regens, schließlich wurde sie ganz breit, verlor jede Form, versank, ging unter, ertrank total wie ein aufgedunsener Säufer, der unter den Tisch gefallen ist. Ich holte einen Moment tief Atem und sah durch das andere Fenster. Da glitzerte rot, grün und gelb, wie ein türkischer Halbmond, in zartem Bunt ein Regenbogen. Er lebte nicht länger als ein Lächeln. Die besorgten Menschen der Erde schossen rote Signalraketen in die Luft, damit der Pilot den der Atmosphäre angepaßten Landungsplatz benutze. Das Feuer der Raketen zerriß das zarte Wundergebilde der erzürnten Natur. Das Gewitter hatte sich verflüchtigt, das Flugzeug ging herab, er war fahrplanmäßig angekommen. Unvergeßlicher Flug.

Das Kleid.

Von

Gerhard Frank.

Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen, die ein wenig unmoralisch aussieht, aber im Kern eine tiefe Moral birgt, nämlich die: Ehrlich währt am längsten. Diese Geschichte ist nicht erfunden, sie hat sich kürzlich in Amerika zugetragen.

Eine Frau hatte einen Mann, der gut und redlich verdiente, — aber wie es so ist, das Geld langte nicht zu außergewöhnlichen Dingen. Diese Frau hatte einen Freund, einen ehrbaren Freund, der den Vorzug hatte, nicht unvermögend zu sein. Die Frau war außerdem ein wenig eitel.

Eines Tages sah sie im Schaufenster eines bekannten Damenkleiderhauses ein wunderschönes Kleid, das ihr ausnehmend gefiel. Es war aber so teuer, daß sie nie und nimmer daran denken konnte, es zu kaufen. Sie erzählte ihrem Gatten von diesem Kleide, sie träumte von diesem Kleide, wahrscheinlich wäre sie ohne dieses Kleid unglücklich geworden. Der Freund erbarmte sich ihrer, er kaufte das Kleid und schenkte es ihr. Nun schien ihr Glück vollkommen zu sein, sie hatte das schöne, kostbare Kleid. Aber wie sollte sie es ihrem Gatten beibringen, daß es ein Geschenk ihres Freundes sei? Das würde der Gatte niemals zulassen, dessen war sie sich ganz gut bewußt. Also mußte das Kleid auf irgend einem Schleichwege in ihren Kleiderschrank gebracht werden, durch eine möglichst plausible Erklärung. Sie hatte das Kleid — aber sie konnte es noch nicht tragen — die Sorge war groß. Aber erfinderisch, wie die Frauen sind, kam sie auf einen guten Gedanken: Sie ging mit dem Kleid aufs Leihhaus, verlieh es für zwei Dollar — eine lächerlich niedrige Summe —, ging nach Hause und erzählte dem Gatten am Abend folgendes: „Denk' dir, ich habe heute beim Spaziergang diesen Pfandschein gefunden. Zwei Dollar — weißt du, wir sollten ihn behalten —"

„Aber das ist unrecht — das ist doch eine glatte Unterschlagung!"

„Liebster, der Betrag ist so klein — der Verlierer wird sich keine grauen Haare wachsen lassen, vielleicht löst er den Schein auch nicht mehr ein, vielleicht hat er gar nicht bemerkt, daß er ihn verloren hat. Mach' mir, bitte, die Freude, ich bin so neugierig — heute ist ohnedies mein Glückstag, möglicherweise finden wir etwas sehr Entzückendes — ich bin so neugierig —"

Der Mann ließ sich überreden. Er ging am anderen Tage aufs Leihhaus. Für zwei Dollar löste er den Schein ein. . .

Mittags kam er heim. Die Frau wartete sehnsüchtig. Sie malte sich vorher aus, wie sie nun ihr Kleid tragen würde, voll Stolz, vielbeneidet — sie würde gleich am selben Abend tanzen gehen — die Leute sollten Augen machen! Sie würde die Eleganteste sein, sie würde mit ihrem Gedicht von Kleid alles überstrahlen, vielleicht würde ein aufmerksamer Reporter eine Notiz in die Zeitung bringen und die Schönheit dieser Frau und dieses Kleid loben . . . ja, vielleicht . . . es wäre alles möglich, auch ihr Gatte könnte davon profitieren, denn wer seine Frau gut kleidet, der hebt seinen Kredit, heißt es doch. Vielleicht böte das Glück oder das Schicksal auch dem Gatten die Hand, und er würde Erfolge haben über Erfolge. Erfolg bedeutet Geld — sie würde sich dann viele schöne Kleider kaufen können . . .

Der Gatte kam. Sie stürzte auf ihn zu. Umschlang das Paket, das er unter dem Arme trug, mit Inbrunst — es fühlte sich sehr hart an.

Während sie die Umschnürung mit zitternden Fingern aufriß, fragte sie: „Hat es sich gelohnt — war es hübsch — was ist es?"

Die Hüllen fielen — vor ihr lag ein alter, häßlicher, dreiarmiger Leuchter aus Bronze.

„Das hast du für den Pfandschein bekommen?" stammelte sie.

Er nickte: „Ja, es hat sich nicht gelohnt, wie du siehst!"

Sie fing an zu weinen — der Mann sah es mit Verwunderung.

*

Die Frau hat das Kleid eines Tages wiedergesehen. Das schöne, das herrliche, das bezaubernde Kleid! Die Privatsekretärin ihres Mannes trug es.

Und die Frau durfte nicht einmal ein Sterbenswörtchen dazu sagen, das war beinahe das Allerschlimmste!

„11. Rhön 1930".

Der Abschluß der Segelflug-Wettbewerbe. — Die Preisverteilung.

(Von unserem nach der Rhön entsandten Sonderberichterstatter.)

Fliegerlager Wasserkuppe, 25. August 1930.

Die erfolgreiche diesjährige Veranstaltung fand heute mit der Preisverteilung ihren Abschluß. Die Entscheidung des Preisgerichts, von dem leider verschiedene prominente Mitglieder nur auf dem Papier standen, mag bei den schönen Leistungen unserer Segelflieger, besonders bei der Beurteilung jener im letzten Augenblick am gestrigen letzten Wettbewerbstage vollbrachten, nicht ganz leicht gewesen sein. Bei den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln ging es eben mehr und mehr um die Ehre. Die Verkündigung der Ergebnisse nahm Professor Georgii, Direktor des Forschungsinstitutes der Rhön-Rossittengesellschaft, heute mittag bei lachendem Sonnenschein vor dem Ursinus-Hause auf der Wasserkuppe vor. Leider vernahmen seine die Bedeutung der „11. Rhön" sowie des Segelfluges als Sport und Wissenschaft überhaupt würdigenden Worte nicht mehr alle Wettbewerbsteilnehmer, da bereits einige Teilnehmer das Fliegerlager verlassen hatten. Ebenfalls ermahnte er die wenigen Zuhörer zu weiterer stiller, ernster Arbeit im Interesse der deutschen Segelflugsache und Luftfahrt.

Das Ergebnis ist folgendes:

Im **Uebungswettbewerb** bekamen die Preise für die größte Gesamtflugdauer in Höhe von 2000 Mark (Preise des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe): Flugzeug „Darmstadt", Führer Stark, insgesamt 27 Stunden 28 Minuten, 801.15 Mark; Flugzeug „Luftikus", Führer Bedau, insgesamt 24 Std. 35 Min. 717.05 Mark, und Flugzeug „M. 1", Führer Päß, insgesamt 16 Std. 31 Min. 481.80 Mark.

Der Preis des bayr. Staatsministeriums des Aeußern in Höhe von 1500 Mark gelangte zur Verteilung unter: Flugzeug „Luftikus", Führer Bedau, für eine mittlere Höhensumme von 734 Meter 730 Mark; Flugzeug „Darmstadt", Führer Stark, für 520 Meter 520 Mk.; Flugzeug „Schloß Mainberg", Führer Pol.-Oberlt. Hemmer für 258 Meter 250 Mark.

Der **Schleifenflugpreis** von je 500 Mark für ihre erhöhten Bedingungen wurde zugesprochen: Flugzeug „Darmstadt", Führer Stark, und Flugzeug „Luftikus", Führer Bedau.

Den **Fernsegelpreis des Leistungs-Wettbewerbs** in Höhe von 2000 Mark (Preis des Herrn Reichsverkehrsministers) erhielt Rob. Kronfeld auf Flugzeug „Wien" als diesjähriger Rhönsieger für seinen famosen Streckenflug am 24. August nach Marktredwitz (161 Kilometer Entfernung).

Vom **Fernzielflugpreis** in Höhe von 1500 Mark entfiel auf das Flugzeug „Wien" (Rob. Kronfeld), für den Kreuzbergflug am 12. August 750 Mark und auf das Flugzeug „Fafnir", Führer Groenhoff, für den Kreuzbergflug am 17. August ebenfalls 750 Mark. Der Streckenforschungspreis wurde nicht ausgeflogen. Die Preissumme von 1500 Mark wurde für Anerkennungsprämien verwandt.

Neben den bereits ausgeflogenen Tagespreisen in beiden Konkurrenzen mit den Preisträgern Kronfeld, Mayer, Hurttig, Kegel, van Husen, Groenhoff sowie Starck, Hemmer, Bedau, Kreos, Plätz, Ruch, Muschick konnten zahlreiche Teilnehmer mit Prämien für Dauer-, Höhen- und Streckenflüge, sowie mit Startprämien ausgezeichnet werden.

Kronfelds hervorragende Leistungen brachten ihm den vom Reichspräsidenten gestifteten „Hindenburgpokal" ein. Bedau gewann den „Prinz-Heinrich-Rhön-Wanderpreis der Lüfte", Hurttig-Kassel den „Bad Homburg-Pokal" und Groenhoff den „Milseburg-Wanderpreis". Neben wertvollen und praktischen Ehrenpreisen für die einzelnen Gruppen wurden die am Uebungs- und Leistungswettbewerb teilgenommenen Flugzeugführer mit künstlerischen Erinnerungsblättern bedacht. Hoffentlich sind die einzelnen Bewerber mit dem Spruch des Preisgerichts, der sicherlich nicht einfach war, zufrieden.

Hptm. a. D. Schreiber.

Hitzewelle über England.

H. **London**, 27. Aug. (**Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".**) Auf ganz Südengland hat sich in den letzten 24 Stunden eine Hitzewelle gelegt. Der gestrige Tag war in London der heißeste Tag dieses Jahres und überbot auch den heißesten Tag des Vorjahres. Die plötzliche Hitze war um so fühlbarer, als die bisherigen Augustwochen außergewöhnlich kühl waren. Die Hitzewelle hat ihren Ursprung im Mittelmeer. Man erwartet, daß sie in den nächsten Tagen noch an Intensität zunimmt. Die Wetterwarten kündigen an, daß die Hitzewelle nur wenige Tage dauern soll.

Schachteinsturz in einem Bergwerk.

T.U. **Kowno**, 26. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, ging in den Bezirken der Tscherentowo-Bergwerke bei Irkutsk ein starker Regen nieder, der die Gruben in kurzer Zeit unter Wasser setzte. In einer der Gruben ereignete sich infolge Ueberschwemmung ein Einsturz, dem acht Bergleute, darunter zwei Ingenieure, zum Opfer fielen.

Messerstecherei auf einer Hochzeit.

TU. **Helsingfors**, 26. Aug. In der Montagnacht kam es in Salmis (Südfinnland) bei einer Hochzeitsfeier zu einer wüsten Messerstecherei, wobei 20 Personen verletzt wurden. Neun Männer und eine Frau, darunter die Braut, mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Mehrere von ihnen sind lebensgefährlich verletzt.

Eine Erfindung auf dem Gebiete der Elektro-Musik.

TU. **Darmstadt**, 26. Aug. Hier wurde am Montag abend zum erstenmale eine elektrische Orgel vorgeführt, die von dem mit Mitteln der hessischen Regierung und der Stadt Darmstadt sowie der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft unterstützten Organisten Jörg Sager konstruiert worden ist. Sager hat in jahrelanger müheseliger Arbeit zunächst ein Musikinstrument in einem Stimmenregister hergestellt, bei dem die Töne mit Hilfe der Radioröhre und des elektrischen Stromes erzeugt werden. Dieses Instrument, das an sich schon eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit hat, ist nun von Sager zu einer elektrischen Orgel mit vier Registern ausgebaut worden, die gegenüber der normalen alten Orgel den Vorteil einer außerordentlichen Steigerung der musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten hat. Diese wird vor allem dadurch erreicht, daß durch die Verstärkung oder Abschwächung des elektrischen Stromes, der die Schwingungen der Resonanzen beeinflußt, die Klangfarbe beliebig verändert werden kann. Zur Förderung der Erfindung ist seinerzeit die elektroakustische Studiengesellschaft gegründet worden. Die Vorführung ergab, daß nunmehr mit der fabrikmäßigen Herstellung der Orgel begonnen werden kann. Der Vortrag einiger Musikstücke bewies, daß die Orgel, bei der die Register durch einfache Schalthebel ersetzt sind, nicht nur von jedem Musiker nach einiger Uebung gespielt werden kann, sondern auch über unbegrenzte musikalische Ausdrucksmöglichkeiten verfügt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, lieber Sohn, mein innigstgeliebter Bräutigam (B968)

Heinrich Valentin

heute nachmittag ¼4 Uhr nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 25. Lebensjahre, uns durch den Tod entrissen wurde.

Karlsruhe, den 26. August 1930. Werderstr. 96.

In tiefer Trauer:
Jos. Valentin u. Frau
Eisenbahnschaffner
Maria Nöltner.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Ihre Vermählung geben bekannt B949
Dipl. Ing. Ernst Schwarz
Ilse Schwarz, geb. Metzger
Trauung: 28. Aug., 1 Uhr Synagoge. Hochzeit: Karl-Fr.-Loge, Kriegsstr. 154

Von der Reise zurück
Dr. Edwin Blos
Privatklinik Weinbrennerstr. Telefon 804

Nur noch kurze Zeit
Auskunft in lebenswichtigen Fragen durch
!Hellsehen!
Hilde Godelmann, Karlsruhe, Ettlingerstr. 29. Sprst. 10—1, 3—5, Samst., So. u. Mo. keine.

Billige Teppiche, Läufer Bettvorlagen Brücken
Gustav Frey
Telefon 4234 Schillerstraße 34.

Offene Stellen

Redegewandte Damen für angenehme und leichte Werbetätigkeit bei hohem Verdienst sofort gesucht. Ang. u. W1747 an Bad. Pr.

Für unsere neugegründete Verkaufsstelle in Ettlingen suchen wir einen (9510a) kaufmännisch. Lehrling zum möglichst baldig. Eintritt. Joh. Sutter, Papierfabrik A.-G.

Wir suchen in ganz Mittelbaden tüchtige, strebsame
Mitarbeiter
Wir gewähren gute Provisionsbezüge; außerdem bei zufriedenstellenden Leistungen Anstellungsvertrag mit festen Bezügen und Provisionen. Herren, welche über gute Beziehungen verfügen und an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführl. Bewerbungsschreiben einreichen an die (FW8524)
Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland" A.-G., Neuß,
Münchener Lebensversicherungsbank A.-G., München u. Neuß.
Generalagentur Karl Moser
Karlsruhe, Gluckstraße 14.

Tüchtiger Reisender zum Verkauf von Bäckerei-Maschinen per sofort od. 1. Okt. gesucht. Herren m. eig. Auto bevorzugt. Ausf. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. F19945 an Bad. Pr.

Zum Verkauf meiner neuen Holzmatte sucht Provisions-Vertreter an allen Plätzen gef. Hohe Provision. Leute, die bei Bäckereien u. Metzgereien eingeführt sind, werd. bevorzugt. Holzwarenfabrik J. F. Eckrich, Knielingen bei Karlsruhe. (9512a)

Jüngere Friseuse für sofort gesucht. Vorzustellen bei: G. G. Schneider & Sohn, Ebertstr. 16, beim Albtalbahnhof, beim Albtalbahnhof.

Fleißiges, ehrliches Servierfräulein sofort gesucht. (20452 Ettlingen, Gasthaus zum Lamm.

Stütze für modern. Haushalt (1 Kind), per 1. Sept. gesucht. Zu erfrag. u. W1722 i. d. B. Presse.

Ehrliches, gesundes, in sämtlicher Hausarbeit tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht. (20502 Amalienstraße 65, II.

Tüchtige Vertreter für alle Plätze Badens z. Verkf. einer erstkl. Steuermappe gesucht. Angeb. u. Nr. Z1750 an die Bad. Presse.

Generalvertretung!
Tüchtigem, verkaufsgewandt. Herrn mit 3—5000 M. die sichergestellt werden, wird Ia Existenz durch Vertrieb eines konkurrenzlosen, chem. Artikels geboten. Angebote unter Nr. W 9476a an die Badische Presse.

Privat-Darlehenskasse sucht fachk., seriöse Vermittler für vorkostenfreie Beamtendarlehen. Ang. unter D H.4164 an Ann.-Exp. „Dag", Köln, Stollwerckhaus. (N 3341)

Größere Firma sucht kaufm. Lehrling od. Volontär bei guter Bezahlung. Off. unt. Nr. Z 19940 an die Bad. Presse.

In besseren, kinderlosen Haushalt in Ettlingen wird fleißiges, braves Mädchen, nicht über 20 Jahre, als Zweitmädchen gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung zugesichert. Angebote mit Zeugnisabschriften, mögl. mit Lichtbild, unter Nr. T9474a an die Badische Presse.

Alleinmädchen perfekt in Küche und Haushalt, zum baldigen Eintritt gesucht. Angenehme Dauerstellung, bei gutem Lohn. Angebote mögl. m. Bild unter Nr. C19942 an die Badische Presse erbeten.

Werkmeister 36 Jahre, mit eigenem Auto, sucht passende Beschäftigung. Angebote unt. Nr. F 1756 an die Badische Presse.

Ober-Monteur mit langjähriger Praxis im allgemeinen Maschinenbau, erste Kraft, infolge langjähriger, selbständiger Montagen im In- und Ausland, sucht entsprechenden Wirkungskreis. Beste Referenzen vorhanden. Angebote unter Nr. H. O. 9464 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Perfekte Stenotypistin (21 Jahre), mit allen Büroarbeiten vertraut, z. Zt. auf dem Sekretariat einer Bank beschäftigt, sucht auf 1. Okt. od. früher passende Stelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Angebote unter Nr. H1783 an die Bad. Presse.

Tüchtige Friseuse sofort gesucht. Angeb. u. Nr. T1744 an die Bad. Presse.

Jüngeres, ehrliches fleißiges (20435) Mädchen für tagsüber gesucht. Neckarstraße 14, II., r.

Gesucht auf 1. Sept. 1930 ein ehrl., braves Mädchen nicht unter 20 Jahren in Arzt-Haushalt auf dem Lande. (9509a) Frau Dr. Maechtel, Malsch b. Wiesloch.

Fleißiges, ehrliches Mädchen zu kl. Fam. sofort gesucht. Vorzust. ab 10 Uhr Rokkstr. 22, I. l. (FS6879)

Gesucht auf 1. Sept. kräftiges, fleißiges Mädchen m. anständ., freundl. Charakter, selbständ. in Küche u. Haus, das schon in Stellg. war, zu Familie mit Kindern. Kindermädchen vorh. Vorzustell. Kaiserallee 89a, (B977

Mädchen tagsüber gesucht. Vorzustellen (20453 Kaiserallee 22, 3. St.

In meine Konditorei u. Bäckerei wird auf 1. Okt. ein Lehrmädchen gesucht. Angebote unt. O1741 an Bad. Presse.

Jüngere, perfekte Restaur.-Köchin sucht für sofort Stelle. Angebote unt. K1735 an die Bad. Presse.

Solides Servierfräulein 21 J., sucht Aushilfst. f. Dienstag u. Freit. Angeb. u. Nr. E1755 an die Bad. Presse.

Suche Beschäftig. im Putzen u. Waschen in guten Häusern. Gefl. Angeb. u. R1742 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus Mangel. Werderstr. 21

Herrenzimmer gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unt. H.M.9462 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu kaufen gesucht eis. Kinderbett. Offert. u. Nr. H1758 an die Bad. Presse.

Gebr., gut erhaltener Kleiderschrank, Ausziehtisch, 4 Stühle sowie 1 kleinerer Bücherschrank u. Radioapparat zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. Z1725 an Bad. Presse.

Marktwagen mit Plane (Federnwagen) zu kaufen ges. Angeb. u. Nr. X1748 an die Bad. Presse.

Glastrennwand ca. 10 lfd Met., ca. 3.20 Meter hoch, für Bürozwecke zu kaufen gesucht. Angebote an Tel. Nr. 540, Karlsruhe. (20245)

Kaufe formwährd. getr. Kleider und Schuhe. Postkarte genügt. (20396a Pfifucha, Zähringerstraße 30. Telef. 2293.

Zu verkaufen

Sich. Existenz! Kiosk mit Fahrradhalle, am Bahnhof, Nähe Karlsruhe, für alleinstehende Person gut geeignet, zu verkf. Angeb. unt. T1719 an Bad. Presse.

Ladentheke, pol. Bett mit Nachttisch, weg. Platzmang. billig z. verk. (20399) Zähringerstr. 53a, II.

Moderne, Eichen-Schlafzimmer in riesiger Auswahl zu staunend billigen Preisen. (20277) Möbelhaus Freundlich Kronenstraße 37—39

Speisezimmer Neueste Modelle, elegante Ausf., in bek. guter Qualitätsarbeit werden infolge günstigen Einkaufs zu ganz bedeutend herabgesetzt. Preis. abgegeb. Seiter, Waldstr. 7. (20441)

Küchen in echt Pitchpine und weißlackiert, elegante Formen, prima Qualität, liefern (4304) sehr billig Karl Thome & Co. Herrenstraße 23, gegenüber der Reichsbank. Riesig große Auswahl! Besicht. frei!

Küche fabrikneu, weit unter Ankauf abzugeben. Marienstraße Nr. 32. (20390)

Kautsch 120 M. Sessel 85 M. poliert, neu, weg. kl. Schönheitsfehler abzugeben. Wilh. Schütze, Goethestr. 23. (FS6864

Regale, Ladentheken, Schreibtische, Aktenschrk., Schreibmaschine bill. abzug. b. Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5. (B973)

Lagerregale räumungshalber billig abzugeben. Pfeiffer, Baumeisterstr. 3a. (B964)

Plüsch-Diwan Kleines Sofa, gut erhalt., bill. zu verkauf. Westendstr. 31, 1. Hof. (B957)

Billard gebr., billig abzugeb. Kriegsstr. 57. (FS6866

1 modern. Kronleuchter zu verkaufen. (B953) Gartenstr. 54, 4. Stock.

1 gebrauchte Zinkbadewanne, 1 Vaillant-Gasbadeofen mit Schlauchbrause, 1 Gasautomat im Auftrag billigst zu verkf. bei Konrad Schwarz, 50 Waldstraße 50. (20445)

Komb. Herd ber. neu, weg. Aufg. d. Haushalts preisw. zu verkf. (FS6878) Karlstr. 13, IV., lks.

Mod. Gasherd, Junk. u. Ruh. fabrikn., bill. abzug. Weinbrennerstr. 25, IV., r. (B975

Junker u. Ruh-Kohlen- u. Gasherd, neu, staunend billig abzug. Kunzmann, Zähringerstr. 46. (B959)

Harmoniums

liefert zuverlässig H. Maurer Kaiserstraße 176 Katalog kostenlos.

PIANOS Flügel u. Harmoniums auch gebrauchte bei voller Garantie äuß. billig. Teilzahlung, auch ohne Anzahlung. Pianolager Rudolf Schoch Rüppurrerstraße 82.

Einige gebrauchte Kofferapparate spottbillig zu verkauf. J. Piasecki, Luisenstr. 50 (FW8531)

Gebr. Schreibmasch. billig abzugeb. (B967) Kaiserstraße 245, I.

1 Nähmaschine sehr gut erhalt., zu verkauf. Gartenstr. 54, 4. Stock. (B951)

Nähmaschine, guterhalt., nur 65 M. Nähmaschine, verkfb., noch neu, 10 Jahre Garantie, nur 175 M. abzg. Kunzmann, Zähringerstr. 46 (B961)

Gut erhalt. Marken-Herrenfahrrad, 35 M. abzug. Herrenstr. 20, 1 Treppe. (FS6867)

Sehr gut erhaltene Herren- u. D.-Räder von 30 M an. (FS6870 Hirschstr. 35a, Laden.

Dam.- u. Herrenfahrrad, sehr gut, z. 35 M und 45 M abzug. (B962 Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Mod. gut erhaltener Kinderwagen und Stubenwagen z. verk. Augarienstr. 29, III., l. (FW 8529)

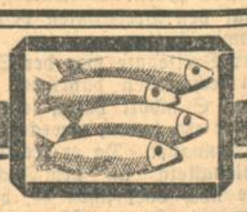
Blaue Trenchcoat wasserdicht, gefüttert nur Mk. 28.75 R. Billig Kaiserstr. 41 gegenüber Techn. Hochschule.

Einige neue u. gebr. Sport-Anzüge äußerst billig zu verk Zähringerstr. 53a, II.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe bis 30 Prozent Rabatt! Chaiselongues und Diwans, neueste Formen, Chaiselongue-Decken in Gobelin und Plüsch, Schlaf-, Stepp- und Reisedecken, Eisenbetten und Matratzen aller Art, Bettbarchend und Bettfedern, nur kurze Zeit im: (20411) Spezialgeschäft für Betten- und Polstermöbel E. Schmitt, Erbprinzenstr. 31, am Ludwigsplatz.

Graue Haare nicht färben! Durch einf. Einreib. mit „Laurata" erh. Sie Ihre Jugendfarbe und Frische wieder. Bestes Haarpflegemittel auch gegen Schuppen und Haarausfall, garantiert unschädlich. Gibt keine Flecken und Mißfarben. „Laurata" wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Originalflasche M 6.— Porto extra. Zu beziehen durch Laurata-Versand-Depot: Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245. Drogerie Walz, Jollystr. 17. sowie Friseur A. Kuß, Lammstr. 11. (N723)

RADIO? FUNK-ZENTRUM! Das neue, große Fachgeschäft GEGENÜBER CAFÉ BAUER



Frischer Fischer

Direkt von der See:

In schwerer Eispackung Kabliau im ganz Pfd. 37 ₰ im Anschnitt Pfund 40 ₰
Kabliaufilet Pfd. 60 ₰
Erhältlich in folgend. Filialen
Kaiserallee, Ecke Yorkstr.
Rheinstraße — Hardtstraße
Gutenbergplatz
Ludwig-Wilhelmstr., Ecke Rudolfstr. — Werderplatz
Weltzienstr., Ecke Kriegsstr.
Kriegsstr. Ecke Eisenlohrstr
Rüppurr: Rastatterstraße

In allen Filialen: Neue Marinaden
Rollmöpse Stück 18 ₰
Bismarckheringe St. 15 ₰
Deutsche Süßbücklinge Pfund 52 ₰
Frisch geräuchert

In unserem Spezialgeschäft am Marktplatz finden Sie eine große Auswahl frischer Seefische:
Schollen, Rotzungen
Zander Pfd. Mk. 1.05
Blaufelchen Pfd. Mk. 1.30
Heilbutt i.A. Pfd. Mk. 1.60
Räucherfische, Geflügel

Pfankuch
5% Rabatt

Badische Chronik der Badischen Presse

Mittwoch, den 27. August 1930. 46. Jahrgang. Nr. 394.

Das Land Baden in Zahlen.

Größe und Bevölkerung. — Ueber 7 Milliarden Grundvermögen.

Das Land Baden hat eine Ausdehnung von 1 507 082 ha und weist nach der Volkszählung vom Jahre 1925 eine Bevölkerung von 2 312 462 nach. Davon waren männlichen Geschlechts 1 115 477 und weiblichen Geschlechts 1 196 985. Ledige wurden gezählt 1 282 700, davon 631 407 männlichen Geschlechts. Verheiratete wurden 890 700, verwitwet oder geschieden 139 062 mit 544 461 Haushaltungen gezählt. Nach der Religion wurden gezählt: Römisch-katholische 1 350 479, Altkatholische 6509, Evangelische 895 609, Israeliten 24 064, Sonstige 35 801. Die Gemarkungen entfallen mit 824 699 ha auf die Landwirtschaft und 584 522 ha auf den Wald. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind vorherrschend mit 294 101 gegenüber den gewerblichen Betrieben mit 126 288. Das Grundvermögen beträgt zusammen 7 225 345 800 Mark, soweit es der Steuer unterliegt, und zergliedert sich in klassifizierte Grundstücke mit 1 677 517 100 Mark, in einzeln geschätzte Grundstücke und Bergwerkseigentum auf 304 329 200, in Waldbesitz mit 579 913 600 Mark und der Gebäudesteuerwerte mit 4 663 585 900 Mark. Gemäß dem Grund- und Gewerbesteuergesetz § 62 wird das Grundvermögen mit 70 Prozent der Steuer unterworfen. Die steuerbaren Steuerwerte betragen somit 5 043 068 500 Mk. und erbrachten an Steuern 23 080 728 Mark. Steuerpflichtig hierzu waren insgesamt 392 901 Mark. Diese verteilen sich auf die Gruppe 1 (steuerbares Grundvermögen bis 10 000 Mark) mit 293 089 Steuerpflichtigen mit einem Steuerwert von 1 007 102 000 Mark und einem Steuerbetrag von 3 021 306 Mark; in Gruppe 2 (steuerbares Grundvermögen bis 20 000 Mark) mit 55 434 Steuerpflichtigen mit einem Steuerwert mit 773 002 900 Mark und einem Steuerbetrag mit 3 092 011 Mark und in der Gruppe 3 (über 20 000 Mark steuerbares Grundvermögen) auf 44 378 Steuerpflichtige mit einem Steuerwert von 3 262 963 600 Mark und einem Steuerbetrag mit 16 967 411 Mark. Das Betriebsvermögen betrug im ganzen 1 083 147 300 Mark, das 29 878 Steuerpflichtige mit 3 067 828 Mark versteuerten. Auf die Land- und Forstwirtschaft entfallen an Steuerwerten 40 806 500 Mark und auf sonstige Betriebe 1 042 340 800 Mark. Die Steuerpflichtigen zergliedern sich in die Gruppe 1 mit 20 809 Steuerpflichtigen, mit einem Steuerwert von 104 999 200 Mark und einem Steuerbetrag von 167 999, die Gruppe 2 umfaßt 4085 Steuerpflichtige mit einem Steuerwert von 57 692 200 Mark und einem Steuerbetrag von 138 461 Mark, und die Gruppe 3 umfaßt 4984 Steuerpflichtige mit einem Steuerwert von 920 455 900 Mark und einem Steuerbetrag von 2 761 768 Mark. Der Gewerbeertrag wurde mit 215 750 500 Mark bei 44 930 Steuerpflichtigen festgestellt, die den Steuerbetrag von 9 906 388 Mark aufbrachten. In der Gruppe bis 4000 Mark steuerbarer Gewerbeertrag waren es 35 414 Steuerpflichtige mit einem Gewerbeertrag von 47 734 200 Mark und einem Steuerbetrag von 594 684 Mark, in der Gruppe bis 11 000 Mark waren es 6414 Steuerpflichtige mit einem Gewerbeertrag von 39 490 200 Mark und einem Steuerbetrag mit 1 066 488 Mark, in der Gruppe bis 21 000 Mark waren es 1881 Steuerpflichtige mit einem Gewerbeertrag von 27 824 500 Mark und einem Steuerbetrag von 1 069 508 Mark, und über 21 000 Mark versteuerten 1221 Pflichtige von einem Gewerbeertrag von 100 701 500 Mark mit einem Steuerbetrag von 6 815 708 Mark. Insgesamt beträgt der Grund- und Gewerbesteuerbetrag 36 054 944 Mark. Beim Grundvermögen entfällt über die Hälfte der Steuerpflichtigen auf die Stufen bis zu 7500 Mark, und zwar bis 1000 Mark 20,6 Prozent, bis 2000 Mark 10 Prozent, bis 3000 Mark 8,7 Prozent, bis 5000 Mark 13,9 Prozent und bis 7500 Mark 12,9 Prozent. Beim Betriebsvermögen werden 16,8 v. H. der Steuerpflichtigen in der Stufe bis 3000 Mark, 12,5 Prozent bis 4000 Mark, 8,6 Prozent bis 5000 Mark, 11,5 Prozent bis 6000 Mark und 10,2 Prozent bis 7500 Mark gezählt. Beim Gewerbeertrag entfallen auf die Stufe bis 1000 Mark 39,3 Prozent der Steuerpflichtigen, und bis 2000 Mark 20,5 Prozent.

Städte und Notverordnung.

Der Badische Städtebund hielt vor einigen Tagen im Rathause zu Karlsruhe unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Renner-Rastatt eine Ausschußsitzung ab, die sich in erster Linie mit der Durchführung der Notverordnung zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 befaßte. Da die Einnahmen der Gemeinden namentlich aus den Reichssteuern dauernd zurückgehen und die Fürsorgeaufwendungen gleichzeitig in ungeahntem Umfange fortdauernd wachsen, werden die meisten Gemeinden gezwungen sein, die ihnen durch die Notverordnung gebotenen neuen Steuerquellen (Bier-, Schankverzehr- und Bürgersteuer) in vollem Umfange auszuschöpfen, um die in dem laufenden Rechnungsjahre gegenüber den Voranschlägen bis heute entstandenen Fehlbeträge auch nur teilweise zu decken.

Das Reichsfinanzministerium hat vor einigen Wochen einen Entwurf zu „Richtlinien für das Schuldenwesen der Gemeinden" veröffentlicht, demzufolge die Gemeinden und Gemeindeverbände künftighin Geldmittel im Wege des Kredits nur zu werbenden Zwecken beschaffen dürfen. Wohnungs-, Straßen-, Schul- und Krankenhausbauten der Gemeinden würden daher künftighin im Anleihewege grundsätzlich nicht mehr finanziert werden können. Die Beratungsstelle der Reichsregierung soll in die Lage gesetzt werden, jede öffentliche Anleiheaufnahme einer Gemeinde zu verhindern, die ihren Grundsätzen und Richtlinien für die Anleihetypen, für die Höhe des Anleihebetrages und der Effektivverzinsung, für den Zeitpunkt der Anleiheaufnahme und ihren sonstigen, etwa ergehenden Vorschriften nicht entspricht. Unter Umständen, d. h. „sofern es die Verhältnisse des Geld- und Kapitalmarktes erfordern", soll die Beratungsstelle zu einer nahezu vollständigen Kreditsperre befugt sein. Der Badische Städtebund ersucht die Badische Regierung und den Reichsstädtebund, sich nachdrücklichst gegen diese Pläne des Reichsfinanzministeriums einzusetzen, die zu einer vollständigen Zwangsbewirtschaftung der Kommunalanleihen führen würden.

Außer einigen anderen Gegenständen beschäftigte die Tagung insbesondere auch die Bildung einer eigenen kommunalen Revisionsinstanz, die unter Umständen durch Erweiterung der Revisionseinrichtung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes erfolgen könnte.

Der diesjährige Städtetag findet am Sonntag, den 28. September und Montag, den 29. September 1930, in Kehl statt. Hauptgegenstand der Tagung wird die derzeitige finanzielle Lage der Gemeinden im Rahmen des gesamten Finanzausgleiches bilden.

*

— **Schopfheim**, 27. Aug. **(Schließung der Haltestelle Brennet.)** Der an der Strecke Schopfheim-Säckingen gelegene Haltepunkt Brennet (Wehratal) wird am 4. Oktober 1930 geschlossen.

Gernsbacher Kommunalpolitik.

Aus der Arbeit des Gemeinderats. — Fortführung der Finanzpolitik. — Wohnungsbau. — Einführung der Biersteuer und Bürgerabgabe.

)(**Gernsbach**, 26. August. Die Anstößerbeiträge für die Kanalisation- und die Gehwegherstellung in der Hauptstraße werden entsprechend den ortsstatutarischen Bestimmungen vom Jahre 1897 zwar zurückerhoben, jedoch angesichts der gegenwärtigen schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse eine Zahlungserleichterung insofern zugestanden, als vierteljährliche Ratenzahlungen während der Dauer von fünf Jahren, beginnend am 1. April 1931, eingeräumt werden. Die Forderungszettel werden später zugestellt. Die von der Reichsbahn unterbreiteten Verträge über die Gestattung der Kabelunterführung unter der Bahn werden zur Kenntnis genommen. Dem Verkauf eines Baugenossenschaftshauses der mittleren Bautype wird zum Preise von 7000 Mark dann zugestimmt, wenn Barzahlung erfolgt.

Von der Vermögenslage der Stadt und dem sich in engen Grenzen haltenden Schuldenstand wird Kenntnis genommen. Die bisher eingeschlagene Finanzpolitik soll fortgeführt werden, um die unfruchtbare Belastung des Budgets mit Zinsen möglichst zu vermeiden. Es wird deshalb nur das allerdringendste an Arbeiten künftighin ausgeführt werden, soweit dies aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen nicht schädlich wirken kann. In dieser Hinsicht soll, um über den kommenden schweren Winter ausreichend Arbeitsgelegenheit zu schaffen und um die hier noch vorhandene größte Wohnungsnot zu lindern, die Erstellung von 3 bis 4 Doppelhäusern mit je 4 Dreizimmerwohnungen im Gewann Usselbach in Angriff genommen werden, sobald das Baugelände zu diesem Zweck von der Stadt verwendet werden kann. Es wird gehofft, daß die Eigentümer Verständnis für die Bemühungen der Stadt, Arbeitsgelegenheit zu schaffen, haben, und das Gelände jetzt schon entweder städtischerseits bebauen lassen, um bei dem schwebenden Bauplatzumlegungsverfahren einen gleichwertigen Bauplatz an der planmäßig schon vorgesehenen Stelle später zugeteilt zu erhalten oder aber das Gelände zu einem entsprechenden Preis käuflich überlassen. Die Anwendung gesetzlicher Mittel zur raschen Erlangung des Verfügungsrechts über das Gelände wird in Erwägung gezogen, wenn die angedeuteten gütlichen Verhandlungen ergebnislos bleiben.

Die Biersteuer und die Bürgerabgabe müssen nach Maßgabe der Bestimmungen der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände für die hiesige Stadt erhoben werden. Zur Vermeidung unnötiger Verhandlungen soll indessen die Erlassung der landesgesetzlichen Vollzugsvorschriften abgewartet werden.

Mannheimer Bauingenieur für Rußland.

N. **Mannheim**, 27. August. Diplom-Ingenieur Kolpenitzky vom Städtischen Hochbauamt Mannheim, ist mit Stadtbaumeister May-Frankfurt a. M., der zum obersten Leiter für Städtebau und Wohnungswesen der Union der Sowjetrepubliken ernannt worden ist, als Mitarbeiter für die Aufgaben des Städtebaues und Hochbaues nach Moskau berufen worden.

Streik in der Steinindustrie.

N. **Schriesheim**, 27. August. Die 250 Arbeiter des Schriesheimer Porphyrwerkes „Edelstein" sind in Streik getreten, weil sie mit einem 10prozentigen Lohnabbau nicht einverstanden sind. Man hofft, daß das angerufene Arbeitsgericht bald eine Entscheidung fällt.

Die Baden-Badener Rennwoche.

Morgenarbeit der „Große Preis"-Kandidaten

× **Iffezheim**, 27. Aug. **(Eigener Drahtbericht.)** Bei der Morgenarbeit am Mittwoch interessierten besonders die Franzosen, die zum Großen Preis von Baden am Start erscheinen. Blumentals Bootlegger erhielt unter Führung von Montreal einen 2100-Meter-Galopp. Der Fuchs ging heute weit besser als im Fürstenberg-Rennen und wird im Großen Preis von Baden sehr gut abschneiden.

Boussacs Diademe und Bara zeigten auf der Arbeitsbahn einen 2000-Meter-Kanter, anschließend einen 1600-Meter-Galopp. Diademe hinterließ einen besonders guten Eindruck.

Freiherr S. Alfred v. Oppenheims Alba (Munro) und Avanti (Zehmisch) erhielten einen 1800-Meter-Kanter. Beide Pferde erhielten bereits am Dienstag bessere Arbeit. Rosentahls Comptendorf kam flott über 2400 Meter. Der Vierjährige hat am Freitag das Heyden-Linden-Jagdrennen vor sich und ist nicht zu übersehen.

Die drei Weinberger Ladro, Ostada und Majordomus werden heute nach Hause verladen. Ladro sollte bekanntlich im Großen Preis starten, muß aber ausfallen, da er sich nicht auf dem Posten befindet. Von Berlin kommt aber noch Freiherr S. Adolf v. Oppenheims Markgraf, der in der Badener Meile am Sonntag startet. Froher Mut wird im Alten Badener Jagdrennen von Leutnant von Holley geritten. Viadukt ist nicht, wie gemeldet wurde, nach Berlin verladen worden, sondern wird am Freitag noch sein Engagement erfüllen.

Links: **Der Sieger im Zukunits-Rennen, der Franzose Tourbillon.**

Rechts: **Das Feld im Favorite-Jagdrennen.**

An der Spitze Stall Binks Krishna, der am Dienstag beim englischen Sprung durch Sturz sein Leben einbüßte.

Die Starterliste im Großen Preis von Baden sieht voraussichtlich folgendermaßen aus:

M. Boussacs Diademe, dreijährige Stute, 52,5 Kilo, Reiter F. Keogh.

M. Boussacs Bara, vierjähriger Hengst, 57 Kilo, Reiter F. Rochetti.

Freiherr S. A. v. Oppenheims Avanti, vierjähriger Hengst, 58 Kilo, Reiter H. Zehmisch.

Freiherr S. v. Oppenheims Alba, dreijähriger Hengst, 57 Kilo, Reiter J. Munro.

M. J. Oppenheimer Graf Isolani, vierjähriger Hengst, 64 Kilo, Reiter W. Tarras.

G. Blumentals Bootlegger, dreijähriger Hengst, 54 Kilo, Reiter Fritz Herve.

A. und C. v. Weinbergs Gregor, dreijähriger Hengst, 53 Kilo, Reiter Otto Schmidt.

Vater und zwei Töchter verhaftet.

Heddesheim (A. Weinheim), 27. Aug. Ein hiesiger Arbeiter und seine beiden Töchter wurden verhaftet. Im Dezember v. J. war eine Ehefrau von hier unter verdächtigen Umständen gestorben. Man hatte damals den Verdacht, daß ein krimineller Abort vorgenommen worden sei. Das Beweismittel reichte jedoch nicht aus. In der Zwischenzeit hat sich der Mann wieder verheiratet und blieb in dem Hause seiner Schwiegereltern wohnen. Es gab Streitigkeiten, in deren Folge jetzt Anzeige erstattet wurde, daß sich der Vater der beiden verheirateten Töchter gegen §§ 218 und 173 veregangen haben soll. Daraufhin wurden er und seine beiden Töchter verhaftet.

Die spinale Kinderlähmung.

Schließung der Schulen in Grenzach und Wyhlen.

— **Wyhlen**, 26. August. Wegen der hier festgestellten Fälle von spinaler Kinderlähmung sind die Schulen in Wyhlen und im benachbarten Grenzach bis auf weiteres geschlossen worden. Insgesamt sind im ganzen Bezirk acht Fälle verzeichnet worden, mehrere davon sind jedoch harmloserer Natur.

Zaisenhausen (bei Bretten), 26. Aug. **(Bestrafter Uebermut.)** Ein junger Mann von hier brüstete sich seinen Kameraden gegenüber damit, daß er ein herannahendes Auto anhalten würde. Er rannte kurz vor dem Auto über die Straße. Trotzdem der Lenker bremste, wurde der Uebermütige erfaßt und weggeschleudert. Eine schwere Kopfwunde und ein gebrochenes Bein sind die traurigen Ergebnisse des unverantwortlichen Leichtsinns. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Eppingen verbracht.

Unfall-Chronik.

§ **Durlach**, 27. Aug. **(Glück im Unglück.)** Am Dienstag nachmittag kam in der Hauptstraße in Durlach ein 21 Jahre alter Hilfsarbeiter durch einen unglücklichen Umstand mit seinem Fahrrad zu Fall. Im gleichen Augenblick kam ein Straßenbahnzug heran. Der Gestürzte konnte sich gerade noch von den Schienen herunterschaffen, während sein Fahrrad unter die Räder kam. Außer dem Schrecken trug er eine Verstauchung des rechten Armes davon.

Pforzheim, 26. Aug. **(Schwerer Betriebsunfall.)** In einer Fabrik am Altstädter Kirchenweg brachte der 48 Jahre alte verheiratete Blechner und Installateur Gustav Schuster die rechte Hand so unglücklich unter die elektrische Blechschere, daß sie ihm an der Handwurzel glatt abgeschnitten wurde. Schnelle Hilfe rettete den Bedauernswerten vom Verbluten.

— **Lichtenau** (bei Kehl), 26. Aug. **(Feuerwehrmann verletzt.)** Bei den Aufräumungsarbeiten an der Brandstelle fiel dem Bühler Feuerwehrmann Erhardt ein Dachsparren so heftig auf den Messinghelm, daß dieser in Stücke zersprang und Erhardt Verletzungen am Kopfe und am Auge davontrug. — Bei dem Schadenfeuer ist nach neuesten Schätzungen ein Gebäude- und Fahrnisschaden von 50 000 bis 60 000 Mark entstanden.

Kormelitergeist **Amol** schmerzlindernd und belebend bei Rheuma, Ischias, Kopf-, Nerven- und Erkältungsschmerzen, Ermüdung u. Strapazen. In Apotheken und Drogerien.

7 Melis.-, 8 Muskat.-, 1 Nelk.-, 6 Zitron.-, 5 Zimt- u. Lavend.-Oel, 18,14 Menthol, 400 Wass., 600 Spirit.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ep. **Pforzheim, 26. August. Die Heimatspiele,** welche so manchesmal unter der Ungunst der Witterung in diesem regenreichen Sommer zu leiden hatten, erfreuten sich am vergangenen Samstag und Sonntag eines sehr regen Besuches. Am Samstag erang „Götz von Berlichingen" vor gutbesetztem Hause einen durchschlagenden Erfolg. Die milde Abendluft rief aber einen völligen Umschwung der Witterung hervor. Am folgenden Sonntag morgens regnete es unablässig, sodaß man einer Aufführung am Vortag für unmöglich hielt. Doch siehe, der Himmel hellte sich auf. In großen Scharen rückten die Besucher nach dem Wartberg, der Stätte der Naturbühne. Göbrichen entsandte 100 Personen, Bauschlott 160, Niefern etwa 500. Das Haus war ausverkauft. Das bilderreiche, fesselnde Spiel, dem „Götz von Berlichingen", rief auch am Sonntag starken Beifall hervor.

— **Pforzheim, 27. Aug. (Verleihung der Rettungsmedaille.)** Das Staatsministerium hat dem Bleistiftmacher Wilhelm Neuweiler in Pforzheim-Dillweißenstein, der unter eigener Lebensgefahr einen Mann vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, die badische Rettungsmedaille verliehen.

m. **Mingolsheim, 26. Aug. (Vom Schwefelbad.)** In der Sitzung des über 70 Mitglieder zählenden Verkehrsvereins beriet man über Maßnahmen, die den Fremdenverkehr des Schwefelbades haben könnten. Unter anderem wurde angeregt, daß die Apotheke in Langenbrücken in dem zentraler gelegenen Mingolsheim eine Filiale errichten möge. Das Fehlen einer telefonischen Nachtverbindung wurde bemängelt, wünschenswert wäre die Anlage des Selbstanschlusses.

M. **Bruchsal, 27. August. (Zinsermäßigung.)** Der Bezirkswohnungsverband Bruchsal-Land hat die Zins- und Tilgungssätze für Baudarlehen herabgesetzt. Bei der am 1. Jan. 1931 fällig werdenden Halbjahresrate zahlen alle Darlehensnehmer (auch diejenigen aus früheren Jahren) nur noch 4 Prozent Zins und 4 Prozent Tilgung. Noch weiter ermäßigt sind die Sätze für Kommunaldarlehen.

Kreis Mannheim.

— **Mannheim, 27. Aug. (Weitere Arbeiterentlassungen bei Daimler-Benz.)** Beim Werk Sindelfingen der Daimler-Benz-A.-G. werden weitere 250 Arbeiter und Angestellte entlassen, nachdem in der letzten Woche bereits 700 Entlassungen vorgenommen worden sind. Die Genehmigung liegt für den 14. September vor. Damit ist die Hälfte der Belegschaft entlassen. Der Rest arbeitet nur noch ein bis drei Tage.

Kreis Heidelberg.

r. **Mühlhausen b. Wiesloch, 27. Aug. (Annahme des Voranschlags.)** Der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31 weist auf der Einnahmeseite 95 217 RM. auf, denen Ausgaben in Höhe von 134 474 RM. gegenüberstehen, woraus sich ein ungedeckter Aufwand von 39 257 RM. ergibt. Zur Deckung dieser Differenz ist bei einer 25prozentigen Erhöhung der Steuergrundbeträge für Grund- und Betriebsvermögen eine Gemeindesteuer von 1,25 RM. vom Grundvermögen, 0,50 RM. vom Betriebsvermögen und 7,50 RM. vom Gewerbeertrag nötig. Der Voranschlag wurde mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

Rauenberg, 27. Aug. (Betriebswiederaufnahme.) Die Zigarrenfabrik Heinrich Jakobi-Mannheim wird am 1. September in den Fabrikräumen J. Laier Wwe. die Herstellung von Zigarren aufnehmen. Vorerst sollen 25—30 Arbeiter eingestellt werden. Die jetzige Fabrik lag seit fast zwei Jahren still.

Rauenberg, 27. Aug. (Einbruchsversuch in die Kirche.) In der Nacht zum Dienstag versuchten zwei Einbrecher in die hiesige katholische Kirche einzudringen. Ein aus einer Versammlung heimkehrender Mann, der gegen Mitternacht an der Kirche vorbeikam, sah zwei verdächtige Gestalten an den verschiedenen Eingangstüren klinken, worauf er in das Versammlungslokal zurückkehrte und weitere Männer herbeiholte. Eine Durchsuchung der Kirche und deren Nebenräume verlief ergebnislos. Die Einbrecher hatten offenbar Gefahr gewittert und sind rechtzeitig entkommen. Von den Kirchengeräten wurde nichts entwendet, auch die Schränke blieben unversehrt.

Heidelberg, 27. Aug. (Pudelschau.) Die Ortsgruppen Karlsruhe und Heidelberg des Deutschen Pudel-Klubs veranstalten am 7. September in Heidelberg eine Schau für Pudel und Zwerghunde.

Kreis Mosbach.

⊙ **Buchen, 25. Aug. (100 Jahre Buchener Schützenmarkt.)** Vom 21. bis 23. September findet, wie alljährlich, der Buchener Schützenmarkt statt. In diesem Jahre wird der Markt besonders feierlich begangen, da er nunmehr auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann. 1830 wurde der Stadt das Recht zur Abhaltung eines Schützenmarktes verliehen. Zu den Jubiläumsveranstaltungen erwartet man starken Besuch aus der näheren und weiteren Umgebung, zumal der Schützenmarkt zugleich als Heimattag gedacht ist und durchgeführt wird.

Boxberg, 25. Aug. (Heimattag.) Am 31. August findet in Boxberg ein großangelegter Heimattag statt, dessen Festrede bei einer Feier in der Turn- und Festhalle der Karlsruher Dichter Heinrich Vierordt übernommen hat. Nachmittags kommt das im vergangenen Sommer mit großem Erfolg aufgeführte Heimatspiel „Frankentreue" auf den Ruinen des Schlosses zur Aufführung, das der Ortsgeistliche, Pfarrer Reichwein, aus der Boxberger Geschichte des Bauernkrieges geschaffen hat. Am Abend werden die Boxberger Heimatdichter Professor Dr. Karl Hofmann, Lehrer Kraft und Gewerbelehrer Thoma aus ihren Werken vorlesen. Am Vorabend findet ein Fackelzug mit einer anschließenden Totengedächtnisfeier statt.

Kreis Baden.

r. **Malsch, 27. August. (Tod durch Blutvergiftung.)** Während der Arbeitszeit in einer Zigarrenfabrik stach sich die 22jährige Theresia Förderer einen kleinen Pickel im Gesicht auf. Bald darauf trat Blutvergiftung ein, der das Mädchen in der Klinik in Heidelberg erlag.

Rastatt, 27. Aug. (Kein Flugtag.) Vom Verkehrsverband Rastatt wird mitgeteilt, daß der für den 7. September angekündigte Flugtag wieder abgesagt worden ist, weil das zur Vorführung bestimmte schwanzlose Flugzeug, das als Neuheit zweifellos das größte Interesse erregt hätte, nicht rechtzeitig fertig wird. Dafür soll im kommenden Jahre eine solche Veranstaltung in Rastatt stattfinden.

Baden-Baden, 27. Aug. (70. Geburtstag.) Am Dienstag beging der hiesige Ingenieur Anton Assel seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, ein verdienter Setzmaschinenspezialist, war früher technischer Leiter der Monoline-Setzmaschinenfabrik, bis er dann nach der Erfindung von Steppmaschinen die erste Steppfutterfabrik gründete.

Kreis Offenburg.

r. **Zell a. H., 25. August. (Dienstjubiläum.)** Gestern konnte Herr Färbermeister Kopf das 25jährige Jubiläum als Gemeinderat feiern. Von den damals Gewählten ist er der einzige, der sich noch im Dienste der Gemeinde befindet. Seit Jahren ist er Mitglied des Bezirksrates, Vertreter bei der Landwirtschaftskammer und Vorstand der hiesigen Bürgerwehr. — Der gestrige Sonntag, an dem mit großer Feierlichkeit das Patroziniumsfest begangen wurde, brachte einen selten großen Fremdenverkehr. U. a. kamen große Vereine von Lichtental, Herbolzheim und Bleibach.

ch. **Oppenau, 27. Aug. (Blumenwettbewerb 1930.)** Zum ersten Male fand auf Anregung des Bürgermeisters durch den Kur- und Verkehrsverein ein Blumenwettbewerb in der Stadtgemeinde statt, bei dem zahlreiche Preise verteilt werden konnten. Vielen Fremden ist die Häuserzierung angenehm aufgefallen. Es wäre zu wünschen, daß die Zahl der Blumenfreunde im nächsten Jahre, wo wiederum ein Wettbewerb abgehalten wird, größer wird.

Kreis Freiburg.

— **Titisee, 27. August. („Miß Titisee 1930".) Anläßlich des** Ehrenabends der Kurkapelle Titisee im Hotel „Bären" wurde die Sommerkönigin von Titisee gewählt. Titel und Würde fielen Fräulein Else Maurath aus Düsseldorf zu.

Kreis Konstanz.

— **Stockach, 27. August. (Einbruch.)** In der Gastwirtschaft „Zur Heimat" wurde der Kassenschrank gestohlen. Der Täter nahm seinen Weg durch das Küchenfenster und brachte den 84 Kilo schweren Schrank durch den Saal ins Freie, um ihn in dem nahegelegenen Bierkeller zu öffnen. Die sofortige Fahndung der Gendarmerie führte zur Ermittlung des Täters. Es handelt sich um den Handwerksburschen Rudolf Erz aus Huhnheiden in Sachsen, der in das Amtsgefängnis eingeliefert wurde. Der Schrank wurde mit dem Inhalt dem Besitzer wieder zugestellt. Erz war mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut, da er in der Gastwirtschaft verschiedene Male übernachtet hatte.

:: **Meßkirch, 27. August. (Todesfall.)** In Heitersheim ist im Alter von 85 Jahren die frühere Oberin des hiesigen Krankenhauses, Schwester Deotata, gestorben. Sie gehörte dem Orden 60 Jahre lang an und hat in Meßkirch vorbildlich gewirkt.

Landesschießen des Bad. Kriegerbundes.

Das Landesschießen in Nußloch begann am Samstag abend mit einer Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal, bei welcher der Vorstand des Militär- und Kriegervereins Nußloch, Georg Pfister, die Ansprache hielt und einen Kranz niederlegte. Die stimmungsvolle Gedenkfeier war von Musikvorträgen der Feuerwehrkapelle umrahmt.

Der Festakt fand im Saale zum „Lamm" statt. Außer dem Bundesschützenmeister Müller-Karlsruhe und dem Bezirksschießmeister Neudeck-Heidelberg waren noch die Präsidialmitglieder Gerbert, Lehr und Beckar vom Badischen Kriegerbund anwesend. Im Verlaufe der Ansprachen wies Präsidialmitglied Lehr als Leiter des Versicherungswesens darauf hin, daß beim Kriegerbund ein Fond gegründet werden soll zur späteren Unterstützung der in Not geratenen Jungschützen. Gauvorsitzender und Präsidialmitglied Becker teilte mit, daß der Badische Kriegerbund im vergangenen Jahr 58 000 Mark an Unterstützungsgeldern ausgezahlt und viele Kriegsbeschädigte in Rechtsfragen mit Erfolg unterstützt habe. Hierauf nahm der zweite Vorsitzende, Freiherr von Bettendorf, mehrere Ehrungen für 25- und 40jährige Mitgliedschaft vor. Dem Nußlocher Militär- und Kriegerverein gehört auch der Aelteste der Gemeinde, der 94jährige Jakob Baost, an. Er wurde besonders geehrt.

Am Sonntag morgen fand die von nahezu 80 Vertretern aus ganz Baden besuchte Schützenmeistertagung statt, auf der eine Reihe technischer Fragen besprochen wurde. Auf dieser Tagung war auch der Präsident des Badischen Kriegerbundes, General Allmann, anwesend. Es wurde beschlossen, daß das nächstjährige Bezirksbundesschießen in Bonndorf (Schwarzwald) stattfinden soll. Am Nachmittag bewegte sich ein Festzug nach den am Waldrande gelegenen Schützenständen, wo schon am Samstag ein reges Treiben herrschte.

Das Bundesschießen endete mit folgenden Ergebnissen:

1. Mannschaftsbundesschießen (1. Preis): Durlach-Aue mit 571 Ringen. 2. Preis: Dill-Weißenstein bei Pforzheim mit 560 Ringen.

Mannschaftsjugendschießen (Preise vom Präsidium gestiftet): Dill-Weißenstein mit 500 Ringen. Der Landesmeister der Altschützen, Herr Heim, 154 Ringe; der Landesmeister der Jungschützen ist noch nicht festgestellt. Hierfür stehen zwei Schützen aus Dill-Weißenstein zur engeren Wahl. Es wurden weitere 35 Preise verteilt, für die Höchstringenzahl von 59 und der niedrigsten von 34.

Weiter warm und heiter.

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet beherrscht unverändert unsere Witterung. Infolge kräftiger Einstrahlung bei vollkommen wolkenlosem Himmel stiegen daher gestern die Temperaturen bei uns wieder zu hochsommerlichen Werten (stellenweise bis über 30 Grad).

Der Einfluß des Hochdruckgebietes, in dessen Bereich Deutschland, Frankreich, Schweiz, Italien und die Donauländer seit 2 Tagen fast wolkenloses Sommerwetter haben, wird anhalten.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 28. August 1930: Fortdauer der heiteren, trockenen und sehr warmen Witterung, bei südlichen Winden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	13	26	12	—	Nebel
Königstuhl	768.4	17	23	17	—	wolkenlos
Karlsruhe	768.5	17	28	16	—	•
Baden-Baden	768.2	15	31	11	—	•
Villingen	771.0	12	27	9	—	•
Bad Dürrheim	—	13	27	8	—	•
St. Blasien	—	14	29	9	—	•
Badenweiler	767.2	17	25	15	—	•
Feldberg*	645.6	19	21	16	—	•

Reisewetter für Deutschland.

Das heitere und trockene Sommerwetter hat in ganz Deutschland angehalten. Auch in den Gebirgen ist es jetzt infolge Temperaturumkehr warm geworden. Von den Gipfeln besteht ausgezeichnete Fernsicht. In 2000—3000 Meter liegen die Temperaturen tagsüber zwischen 10 und 15 Grad Wärme.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 21 Grad.
Rhein bei Rappenwört 19 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 27. August, morgens 6 Uhr: 167 (gestern 173) Ztm.
Waldshut, 27. August, morgens 6 Uhr: 355 (361) Ztm.
Schusterinsel, 27. August, morgens 6 Uhr: 290 (287) Ztm.
Kehl, 27. August, morgens 6 Uhr: 350 (357) Ztm.
Maxau, 27. August, morgens 6 Uhr: 549 (555) Ztm.
Mannheim, 27. August, morgens 6 Uhr: 470 (477) Ztm.
Caub, 27. August, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Deutscher Wasserballsieg beim Europa-Turnier.

Die Franzosen mit 11:0 Toren geschlagen.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Nürnberg, 26. August 1930.

Wiederum strahlte die so langentbehrte und daher besonders fröhlich stimmende Sommersonne aus wolkenlosem Himmel über dem Stadion, dessen Wassertemperatur von nur 15 Grad Celsius, den Turnierspielern schlecht behagte; am wenigsten den Ungarn, die die südländisch anmutende Wasserwärme vom Budapester Kaiserbad gar sehr vermissen. Relativ am besten fanden sich die Deutschen und Schweden damit ab. Wiederum wohnten rund 3 500 Zuschauer, darunter auch Oberbürgermeister Dr. Luppe, in äußerst reger Anteilnahme den Spielen bei.

Belgien — Schweden 4:2 (2:1).

Ein Treffen hart auf hart. Schon gleich nach Anspiel fielen die Belgier, trotz der Ueberlegenheit in der Technik, durch ihre allzu körperliche Entfaltung auf und fanden damit nur wenig Gegenliebe bei dem außerordentlich objektiv mitgehendem Publikum.

Ungarn schlägt England 8:4 (2:2!!).

Lange schien es als sollte das für den ungarischen Sieg nicht zweifelhafte Spiel mit einer Sensation enden. Während der ganzen ersten Halbzeit zeigten sich die ungemein aufopfernd spielenden Söhne Albions den technisch überragenden Ungarn völlig gleichwertig.

Deutschlands Bombensieg über Frankreich mit 11:0 (3:0).

Glänzender denn je revanchierte sich Deutschland mit fabelhaften 11:0-Sieg der Technik und der Taktik über die bisher schwer zu überwindenden Franzosen, die diesmal rein gar nichts zu bestellen hatten. Mit E. Rademacher, Cordes, Gunst, Bennecke, Joachim Rademacher, Amann und Schulze gelang Deutschland diesmal eine Ueberrumpelung Frankreichs, wie sie bisher noch von keiner Schwimm-Nation Europas geglückt war, aber nicht durch Glück oder gar Zufall, sondern in wohldurchdachtem Kombinations- und Stellungsspiel, gegen das die Franzosen völlig machtlos waren und während des ganzen Spiels auch machtlos blieben. Gegenüber den letzten Länderspielen, so vor allem, gegen Belgien, Ungarn und auch gegen Frankreich, hat die deutsche Mannschaft wesentlich an Spielkultur gewonnen. Das Verdienst hieraus kommt dem Hellas-Trainer Brewitz-Magdeburg in vollem Umfange zu; denn die Magdeburger Hellas-Mannschaft, mit Schulze (Magdeburg), verstand sich ganz hervorragend. Und so fielen denn deutscherseits die Tore in äußerst flüssigem und verständnisvollem Spiel wie reife Früchte, zuerst durch Bennecke, Amann, dann durch Schulze in der ersten Halbzeit, und durch Joachim Rademacher (2), Amann (3) und Schulze (3) in der zweiten Halbzeit. Die wenigen Torschüsse, die seitens der französischen Stürmer Parent, Vandeplancke und Tisson aufs deutsche Tor kamen, wehrte Erich Rademacher stets unfehlbar sicher ab. Komjadi-Ungarn hatte bei dem durchweg sehr fairen Spiel nur wenig einzugreifen, leitete aber durchaus gerecht.

*

14 Mitglieder von Schalke 04, die zum Teil der ersten Mannschaft, sowie dem Vorstand angehören, wurden wegen Verstöße gegen die Amateurbestimmungen aus dem Westdeutschen Spielverband ausgeschlossen.

*

In Newport fertigte William Tilden bei einem Tennisturnier Wilmer Allison mit 6:1, 8:6, 5:7, 2:6, 6:4 ab.

*

Bauhofer-DKW. liegt in der deutschen Motorrad-Straßenmeisterschaft in der Halbliter-Klasse mit 19 Punkten weit in Führung, so daß ihm der Meistertitel nicht mehr streitig zu machen ist.

*

Der Jugendtag der DSB. und des DFB. findet 1931 am 3. Mai statt.

Zum Jubiläumsspiel Nord- — Süddeutschland.

Die süddeutsche Vertretung.

In Hamburg findet am 31. August aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Norddeutschen Sportverbandes ein Jubiläumsspiel zwischen Nord- und Süddeutschland statt, zu dem der Süden folgende Mannschaft entsendet:

Kreß (Rotweiß Frankfurt)
Vetterle (DSB. München) — Burkhardt (Germ. Brötzingen)
Hergert (FK. Pirmasens) — Pledl — Wendl (München 1860)
Bergmeier (Bay. Münch.) — Fischer (FC. Pforzh.) — Leichter (Union Niederrad) — Lachner (Münch. 60) — Huber (FV. Rastatt)

Die Mitwirkung Leichters ist jedoch sehr fraglich, da an diesem Tag Union Niederrad ein wichtiges Verbandsspiel gegen den FSV. Frankfurt auszutragen hat und dabei auf Leichter nicht verzichten kann.

Krise in Oberbaden.

Gegen den seitherigen Spielbetrieb.

Die finanzielle Lage der Kreisligavereine Oberbadens im Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverband hat sich derart verschlechtert, daß es die Vereine für unmöglich erklärten, die Verbandsspiele in der bisherigen Weise weiter durchzuführen. Sie machten dem Verbandsvorstand den Vorschlag, den Kreis in zwei Gruppen zu teilen. Der Verbandsvorstand lehnte aber den Vorschlag strikte ab.

In einer weiteren Sitzung am Sonntag trafen sich die Kreisligavereine von Oberbaden in Freiburg, um nach dem amtlichen Entscheid über die Terminliste zu beraten. Da erklärten sechs Vereine, Sp.Vg. Freiburg, Freiburger Kickers, FV. Wiehre, Sportfreunde Freiburg, FV. Waldkirch und FV. Emmendingen, daß es für sie absolut unmöglich sei, den bisherigen Spielbetrieb beibehalten zu können. Daraufhin konnte eine Terminliste nicht zusammengestellt werden. Der Kreisbehörde bleibt nun kein anderer Weg offen, als nochmals an den VV. heranzutreten und ihm über die neue Lage Bericht zu erstatten.

Da der VV. in seiner amtlichen Bekanntmachung keine Gründe für die Ablehnung des Antrages anführte, ist es leider nicht möglich, zu der entstandenen Krise Stellung zu nehmen.

Sportlehrer Brechenmacher in Wien

soll Fußballer und Leichtathleten trainieren.

Als weiteres Beispiel für die besondere Wertschätzung deutscher Sportlehrer im Ausland ist die Verpflichtung des Sportlehrers Brechenmacher anzusehen, der während der ersten Oktoberhälfte auf Engagement des Wiener Fußball-Verbandes, den besten österreichischen Fußballern und Leichtathleten, ein wirksames Konditionstraining vermitteln soll. Am 21. September findet im Anschluß an den Fußballkampf Oesterreich—Ungarn auf der Hohen Warte der Athletikkampf Oesterreich—Schweiz statt. Beide österreichischen Teams unterstehen der Vorbereitung durch Brechenmacher.

*

Im Bad Homburger Tennisturnier gewann Frau Friedleben kampflos das Damen-Einzel, im Damen-Doppel siegten Peitz/Krahwinkel und im Gemischten Doppel-Krahwinkel/Willard, sowie im Herren-Doppel Hopman/Willard.

*

Betty Nuthall siegte bei den amerikanischen Damen-Tennismeisterschaften in Abwesenheit von Helen Wills-Moody und Helen Jacobs im Einzel und zusammen mit Sarah Palfrey auch im Doppel.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. August.

29 Grad im Schatten!

Jetzt, da der Sommer „packt" und die Hundstagszeit uns gehern Valet sagte, kommt die schon lange erwartete Ueberraschung: Der Himmel ist reingeputzt, ein wolkenloses, blaues Firmament wölbt sich seit 24 Stunden über uns und aus ihm sendet die so lange vermißte Sonne ihre heißen Strahlen hernieder.

Jetzt, da man in den Sommerfrischen nach enttäuschten Regenwochen allmählich zum Aufbruch rüstet, beginnt der — Sommer. Der Luftdruck ist seit ein paar Tagen anhaltend gestiegen und scheint sich auf einem Stande behaupten zu wollen, der verbürgt, daß die inzwischen sich herausgebildete „Hochdruckwetterlage" Stabilität in sich birgt.

Eine leichte Brise geht über das Land und führt trockene, tropisch erwärmte Luftmassen heran. Im Rheintal und in der Niederung der Hardt hat gleichzeitig kräftiger Temperaturauftrieb eingesetzt; am Dienstag nachmittag überstieg das Thermometer in schnellen Sprüngen den 25er Grad und näherte sich zusehends dem „tropischen Temperaturwert" von 30 Grad, ohne ihn allerdings ganz zu erreichen. Wenn man bedenkt, daß uns der letztjährige September noch eine ganze Reihe hochsommerlicher Tage mit Temperaturmaxima von nahezu 34 Grad bescherte, dürfen wir jetzt, angesichts des völligen und erfreulichen Wetterumschwungs die Hoffnung nicht aufgeben, daß uns ein entsprechend trockener, heißer und sonniger Nachsommer beschieden wird. In vielfacher Hinsicht wäre dies zu begrüßen: die sommerliche Nachsaison könnte dadurch manches ausgleichen, was die eigentliche Ferienzeit verdorben hat, die Strandbäder hätten noch einmal nachträglich einen rechten Hochbetrieb zu gewärtigen und die Winzer würden frohlocken, wenn die Spätsommer- und Herbstsonne den Wein in den Rebhalden tüchtig auskochen würde!

Vom Schwarzwald meldet man übrigens gleichfalls eine totale Wetterveränderung: helles, klares Sonnenwetter bei rasch steigenden Temperaturen und Ostwind, der längeres Schönwetter in Aussicht stellt. Die Berghochlagen, wie Feldberg und Belchen, melden erstmals bis zu 18 Grad Wärme, außergewöhnlich sichtige Luft und Alpenaussicht bis auf über 200 Kilometer Entfernung hin.

Sparmaßnahmen der Stadt.

Sperre für Personal-Einstellungen.

Die anhaltende schlechte Wirtschaftslage muß sich naturgemäß auch auf die Einnahmen und Ausgaben der Stadtverwaltung ungünstig auswirken. Es mußte deshalb zu einschneidenden Sparmaßnahmen gegriffen werden. U. a. sah sich der Stadtrat veranlaßt, auch eine algemeine Personaleinstellungssperre zu verhängen und für das nächste Jahr von der Einstellung von Bewerbern abzusehen. Es mußte angeordnet werden, daß jede an sich notwendige Vermehrung des Personals nicht durch Neueinstellung, sondern durch Austausch von Arbeitskräften innerhalb der städtischen Betriebe und Verwaltungen zu decken ist. Gesuche um Verwendung im städtischen Dienst, sei es im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis, können deshalb keine Berücksichtigung finden.

✦

Das Dirigenten-Gastspiel Ludwig Siede hatte am Dienstag abend im Stadtgarten einen großen Erfolg. Das Streichorchester der Harmoniekapelle bewies aufs neue, daß es allen Ansprüchen gewachsen ist, die man an eine gute Musikkapelle stellen kann. Siede, der nicht nur als Komponist einen bekannten Namen hat, sondern auch ein Meister im Dirigieren ist, verstand es, die ihm unterstellten Musiker zu Glanzleistungen hinzureißen. Seine kurzen, aber energischen Bewegungen verrieten eine große Willensstärke, der sich jeder einzelne freudig unterordnete. Besonders starken Beifall erzielten die eigenen Kompositionen Siedes, wie „Karneval", eine Suite in 5 Sätzen, Chinesische Straßenserenade, ein prickelnder Walzer „Wenn die Sonne lacht", charakteristische Intermezzos „Puppe und Hampelmann" und „Eine Schachtel Soldaten". Der Beifall war nach jedem einzelnen Stück so stürmisch, daß durch Wiederholungen und Einlagen das Konzert eine angenehme Verlängerung erfuhr.

„Badener Heimattag Karlsruhe 1930" in der Filmwochenschau. Von den bedeutsamen öffentlichen Veranstaltungen und Umzügen während des „Badener Heimattages", der vom 11. bis 14. Juli in Karlsruhe stattfand, wurde von den Filmgesellschaften Ufa und Emelka der Festzug der Badischen Bürgerwehren, Schützengilden und Milizen gefilmt. Außerdem hat das Photohaus Ganske in Karlsruhe einen Agfa-Schmalfilm hergestellt, welcher mit den beiden anderen Filmen dieser Tage verschiedenen Vertretern von Behörden und landsmannschaftlichen Organisationen in Karlsruhe vorgeführt wurde. Trotz der ungünstigen Witterung sind sämtliche Aufnahmen geglückt, sie zeigen das buntbelebte lebhafte Treiben in den Hauptstraßen der badischen Landeshauptstadt und vermitteln ein anschauliches Bild vom Milizenfestzug, der bekanntlich im Rahmen des „Badener Heimattages" erstmals durchgeführt wurde. Als Wochenschauberichterstattung sind insbesondere die Emelka und Ufa-Filme in hohem Maße dazu geeignet, Karlsruhe im In- und Auslande sehr vorteilhaft zu vertreten.

§ **Verkehrsunfälle.** Am Dienstag vormittag wurde auf der Linkenheimer Landstraße in der Nähe des Rosenhofes eine 48 Jahre alte Frau auf einem Fahrrad von einem Personenkraftwagen angefahren und vom Rad geworfen. Durch den Sturz zog sie sich eine leichte Gehirnerschütterung, sowie Verletzungen am Hinterkopf und am rechten Knie zu. Der Autoführer, der hinter der Radfahrerin her, in der Richtung Karlsruhe fuhr, sah sich plötzlich zum Ausweichen gezwungen, weil die Radfahrerin, ohne das nötige Zeichen gegeben zu haben, in den Radfahrweg östlich der Straße einbog. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, riß er das Steuer nach links und bog ebenfalls in den Radfahrweg ein, konnte jedoch nicht mehr vermeiden, daß er die Radfahrerin streifte und zur Seite warf. Der Notruf, der an der Unfallstelle erschienen war, brachte die Verletzte nach der Wache Linkenheimertor, von wo sie mit dem Krankenauto ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Lebensgefahr besteht nicht. — In der Nacht zum Dienstag fuhr ein Kraftdroschkenführer aus Unvorsichtigkeit mit seinem Wagen in der Zeppelinstraße in eine durch fünf hellbrennende Laternen gekennzeichnete Aufgrabung des Städt. Gaswerks hinein. Ein weiblicher Fahrgast erlitt Schnittwunden im Gesicht. Durch die Zertrümmerung der Stocklaternen entstand ein Schaden von 50 RM.

§ **Zwei Lebensmüde.** Ein Handwerksmeister von hier brachte sich am Dienstag abend in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Hinterkopf bei. Die Verletzung ist nicht gefährlich. — In Daxlanden wurde ein lediger Bäcker von hier von Passanten, auf den Schienen der Straßenbahn liegend, aufgefunden. Der Führer eines Straßenbahnzuges, der gerade in diesem Augenblick herankam, mußte elektrisch bremsen, um den Bäcker nicht zu überfahren. Dieser äußerte sich, daß er sich von der Straßenbahn habe überfahren lassen wollen. Die Polizei brachte ihn nach der Wache, von wo er später wieder entlassen wurde.

§ **Unfälle.** Ein 23 Jahre alter Schlosser von hier stieß beim Fußballspielen im Rheinstrandbad gegen einen hervorstehenden Baumstumpf und zog sich eine erhebliche Verletzung am rechten Fuß zu, die seine Aufnahme ins Städtische Krankenhaus nötig machte. — § **Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses** gelangte ein Wirt von hier zur Anzeige.

Bei Stuhlverstopfung hilft das Naturprodukt
Neda-Früchtewürfel
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern ◆

Berechnung der neuen Einkommensteuerzuschläge

Von E. Keller, Beratender Volkswirt, Karlsruhe.

Man kann nicht gerade behaupten, daß es dem betroffenen Steuerpflichtigen leicht gemacht sei, sich über sein neues Steuerbudget für die nächsten sieben Monate klar zu werden. Jede der so heiß umstrittenen Neuerungen bei der Einkommensteuer scheint von Geburt an mit dem Fluch beladen, das an sich monumentale Gefüge des Einkommensteuergesetzes durch unorganische Zusätze und Abtragungen mit der Zeit in ein Zerrbild zu verwandeln, das auch dem abgebrühten Fachmann ein Kopfschütteln abnötigt.

Das Reich mit seinem Geldbedarf geht der Masse der Einkommensteuerpflichtigen jetzt von drei Seiten neu zu Leibe:

1. über die „Reichshilfe der Personen des öffentlichen Dienstes", kurz „Reichshilfe" genannt;
2. über den „Zuschlag zur Einkommensteuer für höhere Einkommen", in diesen Ausführungen als „Notopfer" bezeichnet;
3. über den „Zuschlag zur Einkommensteuer für Ledige", kurz „Ledigensteuer" genannt.

Voraussetzungen und Durchführung dieser drei Mehrbelastungen sollen hier in tunlichster Kürze dargestellt werden.

I. Reichshilfe.

1. Betroffener Personenkreis: Dieser Belastung, die eine Besoldungsherabsetzung bedeutet, unterliegen alle diejenigen, die als Beamte im weitesten Sinne oder als Angestellte, von diesen die zur Beitragsleistung zur Erwerbslosenversicherung verpflichteten ausgenommen, entweder vom Reich, den Ländern, Kreisen, Gemeinden, der Reichsbank, der Reichsbahn, Reichswehr oder sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts, zum Beispiel Versicherungsanstalten, entweder unmittelbar Gehälter, Besoldungen, Löhne, Gratifikationen oder unter sonstiger Benennung geführte Bezüge, geldwerte Vorteile oder Entschädigungen, ferner Wartegelder oder Ruhegelder (nicht aber Witwen- und Waisenbezüge) und andere Bezüge und geldwerte Vorteile für frühere Dienstleistungen erhalten, oder solche von seiten einer Unternehmung oder Einrichtung oben genannter öffentlich-rechtlicher Körperschaften beziehen, an denen diese Körperschaften selbst mit mindestens 50 Prozent beteiligt sind, ferner auch andere Personen außer Beamten und Angestellten, denen derartige Bezüge zufallen, falls deren Gesamtsumme bei diesen Empfängern jährlich 8400 RM. überschreitet und sie nicht erwerbslosenversicherungspflichtig sind. Frei sind ferner Personen, deren Gesamtsumme der Bezüge genannter Art zusammen 2000 RM. pro Jahr nicht überschreiten (166.66 RM. pro Monat).

2. Steuergrundlage und Steuersatz: Diese (Sonder-)Steuer wird berechnet aus der Summe der Bruttobezüge genannter Art nach Abzug der auch nicht der gewöhnlichen Einkommenbesteuerung unterworfenen Dienstaufwandsentschädigungen, Kriegsbeschädigtenrenten, Verstümmelungs- und andere Zulagen usw. Ferner dürfen für jedes minderjährige Kind jährlich 240 bezw. monatlich 20 RM. abgesetzt werden. Dagegen dürfen Werbungskosten, Sonderleistungen und Freiteile der Einkommensteuer (bei Lohnsteuerpflichtigen in der Regel zusammen 1200 RM.) sowie Familienermäßigungen in weiterem Umfang als erwähnt nicht abgezogen werden. Vom steuerbaren Betrag werden als Steuer 2½ Prozent erhoben.

3. Steuerzeitraum, Steuereinzug: Erfaßt werden nur die Bezüge von sieben Monaten, das heißt, die für die Zeit vom 1. September 1930 bis 31. März 1931 bezahlten. Die Steuer wird neben der regulären Lohnsteuer bei deren jeweiligem Abzug bei den Lohnzahlungen mitabgezogen.

4. Weitere Anwendung dieser Besteuerung auf einzelne Privatbezüge: Ausnahmsweise und in gleicher Höhe werden von dieser Sondersteuer noch erfaßt ohne Rücksicht auf die Person des Beziehers alle Einkünfte aus selbständiger Arbeitstätigkeit, falls sie darstellen: Vergütung für Vermögensverwaltung und Testamentsvollstreckung, Vergütungen (Tantiemen) oder sonstwie benannte Bezüge, geldwerte Vorteile und Entschädigungen, die den Mitgliedern des Aufsichts- oder Verwaltungsrats von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften m. b. H., Genossenschaften und sonstigen Personengesellschaften und Vereinigungen des privaten und öffentlichen Rechts zustehen, bei denen der Bezieher nicht als Unternehmer oder Mitunternehmer anzusehen ist.

Genannte Bezüge werden veranlagt auf Grund besonderer Pflichtanmeldungen. Da hier eine laufende Veranlagung zu umständlich wäre, weil nur sieben Monate zu erfassen sind, und den Steuerpflichtigen leicht Verschiebungen hinsichtlich der Auszahlung innerhalb des Jahres zwecks Steuerersparung möglich würden, werden kurzerhand 60 Prozent (sieben Monate!) der im Jahre 1929 tatsächlich eingegangenen (und einkommensversteuerten) Bezüge dieser Art versteuert. Diese Steuer wird als veranlagte Sondersteuer je hälftig auf 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931 fällig.

II. Notopfer.

1. Pflichtige: Alle Einkommensteuerpflichtigen, die für 1929 mit einem Einkommen von über 8000 RM. veranlagt wurden. Zur Ermittlung des Grenzwertes von 8000 RM. dürfen Werbungskosten und Sonderleistungen abgezogen werden, nicht aber persönlicher Freiteil und Familienermäßigung. Lohnsteuerpflichtige, deren Einkommen sich wenig über der Grenze von 8000 RM. bewegte, sind insofern begünstigt, als bei ihnen für die Frage, ob sie überhaupt zu veranlagen waren, die Höhe des Einkommens nach Abzug von Werbungskosten, Sonderleistungen und Freiteil nebst Familienermäßigungen maßgebend war. Ohne Veranlagung ist aber nun einmal niemand für das Notopfer steuerpflichtig.

2. Berechnung und Zahlung: Die Steuer bildet einen Zuschlag von 5 Prozent zur Einkommensteuer für 1929, wie sie sich aus der stattgefundenen Veranlagung ergab. Erfaßt wird die gesamte Einkommensteuer, also auch aus Lohn und Kapitalertrag, so daß die auf diese beiden Einkommensarten entfallenden Teilsteuerbeträge nicht etwa vorher abgezogen werden dürfen. Nur so konnten billigerweise auch die Lohnsteuerpflichtigen und Kapitalrentner mit hohen Einkommen herangeholt werden. Als einmalige Belastung wird dieser Zuschlag ebenfalls (siehe oben I. 4) in zwei hälftigen Terminen auf 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931 fällig, bei Landwirtschaft auf 15. November 1930 und 15. Februar 1931.

Die Karlsruher Straßen-Polizei-Ordnung.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Die Bemühungen der Polizeibehörde um eine reibungslose Abwickelung der gesteigerten Verkehrsverhältnisse seien durchaus anerkannt. So hat die Straßenpolizeiordnung für die Stadt Karlsruhe vom 2. Januar 1930, die mit der entsprechenden Beschilderung der Straßen endgültig in Kraft getreten ist, vielerlei Verbesserungen gebracht, die allerdings nur in Erscheinung treten können, wenn diese Vorschriften beachtet werden oder überhaupt eingehalten werden können.

Paragraph 10, Punkt 3 der Straßenpolizeiordnung schreibt u. a. vor:

„Unbeschadet der Vorschriften der Abs. 1 und 2 dürfen in folgenden Straßenstrecken Personenfahrzeuge von 8—19 Uhr nur zum Ein- und Aussteigen und Lastfahrzeuge nur zum Ein- und Ausladen, letztere jedoch von 12—13 Uhr und von 17—18 Uhr überhaupt nicht halten: Kaiserstraße, Waldstraße usw.

4. Unbeschadet der vorstehenden Bestimmungen dürfen Fahrzeuge aller Art nur solange auf der Straße aufgestellt werden, als es unter angemessener Berücksichtigung der Verhältnisse erforderlich ist. Die Aufstellung hat entlang des beteiligten Grundstücks zu erfolgen; Grundstückseingänge sind freizulassen usw. . . . ."

Hierzu sind jeweils 50 Meter von der Kaiserstraße-Ecke entfernt auf beiden Seiten der Gehwege Schilder aufgestellt worden mit der Aufschrift: „Parken verboten" (Richtung Kaiserstraße).

Der Ortsfremde, dem die Kenntnis der umfangreichen ortspolizeilichen Vorschriften nicht zugemutet werden kann, nimmt aufgrund der Beschilderung in logisch richtiger Weise an, daß jenseits der Schilder das Parken jederzeit gestattet ist und der Einheimische, der die einschlägigen Polizeivorschriften kennen muß, stellt sein Fahrzeug auch in der Waldstraße ab; denn es stehen ja bereits soundsoviele andere Fahrzeuge da, denen ein Parken auch nicht verboten worden ist. Auf diese Weise ist die Waldstraße vom Parkverbotsschild ab bis zum Zirkel zu einem ungewollten, aber wirklichen Parkplatz geworden und den Anwohnern dieses Teiles der Waldstraße, die sich im übrigen an die Straßenpolizeiordnung halten, ist es zur reinen Glücks- oder Zufallssache geworden, wenn sie mit ihrem Fahrzeug von ihrem Grundstück unbehindert aus- oder einfahren können. Daran ändert auch die Vorschrift nichts, daß Grundstückseingänge freizulassen sind, weil sich niemand an dieser Vorschrift stört und je nach Größe des betreffenden Fahrzeuges, das ein- oder ausfahren will, notgedrungen die ganze Straßenbreite gebraucht wird, wenn anders die Fußgänger auf den Gehwegen nicht auch belästigt werden sollen. Die Fahrzeuge der Waldstraße-Bewohner müssen infolgedessen stundenlang und oft bis in die späte Nacht hinein bei jedem Wetter auf den ganz unweit befindlichen Parkplätzen (Ludwigsplatz oder Hans-Thomastraße) stehen, bis eine Möglichkeit geboten ist, in das eigene Grundstück einzufahren.

Es entspricht aber doch dem Sinne des § 10, Punkt 3 der Straßen-Polizeiordnung, daß jegliches Parken in der Waldstraße von 8 bis 19 Uhr verboten ist, während Punkt 4 des § 10 der gleichen Verordnung ein reiner Kautschukbegriff ist, der das Parken ab 19 Uhr solange gestattet, als es unter angemessener Berücksichtigung der Verhältnisse erforderlich ist. —

Die angeführten Vorschriften der Straßenpolizeiordnung werden und können also in diesem Wortlaut nicht beachtet werden und es muß der Polizeibehörde anheimgegeben werden, ihre Vorschrift dahingehend zu ändern, daß jegliches Parken in der Waldstraße von 8 bis 19 Uhr verboten und ab 19 Uhr gestattet ist. Dazu ein Schild am Straßeneingang über der Straßenmitte: „Parken verboten von 8 bis 19 Uhr", dann weiß jedes woran es hält und es ist auch eine Handhabe geboten für Bestrafungen gegen Zuwiderhandelnde. Schwierigkeiten können aus einem solchen allgemeinen Parkverbot in der Waldstraße nicht erwachsen; denn es befinden sich zwei Parkplätze in unmittelbarer Nähe und das Colosseum-Restaurant hat vom 1. September bis Ende Mai stets seinen eigenen und beaufsichtigten Parkplatz zur Verfügung.

Jedenfalls sind solche Vorschriften, die einfach umgangen werden ein Unding und untergraben die Autorität der solche Bestimmungen erlassenden Behörde ganz gehörig.

Auch die Lastfahrzeuge, die eigentlich von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr in der Waldstraße bestimmungsgemäß überhaupt nicht halten dürfen, stehen in diesen Zeiten oft stundenlang beiderseits der Straße und verstopfen nach wie vor den Verkehr.

Sollte indes die Polizeibehörde die bisherigen Vorschriften aufrecht zu erhalten gedenken, dann wäre es notwendig, daß ein Polizeiposten täglich den ganzen Tag über die Aufsicht führt und das dürfte mit Rücksicht auf die heute dringend gebotene Sparsamkeit nicht rationell erscheinen.

Deshalb weg mit der irreführenden Beschilderung, die bei ordnungsmäßiger Durchführung der Straßenpolizeiordnung zu einer Autofalle für jeden Ortsfremden werden muß.

Badisches Landestheater Karlsruhe.

Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit.

Im Landestheater beginnt nunmehr wieder die künstlerische Arbeit. Sowohl für die Oper, wie für das Schauspiel haben die Proben eingesetzt. Vorbereitet wird die Eröffnungsvorstellung „Tannhäuser" von Richard Wagner, daneben „Falstaff" von Verdi, „Martha" von Flotow. Das Schauspiel studiert das gewaltige Werk Hebbels „Die Nibelungen" ein, das an zwei Abenden gegeben wird. Diesem Klassiker folgt sofort eine Uraufführung von Georg Kaiser „Mississippi", welches neue Werk des berühmten Dramatikers bereits von allen deutschen Bühnen angenommen ist. Wegen einer weiteren Uraufführung, die Ende September stattfinden soll, schweben noch Verhandlungen. Als modernes Lustspiel wird „Die Prinzessin und der Eintänzer" von Engel-Grünwald im Spielplan erscheinen.

Im Personal sind einige Veränderungen zu verzeichnen. Als Heldenbariton tritt Hans Ritschl neu in das Ensemble ein. Als Spiel-Altistin ist Elfriede Haberkorn verpflichtet worden. Das Schauspiel erhält eine neue Salondame in Londi Nyhoff.

Große Verbesserungen sind im Zuschauerraum gemacht worden. Der Sperrsitz erhielt ene vollkommen neue Bestuhlung und bei dieser Gelegenheit sind alle Einbauten entfernt worden, sodaß der gesamte Sperrsitz sich jetzt einheitlich nur in Reihen präsentiert. Es sind dadurch eine große Anzahl Plätze bedeutend verbessert worden, die Abstände zwischen den Reihen sind bequemer gestaltet worden und eine Anzahl Sitze sind neu gewonnen worden. Außerdem sind durch die neue Anordnung die Ausgangsmöglichkeiten und damit die Sicherheit des Publikums wesentlich verbessert. Die freigewordenen Stühle sind benutzt worden, um den 3. und 4. Rang vollkommen neu zu bestuhlen, sodaß den Besuchern dieser Plätze jetzt eine ausgezeichnete Sitzgelegenheit geboten wird. Auch die Logen im 1. Rang haben neue Stühle erhalten. Der Fußboden im Sperrsitz ist mit Linoleum belegt worden. Der Kronleuchter wird statt der alten unzureichenden Lampen mit Kugelbirnen ausgestattet, wodurch eine bessere Beleuchtung des Hauses gewährleistet wird. Die getroffenen Veränderungen werden vom Publikum bestimmt überall mit Genugtuung begrüßt werden.

Voranzeigen der Veranstalter.

Konzerte des Gemeinschaftsorchesters. Trotz des erst einjährigen Bestehens des aus der wirtschaftlichen Not der Zeit entstandenen Gemeinschaftsorchesters hat es diese Kapelle, namentlich unter der zielbewußten Leitung des Herrn Rudolf Kurt Guhr, verstanden, im Konzertleben unserer Stadt eine sehr beachtliche Stellung zu erringen. Heute Mittwoch veranstaltet das Gemeinschaftsorchester im Garten der Schrempp-Gaststätten ein Konzert, für das Kapellmeister Guhr ein gutes Programm ausgewählt hat. Am Donnerstag abend wird das Orchester im Stadtgarten ein Sonder-Streichkonzert, veranstalten unter dem Motto: Operetten- und Walzer-Abend.

Wahlversammlungen.

Reichstagsabg. Morath, der Vertreter der Beamten, spricht in einer von der Deutschen Volkspartei veranstalteten Wählerversammlung am Freitag, den 29. August, abends 8 Uhr, im Eintrachtssaal.

Staatsminister a. D. Hergt spricht in Karlsruhe. Anstelle der von der Deutschnationalen Volkspartei am Samstag, den 30. August, geplanten Versammlung findet am Sedantage, Dienstag, den 2. September, abends 8.15 Uhr, in der Städtischen Festhalle eine öffentliche Kundgebung statt, in der Herr Staatsminister a. D. Hergt-Berlin sprechen wird.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung Degenfeldstr. 13 jetzt: Telefon 4518/19

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 27. August. (Funkspruch.) In Reaktion auf die durch herauskommende Prämienware verursachte gestrige Abschwächung eröffnete die heutige Börse in fester Haltung. Die Kurssteigerungen hielten sich im Durchschnitt im Rahmen von 2 bis 4 Prozent und gingen teilweise darüber hinaus. Die Spekulation schritt unter dem Eindruck fester Auslandsbörsenmeldungen auf fast allen Gebieten zu Deckungen. Dagegen waren Orders von außenstehender Seite in nennenswertem Umfang nicht eingetroffen. Beachtung fanden Meldungen über neue deutsch-englische Kohlenverhandlungen, die allerdings im Lauf der letzten Jahre mehrfach aufgetaucht sind. In Elektrowerten wollte man Auslandsnachfrage beobachten. Felten setzten ihre Kurssteigerungen um 4,62 Prozent fort. Die Diskussion über die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Standard Electric regte weiter an. Wenn auch ein engeres Zusammengehen in Abrede gestellt wird, so erwartet man doch aus dem Zusammenwirken beider Unternehmen Vorteile für Felten. Bei den heutigen Kursen sind die Reportzuschläge zu berücksichtigen, die im Durchschnitt etwa 1 Prozent betragen.

Im Verlauf erhielt sich die freundliche Stimmung bei nachlassendem Geschäft. Die rumänische Monopolanleihe wurde erstmalig mit 82 franko Zinsen notiert. Der Umsatz betrug 60 000 Dollar. Oesterreichische Goldrenten konnten 60 Pfg. gewinnen.

Die Börse schloß freundlich. Als stärker beachtet sind noch Karstadt zu erwähnen, die 2.25 gewannen. Der Markt, der nur Einheitskursen gehandelten Hypothekenbankaktien der Gemeinschaftsgruppe lag auf spekulative Käufe außerordentlich fest. Vogel Telegraphen schlossen 8 Prozent über ihrem gestrigen Schlußkurs. Dt. Kabel gewannen 4.25, Hackethal 4.75. An der Nachbörse war die Haltung schwächer. Man hörte: Danatbank 178 Brief, A.E.G. 139.75, Farben 151.75, Schultheiß 254, Siemens 194.75, Hapag und Lloyd je 91.5, Stöhr 80, Felten 112.25, Polyphon 181, Reichsbank 248, Berger 278, Neubesitz 7⅞, Altbesitz 60.4.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 27. August. (Eigenbericht.) Die Börse war gut erholt Nach der Prämienerklärung ging die Spekulation wieder Neueindeckungen über, veranlaßt durch die festeren Auslandsbörsen und hier wiederum des holländischen Platzes. Auch der leichte Geldmarkt, sowie der günstige Reichsbankausweis wirkten sich aus. Das Geschäft war allerdings sehr gering und nach wie vor sind Sonderbewegungen nicht zu beobachten. Zurückhaltung besteht weiterhin, wenn auch zögernd von der Kulisse einige Neuengagements vorgenommen werden. Man hat für die Abwicklung wieder einen vollen Monat vor sich.

Farbenindustrie erholten sich stärker um 2¾ Prozent. Daneben Erdöl 1¾, Goldschmidt ⅝ befestigt. Schuckert 3¾, Siemens 3½, Felten 4¼, A.E.G. ½ Prozent. Von Montanwerten Rheinstahl 2, Mannesmann ⅝, Gelsenkirchen ½ Prozent höher. Kaliwerte stärker erholt. So Westeregeln 2½, Salzdetfurth 4, Aschersleben 3 Prozent. Auch Kunstseidewerte freundlich. Akku 2 Prozent fester. A.-G. für Verkehrswesen zogen 1 Prozent an. Schiffahrtswerte je ½ Prozent gebessert.

Von Einzelwerten Zement Heidelberg nur knapp gehalten. Auch Deutsche Linoleum ½ Prozent schwächer, dagegen Holzverkohlung und Scheideanstalt je 1, Dyckerhoff 2 Prozent fester. Am Anleihemarkt wurden heute die 7prozentige Monopolrumänen erstmals notiert. Man schätzt den Einführungskurs auf 83 Prozent. Alt- und Neubesitz um ⅛ bis ¼ freundlicher. Von Auslandsrenten Ungarn Gold etwas höher gesucht.

Londoner Börse.

London, 27. Aug. (Drahtbericht). Anfang.

	26. 8.	27. 8.		26. 8.	27. 8.		26. 8.	27. 8.
Engl. Cs. 2½	56	56	Braz. Tract.	32⅛	31	Glanzstoff	1 15/16	1
Anaconda	9⅜	9⅛	Int. Holdgs.	3½	3⅜	Swed. Match	13¾	13¾
Rio Tinto	34⅛	33⅞	Mex TramC	11	11	East Rand	10.6	10.6
DeBeersDef	6½	6½	Celanes Ord	6.10⅛	7	Schwd. Kug.	10⅜	9¾
Mex. Eagle	10.7½	10.3	Courtaulds	38.9	40	Intern. Nick.	23⅝	22⅞
Royal Dutch	29	29	Polyphon	1¾	1¾	Kreug.&Toll	26¼	25⅞
ShellTransp	4¼	4⅛	Gramophon	2 18/32	2 7/16	Mexic. Ligh.	76½	76
Can. Pacif.	179	178¾	Columbia	2 25/32	2 27/32	4% Türk. unt	9¾	9¾

Allgäuer Butter- und Käsebörse.

Kempten, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Molkereibutter 124—130 (126—132), Marktlage ruhig. Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche im Durchschnitt 8,5 Pfg. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware 34—37 (34—37), Marktlage unverändert. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—106 (86—106), Marktlage normale Nachfrage. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 27. August. (Funkspruch.) Tagesgeld war mit 2—4 Prozent, Monatsgeld mit 4¼—5½ Prozent und Warenwechsel mit 3.62 Prozent zu haben. Von Devisen nannte man den Dollar mit 4.1868, London-Kabel mit 4.8697½ und London-Berlin mit 20.388. Spanien lag gegen London mit 46 flau.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅛ Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 27. August 1930.

	26. Aug. Geld	26. Aug. Brief	27. Aug. Geld	27. Aug. Brief		26. Aug. Geld	26. Aug. Brief	27. Aug. Geld	27. Aug. Brief
Buen. Air	1.512	1.516	1.512	1.516	Italien	21.91	21.95	21.91	21.95
Canada	4.185	4.193	4.185	4.193	Jugoslaw	7.428	7.442	7.425	7.439
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.76	41.84	41.77	41.85
Japan	2.065	2.070	2.066	2.070	Kopenhag.	112.17	112.39	112.14	112.36
Kairo	20.88	20.92	20.88	20.92	Lissabon	18.82	18.86	18.82	18.86
London	20.367	20.407	20.367	20.407	Oslo	112.12	112.34	112.12	112.34
Newyork	4.1830	4.1910	4.1825	4.1905	Paris	16.455	16.495	16.45	16.49
Rio de J.	0.397	0.399	0.379	0.381	Prag	12.419	12.439	12.416	12.436
Uruguay	3.427	3.433	3.447	3.451	Island	92.08	92.26	92.08	92.26
Amsterd.	168.53	168.87	168.50	168.84	Riga	80.67	80.83	80.66	80.82
Athen	5.435	5.445	5.435	5.445	Schweiz	81.32	81.48	81.30	81.46
Br.-Antw.	58.475	58.59	58.475	58.59	Sofia	3.032	3.038	3.032	3.038
Bukarest	2.498	2.504	2.496	2.500	Spanien	45.40	45.60	44.21	44.29
Budapest	73.375	73.515	73.375	73.515	Stockholm	112.49	112.71	112.48	112.70
Danzig	81.44	81.60	81.46	81.62	Reval	111.59	111.81	111.56	111.78
Helsingf.	10.526	10.546	10.526	10.546	Wien	59.135	59.255	59.12	59.24

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	26. VIII.	27. VIII.
Kabel	4.8692½	4.8697½
Paris	123.76	123.76½
Brüssel	34.82½	34.82
Amsterdam	12.08½	12.08⅝
Mailand	92.97½	92.98
Madrid	44.85	45.60
Kopenhagen	18.16¼	18.162
Oslo	18.16¾	18.16⅝

Kabel Newyork:	26. VIII.	27. VIII
Zürich	5.144½	5.145
Amsterdam	2.4818	2.4823½
Warschau	8.913	8.913
Berlin	—	4.1865
Tägl. Geld	2-4%	2-4%
Monatsgeld	4¼-5½%	4¼-5½%

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4%.

Zürcher Devisennotierungen vom 27. August 1930.

	26. 8.	27. 8.		26. 8.	27. 8.		26. 8.	27. 8.
Paris	20.24	20.24	Stockh.	138.30	138.37½	Belgrad	9.12¾	9.12⅞
London	25.05¼	25.05⅛	Oslo	138.00	137.90	Athen	6.68	6.67½
Newyork	514.47½	514.45	Kopenh.	138.00	137.92½	Konstant	2.44½	2.44¼
Belgien	71.90	71.92½	Sofia	3.72½	3.73	Bukarest	3.06½	3.06½
Italien	26.94½	26.94½	Prag	15.26¼	15.26¾	Helsingf.	12.97	12.95
Spanien	55.90	54.90	Warsch.	57.70	57.70	Br.-Disk	1⅞	1⅞
Holland	207.25	207.27½	Budap.	90.21½	90.21½	Buenos	1.86	1.86½
Berlin	122.86½	122.86				Japan	2.54½	2.54¼
Wien	72.70	72.69				Off. Disc	—	2.50

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1½ Proz., Dreimonatsgeld 2⅝ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. August. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 241—245, Sept. 254.50—256.50, Okt. 257.50 bis 258.50, Dez. 266—267.50, Tendenz unregelmäßig; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 179, Sept. 182, Okt. 186—187, Dez. 196—197, Tendenz: gestützt und fester; Gerste: Braugerste 204—222, Futter- und Industriegerste 183—198, Tendenz abgeschwächt; Hafer: Märk., alt 184—194, märk. 158 bis 171, Sept. 173.50, Okt. 177 u. G., Dez. 185—186.50, Tendenz ruhig; Weizenmehl 28.75—36.75, Tendenz matter; Roggenmehl 24.90—27.25, Tendenz stetig; Weizenkleie 9.50—9.75, Tendenz still; Roggenkleie 9—9.25, Tendenz still.

Viktoriaerbsen 30—34, Futtererbsen 19—20, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 17—18.50, Wicken 21—23.50, Rapskuchen 10.60—11.60 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 18.20—18.60 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 8 bis 8.80, Sojaextraktionsschrot 14.70—15.60 (Basis 45 Prozent).

Mannheimer Börse.

Mannheim, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Bei ruhiger Tendenz notierten: Farben 151, Südd. Zucker 147, Westeregeln 198.5, Zellstoff Waldhof 130, 8 proz. Anleihe 94, 6 proz. Mannheim-Anleihe 75.

Obst- und Gemüsemärkte.

Oberkirch, 26. August. Obstgroßmarkt. Preise je Pfund: Pflaumen 7—9, Zwetschgen 10—22, Aepfel 10—18, Birnen 20—30, Pfirsiche 25—35, Bohnen 10—12, Pilze 26—28 Pfg.

Pfälzische Obstgroßmärkte, 26. August. Bad Dürkheim: Anfuhr 220 Zentner, Absatz gut. Preise: Verschiedene Sorten Birnen 11—24, Williams Christ 18—25, Guyot 20—24, Pfirsiche 12—28, Mirabellen 23—33, Zwetschgen 7—13, Tomaten 4—7, Aepfel 14—22. — Böhl: (Gurkenmarkt). Ziemlich gute Anfuhr. Preise pro Hundert 50 Rpfg. Ausverkauft. — Ellerstadt: Anfuhr gut, Trauben geschnitten in größeren Mengen an den Markt gebracht. Absatz und Nachfrage sehr gut. Preise: Zwetschgen 7—10, Mirabellen 20—23, Aepfel 12—20, Birnen 12—26, Pfirsiche I. 20 bis 27, II. 12—20, Falläpfel 6—9, Tomaten 4—6, Trauben 23—30. — Freinsheim: Birnen I. 18—25, II. 9—15, Aepfel 15, Pfirsiche 15 bis 25, Zwetschgen 8—10, Herzogin 15, Tomaten 7—8, Bohnen 10—15. Anfuhr 820 Zentner, Absatz und Nachfrage gut. — Neustadt a. d. Hdt.: Anfuhr und Handel mittelmäßig. Preise: Aepfel 15—28, Birnen 13—25, Mirabellen 30—40, Pfirsiche 15—45, Reineclauden 10—15, Tomaten 3—5, Zwetschgen 8—15. — Weisenheim: Anfuhr 2800 Zentner. Absatz flott. Preise: Spätzwetschgen 10—12, Pfirsiche 15—32, Aepfel 12—20, Birnen 10—32, Trauben 25—26, Tomaten 6—7, Gurken per 100 Stück 80 Pfg.

Sonstige Märkte.

[* **Ettlingen, 27. August. Schweinemarkt.** Es waren zugeführt 84 Ferkel, verkauft 67, Preis je Paar 29—48 RM., 73 Läufer, verkauft 52. Preis je Paar 40—70 RM.

Magdeburg, 27. August. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26—26.40—27.10 RM. Tendenz: schwächer. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): August 6.95 Br. 6.85 G, Sept. 6.90 Br. 6.85 G, Okt. 6.95 Br. 6.90 G, Nov. 7.00 Br. 695 G, Dez. 7.05 Br. 7.00 G, Jan.-März 7.20 Br. 7.10 G, März 7.30 Br. 7.20 G, Mai 7.45 Br. 7.35 G. Tendenz: fest.

* **Bremen, 27. August. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28 mm loko per engl. Pfund 13.30 Dollarcents.

Bremen, 27. August. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr in Dollarcent): Okt. 12.08 G, 12.10 B, Dez. 12.25 G, 12.30 B, Jan. 12.37 G, 12.40 B, März 12.55 G, 12.56 B, Mai 12.77 G, 12.78 B, Juli 12.85 G, 12.89 B. Stetig.

Liverpool, 27. August. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund) Okt. 6.14—6.16, Dez. 6.21 Jan. 6.24—6.25, März 6.34—6.35, Mai 6.43, Juli 6.48. Ruhig

Berlin, 26. August. Vom Hanfmarkt. Italien: In Erwartung der neuen Ernte ist die Marktlage in Oberitalien weiterhin sehr ruhig. Käufe wurden auf unveränderter Basis getätigt. Aus Unteritalien liegen bereits Muster vor, die schöne Farben und Klarheit der Faser zeigen. Jugoslavien: Die Preise sind unverändert und die Zufuhren minimal.

Berlin, 27. August. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kilo: Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg 105.25 RM. Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 Prozent, Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 54—57 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 48—50 RM.

London, 27. August. (Drahtbericht.) Metalle, Schluß. Kupfer: Tendenz stetig; Standard per Kasse 46 13/16—⅞, Standard 3 Monate 46 15/16 bis 47, Standard Settl. Preis 46⅞, Elektrolyt 50½—51½, best selected 50 bis 51¼, Elektrowirebars 51½. Zinn: Tendenz stetig; Standard per Kasse 133⅛—½, Standard 3 Monate 134⅞—135, Standard Settl. Preis 133½, Banka 137½, Straits 135¼. Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 18¾, ausländ. entfl. Sichten 18 11/16, ausländ. Settl. Preis 18¾. Zink: Tendenz fest; gewöhnl. prompt 15⅝, gewöhnl. entfl. Sichten 16⅛, gewöhnl. Settl. Preis 15⅞. Antimon Regulus: chines. 26. Quecksilber 22¾, Wolframerz 18½.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Sept	Okt.	Nov.		Sept	Okt.	Nov.		Sept	Okt	Nov.
Danatbank	6	8	10	Transradio	4½	6½	8½	D. Erdöl	4½	6	7½
DD.-Bank	3	4	5	Gelsenkirch.	4½	6	7½	D. Linoleum	8½	11½	14½
Reichsbank	8	11	13½	Harpener	5½	7½	9½	Karstadt	6	8	10
A.E.G.	6	8	10	Mannesm.	5	6½	7½	Otavi	2	3¼	4½
Licht Kraft	5½	8	10½	Salzdetfurth	14½	19½	24½	Zellst.Waldh.	7	9½	12
Ges.f.el.Unt.	6	8½	11	Westeregeln	9	12	15	Hap.u.Lloyd	3½	5	6½
Schuckert	7	8½	12	J.G.Farben	6	7½	9	Abl.o.Ausl.	¾	1	1¼
Siem.Halske	9	12	15	Bemberg	6½	9	11½				

Berliner Börse

vom 27. August 1930.

Reich und Staat	26. 8.	27. 8.
Abl. Schuld I—III	60.12	60.37
Neubesitz	7.8	8
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. b. 1000	95	95
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl. 29	102.1	102.1
6 Reich 27	88	88.1
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	80.25	80.2
6 Bay. 27	85.12	85
6 Sachsen 27	82.4	82.4
7 Thür. 26	86.5	86.5
D. Reichsp.	100¼	100
Dt. Schutzgeb	2.7	2.7
5 Rh M G	71	71.6
6% Farben	100	100
10 Pr. Pfand 39/40	100.7	100.6
8 dto. 47	100.5	100.1
8 dto. 50	101	101
8 dto. Komm.	98.75	98.7
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	20	19.5
4 Mex. abg.	14.12	14
4½ Oest. S.	43.25	43.2
4 Goldr.	—	27
4 Kronenr.	—	2.1
4½ Silber	3.4	—
4 Türk. Ad.	4.12	4.12
4 T.Bagd.I	5.2	5.15
4 T.Bagd.II	5.1	5.0
4 T. Zoll.	5	5
Türk.-Lose	10.37	—
4½ Ung. 13	20.6	—
4½ Ung. 14	25.5	25.3
4 Ung.Goldr.	24.7	24.7
4 Kronenr.	2.15	2.15
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	72	72
Allg. Lokalb.	135¼	135.5
Baltimore	100	99.5
Canada	18.62	19.62
Dt.Eis..Bet.	59	59.5
7 Reichsb.	93	93.25
Hamb.Paketf.	91	90.37
Hamb.Hochb.	70.5	71.5
Hamb.Südam	155	153
Hansa	127.5	126
Neptun	—	—
N. Lloyd	90.75	90.5
Schantung	—	—
Süd.Eisenb.	106	106
Bank-Aktien		
Adca	107⅜	107.5
Bad. Bank	141.5	141.5
Bk. el. Werte	119	120
Bk. f. Brau	128.5	127
Barm. Bkv.	116	116
Bay.Hyp.Bk.	129¼	129.5
„ Vereins	135	136
Berl.Hdlsges.	142	142
Commerzbk.	129⅝	128¾
Danz.Priv.	101⅝	101⅝
Darmst.Bk.	180	180
D.Asiat.Bk.	38.5	38.5
De-Di-Bk.	123¾	123.5
Dt.Hyp.Bk.	143.5	143.5
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	123	124
GothaGrund	120	120
Lux.Intern.	3.75	3.8
Mein.Hyp.	153	156.5
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	27.75

	26. 8.	27. 8.
Pr. Boden	149	151
Reichsbank	245.5	248
Rh.Hyp.Bk.	152¾	152¾
Südd.Bod.Cr	142.5	142.5
Bbk. Hamb.	114	114
Wiener Bkv.	—	10.37
Industrie-Aktien		
Accumulat.	118.5	119
Adlerh. Gl.	66.5	67
A.K.U.	80.75	82
A.E.G.	138⅛	139½
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	137¼	137
Ammend. P.	112.5	113
Aschaff.Bräu	143.5	144.5
Aschaff.Zellst.	97.62	97
Augsb.N.M.	—	66.5
Baer & Stein	99	99
Balcke Masch.	114	114.5
Bamb.Mälz.	113¾	114
Barop. Walz	—	—
Basalt	33	33.5
Bayr. Mot.	56	56
Bayr.Spieg.	45	46.5
J.P.Bembg.	86	86
Berger Tfb.	275	278
Bergm. Elek.	165	165
B.Karlsr.J.	58	58.25
Berl. Kindl	565	565
Bl. Masch.	44.75	44.5
Berth.Mess.	30	30
Brauh.Nürnb	144.5	144.5
Brk. Brik.	148¾	148¾
Brschw. K.	224	224
Brem.Besigh.	59	59
Brem.Vulk.	117	117
Brem.Wolle	137.5	136
BrownBoveri	104	104
Buderus E.	—	60
Calmon Asb	13.75	13.75
Capito Kl.	50	50
Charl. Waff.	93.25	94
J.G.Chem. voll	179	179¾
dto. 50 %	181.5	182.5
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	48.75	48.5
Ch. Gelsenk.	49	49
Ch. Albert	40.25	40.25
Chade	303.5	300.5
Conc. Berg	60	60
Conc. Chem.	14.12	14.12
Conc. Spinn.	40	40.5
Ct. Caoutch.	143.5	143
Ct. Linol. Zürich	184.5	184
DaimlerBenz	27.75	28
Dt. Atl. Tel.	95.75	94
Dt. Asphalt	105.5	105
Dt. Conti-G.	131.5	134¼
Dt. Erdöl	70	71
Dt. Jute	53.5	53
Dt. Kabel	60.5	65.5
Dt. LinolWk.	178.5	180
Dt. Post	22.25	—
Dt. Schachtb.	83.5	83
Dt. Spiegel	69.5	67.75
Dt. Steinzg.	143	142.5
Dt.Telephon	114¾	114.5
Dt. Ton	103.5	104
Dt. Wolle	—	7.25
Dt. Eisenh.	53.5	52.75
Dortm.Aktien	210	210
„ Union	232.5	231
Dr.Schnellpr.	46.5	47
Düren Metall	109	109
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	90	90
Dyn. Nobel	—	72
Egest. Salz	84.5	84.5
Eilenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	135	135.5
Eis.Sprottau	39	40

	26. 8.	27. 8.
Eisenb.Verk.	157.5	156.5
El. Liefer.	128	127.5
El.Licht Kraft	135¾	139
Engelh.Bräu	201	201
Enzing.-U.	78	78.5
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	98	98
Eschw. Bg.	224	224
Ess. Steink.	—	—
Fahlbg.List	53	51.25
Falkenstein	95.5	95.5
Faradit	14	14.25
J.G.Farben	150	151.5
Feinjute	61.25	61
Feldm. Pap.	135	135½
FeltenGuill.	107	111.5
Flöth.Masch.	29	27.75
Ford Motor	203	203
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	171	171
Gg.Geiling	—	—
Gelf. Bw.	108	108.5
Genschow	55.5	56
Germania P.	115	115¼
Gerresh. Gl.	105.5	105
Ges.f.e.Unt.	138⅛	141¼
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	135¾	135¾
GlückaufBräu	135.5	135.5
Goedhardt	136.5	137
Goldschm.	55.12	56
Görl. Wagg.	104¼	105
Gritzner	28.12	28.5
Großh.Webst.	117¼	117¼
Großmann	21.5	—
Grün&Bilf.	166.5	165
Gruschwitz	60	59.5
Guanowerke	49	49.75
Gundlach	74.5	74.5
Haberm. G.	108.5	108.5
Hacketh D.	77.25	80
Halle Masch.	85.5	85
Hamb. El.	130¼	—
Hammersen	108.5	108.5
Hann.Masch.	21.25	21
Harb.Gummi	60.25	—
Harpener	98.75	97.62
Hedwigsh.	—	—
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	52	52
Hemm.Zem.	136	136
Hilpert M.	—	—
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	128	125.5
Hirschb. Ld.	—	8.5
Hoesch	83	84.87
Hoffm. St.	52.25	53
Hohenlohe	59	59
Holzm. Ph.	80.5	80.25
Horchwke.	34	34
Hotelbetr.	124	123¼
C.M.Hutsch.	52.5	52.5
Lor. Hutsch.	83.5	83
Ilse Bergb.	223.5	222
dto.Genuß	119	119
Industrieb.	19	20.5
Jeserich	36.75	36.75
Jüdel	101¾	101.5
Junghans	30.5	30.5
Kahla Porz.	40	42
Kahli Chemie	131	130.5
Kali Aschl.	188	190
Karstadt	98	99.5
Klöcknerw.	77.25	78
Knorr C. H.	170	170
Köhlm. St.	53.37	54.5
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	28	28
Köln Neuess.	83	83
Kölner Gas	65	66.75
Kört Gebr.	42	42.25
Kört El.	96	96
Krauß & Co.	65	65

	26. 8.	27. 8.
KunstTreibr.	82.5	83
Küppersb.	106	105
Lahmeyer	158	160
Laurahütte	40	40.5
Leipz.Riebeck	126	126¼
Leopoldsgr.	51.5	52.25
Lindes Eis	148.5	148.5
Lindström	—	470
Lingel Sch.	60	59
Linguerw.	77.5	77.5
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	50	49.87
Magirus	17.5	17.7
Mannesm.R.	83.75	84.5
Mansfeld	52.5	52.5
Masch.Unt.	40	39.5
M.Buckau-W.	100¼	100
Max-Hütte	157	158
M. W. Lind	64.5	64.75
„ Sorau	—	—
„ Zittau	35.25	34.25
Merk.Wolle	116	117
Metallges.	104	104¼
Mey.-Kauffm	22.25	22.5
Mez A.-G.	71	71
Miag	86	86
Mimosa	203	204.5
Minimax	67	66.5
Mitteld. St.	110	110
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	43.25	—
Mot. Deutz	57	58.12
Mühl. Bg.	92.5	92
National.Aut	9.5	9.75
Neckarwke.	126.5	127
Ndl. Kohle	134.5	134¾
Nordd. Eis	95	94
„ Steingut	147	147
„ Trik.	—	—
„ Wolle	63.25	64
Nrds.-Hchs.	165	165
Nbg.Herkul.	24	—
Ob.-Bedarf	52.5	—
Ob. Koks	85	85.12
dto. Genuß	75.5	75.25
Orenstein	58.5	58
Ostwerke	200	201¼
Phönix Bg.	76.5	77
Phönix Brk.	57.5	—
Pintsch	186	187
Pittler Wkz.	137	135
Poege el.	14.25	14
Poege Vorzg.	37	39
Polyphon	178	182
Preußengr.	128	128
RadebergExp.	168.5	169

	26. 8.	27. 8.
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	233.5	234.5
Reichelt M.	25	25.25
Rheinfelden	141.5	140
Rh. Braunk.	203.5	202
„ Elektro	129	130
„ Möbel	—	—
„ Stahlw.	85	87.75
R. W. E.	170	170¼
„ Westf.K.	81.5	81.5
RW.Spreng	—	—
Richter Dav.	86	87
Riebeck-Mont.	95	—
Roddergr.	650	650
Rosenth.P.	68	69.5
Rütgersw.	52	52.75
Sachsenw.	89.5	88.25
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pil.	81	81
„ Webstuhl	52	51
Sachtleben	152.5	152.5
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	312	312
Sangerh.M.	100	101.5
Sarotti	107	107
Schering ch.	312	310
Schlegelbräu	161	160.5
Schl.Berg-Z.	46	45.5
Schl.B.Beuth	80	82.5
Schl. El. B.	135⅞	141.5
Schl. Portl.	130	128
Schl. Text.	—	10.5
Hg. Schneid.	80.5	80.5
Schub. Salz	173¾	173¼
Sch. Cremer	69.5	69.5
Schuckert el.	150	152⅞
Schultheiß	250	251
SchwelmEis.	126.5	126.5
Sieg-Sol.G.	9.25	8
SiegersdWerk	45	45
Siem. Gl.	112	110
Siem.Halske	190¼	194.5
Sinner A.-G.	90.2	93
Staßfurt ch.	20.12	19.12
Stett.Cham	50	50
Stock & Co.	64	64.5
Stöhr Kg.	81	81
Stolb. Zink	66	69
Stollwerk	99.75	100.5
Strals. Sp.	202.5	202.5
Südd. Jmb.	38	39
Südd. Zuck.	148	146¾
Svenska	282	284
Tel. Berlin	—	—

	26. 8.	27. 8.
Thörl Oel	78.25	78.25
Thür. Gas	145.5	146
Tietz Köln	131.5	131.5
Transradio	111.5	115.5
Tuch Aach.	111⅝	112
Tüll Flöha	35	35
Gebr. Unger	37	37.25
Union chem.	52.5	53
Un. Diehl	—	—
Barz. Pap.	91.5	89
Ver.Böhlerst.	120	120
„ chem.Char	53.25	54
„ Dt. Nickel	140	140
„ Flansch.	121	120.5
„ Glanzst.	90.5	91
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	33	32.25
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	17	—
„ Portland	158	156
„ Schuhf.B.	41	40
„ Stahlw.	77.12	77.75
„ Zypen	151¼	155
Vikt. Wke.	46.5	46.25
Vogel Tel.	74	82.5
Vogtl.Masch.	41.5	41.5
Voigt Häffn.	151¾	151¾
Wanderer	36	—
Waff.Gelsenk.	125¼	124
Wegelin	47.25	47.5
Westereg.	199¼	199¾
Wicking	84.75	—
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	46.5	46.62
WittenerGuß	40.5	40.5
Witt. Tief	—	—
Zeiß-Ikon	—	79
Zeitz Masch.	90.5	91
Zellst. Ver.	64.75	65
Zellst.Waldh.	131	130.5
Versicherungen.		
Aach.M.Feue.	284	300
Mannh. Ver.	—	—
Nordstern	230	230
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	401	402
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	81.5	81
Neu-Guinea	—	375
Otavi	37.25	37
Schantung	80.5	80.5

† exkl. div

Berliner Termin-Notierungen

	26. 8.	27. 8.
AG.f.Verk.	70.75	—
Allg.D.Lokalb	—	136.5
D.Reichsb.Vz	93.37	93.62
Hamb.Paket	91	91.37
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	154	—
Hansa Dampf	126.5	126
Nordd.Lloyd	91	91.5
Otavi Minen	36.75	36.75
Allg.D.Credit	108	108⅛
Bk. f. Brau	129	127
BarmerBankv	116¼	116
Bay.Hy.Wech	130	130¼
Bay.Vereinbk	135.5	135.5
Berl Hdlsges.	142.5	143
Commerzbank	129	129¼
Darmst.Bank	179⅝	178
De-Di-Bk.	123.5	124
Dresdn.Bank	124	124¼
A.K.U.	80	82
Allg.El.Ges.	138	140
Bay.Motore	55.75	—
Bemberg	84.75	—
Bergm. El.	165.3	166
Berl. Masch.	45.75	—
BrownBove.		
BuderusEisen	58.75	60.75
Charl.Wasser	92.5	96
Comp.Hispan	305	299.5
ContiCaoutch	143	143.5
Daiml.-Benz	27.75	28

	26. 8.	27. 8.
Dt.Conti G.	131.5	135⅝
Dt. Erdöl	70	71.5
Dt.Linol.Wke	177.5	181
Dynam.Nobel	70	—
El.Lieferung	126¼	129¼
El.Licht-Kraft	135¾	138¾
EssenerSteink	—	—
Farbenindust.	149⅛	152¼
Feldm. Pap.	133.5	136
Felten-Guill.	106⅝	112¾
Gelsenk.Berg	109	110
Ges.f.e.Unt.	138	142¾
Goldschmidt	56.25	—
Hamb.El.Wke	130⅝	132
Harpen.Berg	98	98
Hoesch Stahl	83.75	85
Holzmann	80.25	80.5
Hotelbetr.	124.5	123¼
IlseBergbau	223	—
KaliAschersl.	188¼	193.5
Karstadt	97.5	102
Klöcknerwerke	77.75	79.75
Köln-Neuessen	81.75	83.75
Mannesmann	83.75	85
Mansfl. Berg	53	53.75
Masch.Bau	40	—
Metallges.	103.5	104¼
Miag	85.25	85
Mittelstahl	110	110
MonteCatin	43.25	45

	26. 8.	27. 8.
Nation.Auto	9.75	9.87
Nordd. Wolle	62.75	63.25
Nrds.-Hchs.	165	166
Oberbedarf	51.75	—
Oberschles.Kok	84.25	86
Orenstein	58.5	59.2
Ostwerke	201	203.5
Phönix Berg	76.5	77
Polyphon	177	181
Rhein.Braunk	201	202¾
dto Elektro	129	—
Rheinstahl	85.25	87.5
R.W.E.	170	170¼
RiebeckMont.		
Rütgerswke.	51.25	53.25
Salzdetfurth	307.5	315
Schles.El.B.	136	140¾
dto. Portland	130	130
Schub.-Salzer	170	174
Schuckert El.	150	153.5
Schultheiß	251	254
Siem.-Halske	190.5	194¾
Stöhr	82	80
Svenska	280	282
Thür Gas	147	147
Leonh Tietz	—	133
Transradio	—	115.5
Ver Stahlwke	77.25	78
Westeregeln	197	200¾
Zellst.Waldh.	130	130¼

Frankfurter Börse

vom 27. August 1930.

Deutsche Staatspapiere	27. 8.
Dt. Werth.	93.75
6% Reichsanl.	84.75
Schatzanw. 23	101.6
Bad. Staatsanl.	8¼
6½% Hess. I	93
6½% Reichsp.	100
Altbesitz mit Abl.	60½
Neubesitz ohne „	7.8
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	79.20
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	84.75
7% Frankf. 26	86.5
Heidelbg. Stadt A. 26	84.12
8 Ludwigsh. St.A.26	91¾
8% Mainz G.A. 26	90.5
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	92¾
8% Pirmasens 26	86.75
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.35
Großkr. Mannh 23	16.60
6 Heidelb. St. Holz	20
6 hess. Braunkohl	—
6 hess. Volksst. Rogg.	7.25
6 Mannh.St.Kohl.23	15
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.05
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	99.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	99.25
Rh. Hyp Bank 5—8	99.25
dto. S. 31—34	100.5
4½ Anatol. I.	13.7
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	8.12
5 Tehuant.	13.25

Bank-Aktien	26. 8.	27. 8.
Adca	107	107
Bad. Bank	141.5	141½
Bk. f. Brau	127.5	125.5
Bay. B.-C. Würzburg	133	133
Bay.Hyp.Bk.	129	130
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	180	180
De-Di-Bk.	123.5	123.5
Dresdn.Bk.	123.5	123¾
Frankf.Bk.	99.75	99.50
Fr.Hyp.Bk.	157	—
Fr.Pfd.Br.B.	155	155
Oest. Credit	27.8	27.8

	26. 8.	27. 8.
Pfälz.Hyp.Bk.	135.5	136½
Reichsbank	—	248
Rh. Hyp.	152¾	152.5
Südd.Bod.Cr	143	142.5
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wth. Ndt.	138	—
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	91.5	—
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	91	90.6
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	215	213
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	133	133
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	138	139
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	47	—
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59	59
BrownBoveri	102	104.5
Bürst.Erlang	—	9.5
Cem.Heidelb	104	103
DaimlerBenz	26¾	—
Dt. Erdöl	68.5	70.25
„ G.S.Sch.	137	137.
„ Verlag	156	157
Dykerh.Wid.	—	—
El.Licht u.Kr.	134.5	138
El. Liefer.	—	—
Emag	67	67
Enz.-Union	—	78
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	149⅞	151⅛
Feinm. Jett	70	69
Felten Guill.	160	111.5
Frkf. Gas	—	—
„ Hof	50	50
„ Masch.	21.5	21.5
Geiling u. Co	29.5	29.5
Goldschm.	56.5	56
Gritzner	30	29.75
Grün u. Bilf.	165	165
Hafenm. Ffl.	125	125
Haid u. Neu	22.5	22.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	58¾	58.5
HesserMasch.	196	196
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	—	127¼
Hoch u. Tief	70	73
Holzmann	80⅛	81.25
Holzverkohl.	88	89.5
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	30	30.5
Kg.Kaisers	85	85
KleinSchanz	—	—
Knorr C. H.	170	170

	26. 8.	27. 8.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	41.4	42.5
Krauß & Co.	64	64.5
Lahmeyer	156.5	159
Lechwerke	95.5	—
Ludw.Walz	85	88
Mainkr.	80.75	—
Metallg.	104	—
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	86	—
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	58	57.1[illegible]
Oberursel	117	117
Neckarw.Eßl.	121	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	—	—
Rein.Gebb.	—	—
Ch.El.Borz.	81.5	81.5
Rh.E.Mm.	129	128.[illegible]
RöderGebr.	98.5	98.[illegible]
Rütgersw.	52.25	51
Schnink Co.	78	78
Schnell, Fr.	32	31.5
SchriftStemp	112.5	112.[illegible]
Schuckert N.	—	153
Schuh Bern.	—	—
Seil Wolff	49	43
Siem.Halske	189	191.[illegible]
Sinalco	—	13[illegible]
Südd.Zucker	148	—
Thür.Lief.	—	89.[illegible]
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffl.	60.5	60.7
Ver.D.Oelf.	—	—
Ver. Faß	15	15
Voigt Häffn.	151¾	151[illegible]
Vollohm	—	—
Wayß&Freyt.	62	62
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	96.25	96
dto.Memel	—	—
ZellstWaldhof	131.1	—
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	224	222
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	98
Ilse St. A.	220	[illegible]
KaliAschersl.	186	19[illegible]
KaliWester.	194.5	19[illegible]
Mannesm.	—	84.2[illegible]
Mansfelder	53.25	—
Phönix	—	76.7[illegible]
Rheinstahl	85	86.7[illegible]
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	99	99
V. Stahlw.	77.75	77.2[illegible]
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	184	185
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Fr.Rückvers.	—	121
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	—

Berliner Freiverkehr

	27. 8.
Bk. f. Mont.	120
Becker Stahl	65
Dt. Gasolin	45 B
Dt. Lastauto	10.25
Dt. Petrol.	60.5
Faber Bleist.	104.5
GlückaufBrkhl	ca. 40
Großkr.Frank.	115.5
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	—
Hansa Lloyd	23.5
Kabel Rheydt	170
Lerche&Nipp.	60
Linke-Hofm.	67¼—68.5
Manoli	203

	27. 8.
Mich.u.Kraub	60
Dr.P.Mayer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	27
Ravens Stahl	160
J.D.Riedel	—
Scheidemantel	44.5
Stoew.Auto	—
Terra Film	55
Ufa Film	90
dto. Bonds	97
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	148—49

	27. 8.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	158
DiamondAkt.	5.87—6
dto. Vorzüge	ca. 6.37
Kakao	90 B
Salitrera	135—40
Stem Salp.	80—85
SüdseePhos.	ca. 4
Chade B. A.	353
dto. Span.	
Pbsb.Intern.	1.025
Russenbank	0.775

Das Paradies der Erde

12

Roman von Brünhilde Hofmann

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

Am Samstag vormittag teilt Miß Mercedes Klinger mit, daß sie einige Besorgungen machen wolle und ihn bäte, Geld zu wechseln, so 500 Dollar ungefähr. Sie hat nämlich vor, sich für das Derby am Sonntag ein recht fesches Wiener Modellkostüm zu kaufen, für alle Fälle. Klinger wird inzwischen die Ueberholung und Herrichtung des Wagens in die Wege leiten. Abends wird man sich dann zum „Heurigen" in Grinzing treffen. Abgemacht.

Um halb neun sitzt Klinger noch einschichtig da, was ihm aber keinen merklichen Kummer bereitet, und besieht Land und Leute. Der Heurige ist recht gut und Spannungen scheinen hier keineswegs in der Luft zu liegen, noch darin aufkommen zu können.

Plötzlich fühlt er einen munteren Schlag auf der Schulter.

„Servus, Klinger," ruft eine ungemein vergnügte Stimme ihn an, „Menschenskind, daß man sich endlich amal bei passender Gelegenheit in Oesterreich wiederfindt! Nett is's, sag ich!"

„Herrgott, Valey! Beinahe hätte ich Sie nicht wiedererkannt," gesteht Klinger und betrachtet ehrlich erfreut den Mann, der ihm ausgiebig die Hand schüttelt.

„Da darf ich mich halt vorstellen: Karol Valescy, k. u. k. Artillerieoberleutnant a. D. halten zu Gnaden! Was treiben S' denn dahier, Klinger?"

„Ich bin als Chauffeur hier," sagt Klinger, „und Sie?"

Graf Karol Valescy läßt sich auf einen Stuhl fallen und erkundigt sich verblüfft: „Was san's? Chauffeur? Da schau her!" Um das gründlich zu tun, klemmt er sein Einglas ins Auge und betrachtet Klinger anerkennend. „Und was etwa ich bin? Nix, mein Lieber. Aber auch schon gar nix! — Treserl, mein Glas hierher, bitt' schön! — Alsdann, fahren's an Taxi, Klinger? Ich kanns net wissen, schaun's, ich hab' kan Wechsel, der mir erlaubt, mit an Fiaker zu fahr'n, geschweige schon mit an Auto. Alles futsch per Inflation. Traurig, net?" fragte er bekümmert, strahlt aber mit dem ganzen Gesicht vor Lebenslust dabei.

„Ich bin als Privatfahrer bei einer amerikanischen Kapitalistin, Valey, Gentleman-Chauffeur nennt sie das, und bekomme für diese angenehme Tätigkeit vierhundert Dollar monatlich."

„Vierhundert Dollar? Des kann ich net in Schilling umrechnen! Rechnen hab' ich nie net können, beileifig — wissen's noch? Alsdann, Klinger, könnten' mir schon mal zwanzig Schilling pumpen, wann's bei Kasse san, Sie Glückspilz! Haben' Valanz für heit' abend?"

Rennen.

„Wie man's nimmt," meint Klinger. „Miß Disraeli wird bald kommen. Wir hatten uns um acht Uhr hier verabredet." Dabei sieht er sich neugierig suchend um.

„Also ausgeh'n tun's mitanand?" staunt Valescy. „Da schau her!" Aber diesmal läßt er das Monokel in die linke Hand fallen, um deren Gelenk sich eine dünne Goldkette schlängelt. „Ich wär' neugierig, des muß ich schon sagen — aber da druck ich mich halt am gscheitesten —"

„Kein Gedanke, Valey, Sie bleiben da. Miß Disraeli ist sehr nett und wird sich Ihrer Gesellschaft freuen, seien Sie überzeugt."

„Fallt mir schwer. Aber — alsdann! Bloß blamieren mecht ich mich net, ich kann net viel zahl'n, verstehn's. Es is schon an Kreiz, sag' ich!"

„Keine Sorge," tröstet Klinger, „das ist in Ordnung. Da hinten kommt sie übrigens." Er steht auf, um der Amerikanerin entgegenzukommen und ihr den Platz zu zeigen. „Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, bitte"

Karol Valescy benützt das kurze Alleinsein, um mit den Fingerspitzen den Revers seines schon etwas abgetragenen, aber gutsitzenden Rockes zu beklopfen und ihn dann in der Magengegend zuzuknöpfen. Seine Verbeugung vor Miß Disraeli läßt an Zeremoniell nichts zu wünschen übrig.

„Küß die Hand, Gnädigste," sagt er, nachdem er von Klinger als ehemaliger Kriegskamerad auf rumänischen Schlachtfeldern vorgestellt ist.

„Ich mich freuen sehr, Sie zu lernen kennen, Graf Valescy," versichert Miß Disraeli. Sie ist guter Laune, denn schließlich hat sie doch das passende Kleid gefunden, obwohl die Wiener Modelle zwar alle sehr apart, aber weniger für langschlanke Amerikanerinnen ihrer Größe komponiert sind. „Sie sein ein Freund von Mister Klindscher, I see," bemerkt sie und faßt den geschmeidigen Oesterreicher wohlwollend ins Auge. „So Sie werden uns begleiten morgen zum Derby, I hope so? Wir hier sind fremd, Sie müssen wissen."

Valescy wirft Klinger einen beschwörenden Blick zu, antwortet aber zuvorkommend: „Wenn Gnädigste befehlen — es wird mir eine Ehr' sein."

„Sie sich interessieren auch für Pferde, ich denke Sie tun?"

„Für Pferde, ob ich mich interessier'?" Valescy wirft einen schwärmerischen Blick in die Höhe. „Des kann ma schon sagen. Mein grestes Kreiz is, daß ich kan Gaul net mehr hab'."

„Was meinen ihn?" sagt Miß Mercedes leise zu Klinger, und der übersetzt es ihr der Einfachheit halber gleich ins Englische mit dem Zusatz, Valescy sei ein passionierter Reiter und verstehe allerhand von Pferdezucht. Hierauf wird derselbe mit noch mehr Wohlwollen von Miß Mercedes beobachtet.

Valescy hat den Vorgang begriffen und bemüht sich, ein reines Hochdeutsch zu reden, da er sein Schulenglisch ziemlich vergessen hat. Trotzdem aber vermag die Amerikanerin seinen begeisterten Ausführungen nicht ganz zu folgen; soviel jedoch versteht sie, daß er eine Kusine in Ungarn und diese dort ein schönes Gestüt habe, das man unbedingt besichtigen müsse.

„Wir werden fahren von Budapest nach — wie heißt der Ort?"

„Tenesvar," hilft Valescy bereitwillig aus. „Ich werd' mich sehr freien, ich hab' schon immer mal gern hing'wollt, aber es is halt sehr weit, schaun's, Gnädigste, und an sehr an teire Reis', verhältnismäßig ja."

„Sie kennen Ihre Kusine gar nicht?" fragt Klinger erstaunt. Karol Valescy seufzt und sieht sehr kummervoll dabei aus.

„Kennen tät ich dieselbige schon, an bildschenes Mädchen is's. Aber hoffärtig is's dazu. Net, weil's soviel Geld hat, bloß weil's halt Anspruch' macht."

„Wir werden fahren mit meine Wagen, alle, ich denke; zuerst nach Budapest nächstes Sonntag, dann nach Tenesvär," entscheidet Miß Disraeli. „Ich interessiere mich sehr für dies Besuch. Wie heißen Ihr Kusin, Graf Valescy?"

„Lisa, Reichsfreie von Tenesvar," sagt Valescy, als habe er die Dame persönlich vorzustellen, und Miß Disraeli horcht achtungsvoll dieser imponierend unverständlichen Rangbezeichnung nach.

„Ihr Kusin hat Pferde bei dies Derby gestartet?" erkundigt sie sich dann. „Sie werden mir zeigen morgen?"

„Hier net, aber in Ofen," erklärt Valescy. „Hier mein Freind Esterhazy laßt sein ‚Karfiol' laufen, was ein bildscheenes Pferdchen is. Ich tät 100 Schilling auf ihn wetten, wann ich hätt', und tät 200 wiederhaben. Gnädigste müssen auf ‚Karfiol' tippen, des sag' ich; mehr nicht."

„Allrigt — thank you, danke sehr," sagt Miß Disraeli und vermerkt ernsthaft und geschäftlich den Namen des aussichtsreichen Pferdes in ihr Notizbuch. „Was meint ‚Karfiol'?" erkundigt sie sich dabei.

„Blumenkohl", übersetzt Klinger.

„Cauliflower? Ich noch nie haben gehört so pretty name for ein Pferd," meint Miß Mercedes lachend.

„Backhändel mit Blumenkohl — Karfiol, — wie wir hier sagen, is halt dem Esterhazy sein Leibgericht. Das Backhändel lauft bloß diesmal net mit," erklärt Valescy ernsthaft. „Backhändel, Wiener Spezialität, Gnädigste, missen's alleweil amal kosten, mit Karfiol, ja"

Miß Mercedes ist gern dazu bereit. Auch den Prater will sie sehen, und Valescy versichert bescheiden, daß sie dazu keinen besseren Führer wählen könne als ihn.

Am Sonntag nachmittag erscheint Valescy pünktlich im Continental. Der Riesenwagen steht zur Abfahrt bereit. Er sieht aus wie neu, und Miß Mercedes in ihrem champagnerfarbenen Wiener Spitzenkostüm auch. Es ist herrliches Sommerwetter und die Auffahrt zum Rennplatz sehr belebt, man kommt daher mit etwas Verzögerung kurz vor Beginn des ersten Rennens an. Valescy ist ganz bei der Sache, er eignet sich ausgezeichnet zum Führer, kennt eine Menge Leute, deren Bekanntschaft er vermittelt, und ist ganz in seinem Element. Nur Klinger spürt die leise Nervosität im Benehmen des Grafen, der heute einen wirklich eleganten Eindruck macht. Auch die verstohlen fragenden Seitenblicke, die an seine Adresse gerichtet werden, entgehen ihm nicht.

Als zum zweiten Rennen gesattelt wird, studiert Miß Mercedes die hierfür genannten Pferde, unter denen sich auch ‚Karfiol' befindet.

„Ich denke, wir wollen setzen 50 Schilling Sieg auf ihm," bemerkt sie zu Klinger, nachdem sie den braunen Hengst kritisch ins Auge gefaßt hat. Klinger begibt sich also zum Schalter. Er für seine Person hat keine Meinung für Karfiol, ganz abgesehen davon, daß er Blumenkohl nicht mag; das sagt er auch Valescy, der ihm nachgekommen ist.

„Hören's, Klinger, sein's net so fad! Des is an Unsinn, was's daher reden — beileifig. Sie sollten den Karfiol wetten, wenn auch schon bloß Platz."

„Passen Sie mal auf, Valey, wir werden das so machen: ich strecke Ihnen 50 Schilling vor, zunächst mal, und die setzen Sie auf was Sie wollen, meinetwegen auf Karfiol, und wenn er Platz macht, beteiligen Sie mich am Gewinn."

(Fortsetzung folgt.)

Massagen-Schönheitspflege
med. Bäder
Entfettung u. Krankenmassagen
ganz neues Verfahren, wunderbare angenehme Behandlung, ärztlich empfohlen. Entfernung lästiger Gesichtshaare u. Hautunreinheit. Hand- u. Fußpflege
Monica Herrmann
Hans-Sachsstr. 1, I, im K.D.W., Tel. 7633

Stenographie
Maschinen-Blindschreiben, Tages- u. Abendkurse, gründl. Berufs-Ausbildg., Anfänger- und Fortbildg.-Kurse. Otto Autenrieth, am Stenogr. Landesamt München staatl. geprüfter Kurzschriftlehrer, Kaiserstraße 67 (Eing. Waldhornstr.) Keine Ferien! (B976)

Begeisternd schön sind meine **Häkel- und Strickarbeiten**
Anleitung bereitwilligst.
Rudolf Vieler sen.
Kaiserstraße 225

Meine Herren!
Machen Sie sich frei
von der lästigen Weste ★ Tragen Sie das
Gürtelhemd „Albersia"
Preis von Mk. 7.50 an aus dem
Reformhaus „Albersia"
Amalienstraße 23 Ecke Waldstraße

Dauerwellen-Werbetage
Kopf von 12.– M an. Garantie für Haltbarkeit bei lang. u. kurz. Haar. 1 Kopfwaschen mit Wasserwellen 2.-
Damen-Frisier-Salon Frida Schmidt
Kaiserstraße 100

Herren- u. Speisezimmer
die neuest. Modelle in all. Holzarten staunend billig im
Möbelhaus Karrer
19 Philippstraße 19
Kein Laden — Ratenkaufabkommen
Günstige Zahlungsbeding.
Freie Lieferung allerorts

HEUTE eintreffend
Neuer süßer WEIN
Erhältlich in meinen sämtlichen Filialen.
BUCHERER

Unterricht

Französisch.
Wer erteilt Unterricht z. gründlich. Erlernung der französ. Sprache? Preisangebote unt. Nr. D19943 an die Bad. Presse.

Verloren

Kanarienvogel
entflog. Geg. Bel. abz. Waldstr. 42 (Laden). (FH6869)

Billiger Möbel-Verkauf!
Speisezimmer, neu, prima Arbeit, nur 480 M
Schlafzimmer, neu, prima Arbeit, nur 460 M
Küche, weiß, Reform, prima Arbeit, nur 255 M
Garderobenständ., prima, z. Aussuch. St. 55 M
Herrenzimmer, sowie Einzelmöbel in jeder Preislage. Anzusehen von 3—7 Uhr. (B960)
Möbelhaus Kunzmann, Am Stadtgarten 3.

Pens. Beamter sucht 200 M Darlehen, womögl. von Selbstgeb. g. ½ Jahr geg. Sicherheit und guten Zins. Angeb. u. Nr. B 1752 an d. Badische Presse.

7 Zimmer-
Einfamilienhaus, 2 Nebenz., Bad, Heizung, komfortabel, 1924 erbaut, 11 Ar Garten, herrlich, Nähe Offenburg. Seltene Gelegenheit. Baupreis 75 000 M, Verkaufspreis 27 000 M, Anzahlung 5000 M, sofort oder später beziehb. Angebote unt. Nr. U19475a an die Bad. Presse.

Immobilien

Wirtschaft
prima Geschäft, nachweislich 600 M monatl. Reinverdienst, abzugeben. Erforderlich 8000 bis 10 000 Mark. Nur ernste Reflektanten, d. über den Betrag verfügen, erhalten Auskunft u. Nr. H.W.9447 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Bauplätze in Durlach
schönster Lage Fuß vom Turmberg zu verkaufen. Es stehen auch verschiedene Lager- u. Arbeitsräume zur Verfügung. Angebote unt. Nr. E 19944 an die Badische Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

OPEL
Cabriolet, mit Lederpolsterung u. Koffer, 4/20 PS., Mod. 1929, in einwandfr. Zustd., billig zu verkaufen. Offert. unt. H.T.9469 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Motorrad,
steuerfrei, gut erh., nur 110 M. Schreibmaschine, w. neu, nur 155 M, abzug. (B963)
Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Motorräder
1 Viktoria 500 ccm,
1 Roseka 500 ccm,
fast neu, bill. zu verkf. Sofienstraße 87, Hof. (FH6871)

Tanz-Institut Vollrath
Kaiserstr. 235 nächst der Hirschstr.
Beginn neuer Kurse September u. Oktbr.
Einzelunterricht

Lieferwagen
für Transporte und Fuhren all. Art, Klaviere, einzelne Möbel, kleine Umzüge, billigst, auch außerhalb. (20456
Herm. Schultis, Möbelspedition, Hirschstr. 20. Tel. 5582.

Maler- u. Tapez.-
Arbeiten geg. Blechner- u. Installationsarbeiten zu vergeben. Angebote mit Preis unter Nr. C 1678 an d. Badische Presse.

Suche 1½ Tonnen **Lieferwagen**
bei geringer Anzahlg. u. günst. Zahlungsbedingungen zu kaufen. Ang. u. Nr. G 9484a an d. Badische Presse.

10/45 PS. Adler
offener 4/5-Sitzer, sehr gut im Stand, preiswert zu verkaufen.
Daimler-Benz A.-G. Verkaufsstelle B.-Baden
Telefon 1178
Lichtentalerstraße 13 (7786a)

Personenwag.
offen, 8/40 PS., Viersitzer, in best. Zustd., geeignet als Touren- u. Lieferwagen, billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. H.W.9472 an d. Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wer nimmt
2—3 Stück Möbel nach Rastatt mit? Angeb. unt. H.G.9457 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erb.

Verschiedenes

Zimmer tapezier.
M, Küche weißeln M, mit Oelsockel. Angeb. u. Nr. S1743 an die Bad. Presse.

Wer tapeziert od. schwammt
4stöckig. Treppenhaus? Preisangeb. unt. Nr. H.X.9473 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Kaufverträge
mit Eigentumsvorbehalt
Mietverträge, Unfalluntersuchungs-Protokolle,
sind erhältlich bei
Buch- und Kunstdruck.
F. Thiergarten
(Badische Presse).

Gebr., gut erhaltenes Motorrad
zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. H19947 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Motorrad steuerfr., 90 Mk.
A. Beiler, Waldstr. 66. (FH6877)

Opel-Limousine
4/16 PS., 5fach bereift, in gutem einwandfreiem Zustande, verkäuflich für 850 M. Ettlingerstraße 47.

Opel-Cabriolet
4/20 PS., 5fach fast neu bereift, ca. 3 Monate gefahren, in fast neuwertig. Zustande, für 1750 RM. verkfl. Ettlingerstraße 47.

Opel-Limousine
4 PS., fahrbereit, tadellos erhalten, billig u. günstig abzugeben. Marienstraße 32.

Kapitalien

Gesicherte Existenz
findet geb. Herr od. Dame mit 4—5000 M Einl. in Exportunternehm., als tätig od. still. Mitarb. Sprachkenntn. erw. aber n. Bed. Evtl. kommt Anschluß an best. Unternehmen der chemisch-techn. Branche i. Betr. Ausf. Ang. unt. Nr. D1749 a d. Bd. Pr.

Wer leiht 200 M
gegen Sicherheit, Zins u. pünktl. Rückzahlg. Angeb. u. Nr. G1757 an die Bad. Presse.

Kautionsf., tüchtige **Wirtsleute**
Mann Metzger und Koch, such. auf 1. Okt. gutgehende
Wirtschaft
zu pachten.
Angeb. unt. H.B.9465 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gasthaus
neu erbaut, mit Zentralh., an verkehrsr. Straße zu verk. Anz. 10—15 000 M. Angebote unt. Nr. Z 9478a an die Badische Presse.

Gut eingeführt., ält. **Lebensm.-Gesch.**
wegen Krankheit per sofort od. später günstig abzugeben. (20503
A. Fahrner, Telef. 2952. Douglasstraße 10.

Bäckerei
mit Spezerei, in der Nähe Karlsruhe sofort preiswert an tüchtigen Geschäftsmann sof. zu verkf. Wo sagt unter C9480a die Bad. Pr.

Haus
in Ettlingen, 2stöckig, m. Scheuer u. Stallg., billig bei kl. Anzahlg. zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. Nr. B9479a an die Bad. Presse.

Zu verkaufen: HAUS
in guter Lage, 1×4 u. 3×5 Zimmerwohnung. Preis 28 000.— Anz. 10 000.—. Offert. unt. B1702 an Bad. Presse.

Achern.
2 villenartige Landhäuser mit schönen Gärten, 5 u. 8 Räum., 25 000 u. 28 000 RM. zu verkaufen. (20448
Fr. Karl Dietz, Immobilien, Akademiestraße 40, Telefon 51581.

Etagenhaus
in guter Lage, 3×5, 1×4, 1×3 Z.-Wohng. m. Bädern, W.C. usw. zu 40 000 M günst. zu verkf. Mietsertrag M 5000.—, Anz. 10 000 M. Angeb. unt. H.J.9459 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Acker od. Wiese
zu Garten geeignet, in Karlsruhe oder nächste Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote unter F.W.8528 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Amtliche Anzeigen

Oehmdgras-Versteigerungen des Domänenamts Karlsruhe.
1. Freitag, den 29. August 1930, vormittags 9 Uhr, im Schwanen in Friedrichstal (von 36 ha der Gemark. Blankenloch-Stutensee).
2. Samstag, den 30. August 1930, vormittags 9 Uhr, im Ochsen in Grötzingen (von 48 ha der Gemarkg. Durlach-Grötzingen).
3. Montag, den 1. September 1930, vormitt. 9 Uhr, im Eichhorn in Rüppurr (v. 68 ha).
4. Dienstag, den 2. September 1930, vormitt. 9 Uhr, in der Krone in Singen (von 8 ha der Gemarkungen Singen—Wilferdingen). (20395)

Heiratsgesuche

Heirat.
Einf., geb., kath. Frl., kräftig, mittelgr., dunkelbl., 40 J. alt, jugendl., nette Erschein., tüchtig im Haushalt, Kochen u. Nähen, mit etwas Verm. u. Aussteuer, wünscht sich m. kath., pensionsb. Beamten, a. Witwer m. Kind, zu verheiraten. Zuschrift. unt. W99477a an die Bad. Presse.

Günstige Auto-Gelegenheitskäufe!

Opel, 10/40 PS., Limousine	1600 M
Horch, 10/50 PS, 6-Sitzer	1200 M
Opel, 4 PS, 4-Sitzer, offen	1000 M
Opel, 4 PS, Lieferwagen	900 M
Fiat, 6/21 PS, Limousine	800 M
Apollo, 5/25 PS, 4-Sitzer,	600 M

sämtliche Wagen sind in bestem fahrbereitem Zustand. (20 400)
Sofienstrasse 49 — Telefon 4279

Motorrad-Gelegenheitskäufe

Ardie, 500 ccm, Mod. 28, el. L., Tachom. usw., wenig gefahren, fast neu,	680 M
U.T., 200 ccm, Mod. 29, f. g. erh.	460 M
Viktoria, 500 ccm, gut erh.	250 M
Klotz, 250 ccm, gut erhalten	250 M
Wanderer, 500 ccm, fahrbereit	80 M

Zimmermann, Akademiestraße 28. (FH6880)

Hypotheken-Gelder
zu günstigsten Bedingungen bei hoher Beleihung
Baugelder - Umbaukredite
rasch und in jeder Höhe
Ablösung von Aufwertungs-Hypotheken
Rat und Auskunft
in allen Hypotheken-Angelegenheiten durch
HUGO KUPPER (RDM)
Hypotheken und Finanzgeschäft
Mannheim M 3, 7
Seit 24 Jahren bestehende eingetragene Firma mit besten Empfehlungen

Haus
Vorort Karlsr., massiv geb., Laden (Spezerei) u. 2 Wohn., Stallung o. f. Garage, 2 Werkstätten, Einfahrt für 18 000 M, Anz. 6000 M, zu vkf. Fr. Karl Dietz, Immob., Akademiestr. 40, Tel. 5158. (20449

Haus, nahe Hauptpost u. Kaiserstr., f. Büros, Praxis, Haus, nächst Stadtgart., f. Bäckerei f. geeignet, Einfahrt, Garage, gr. Hof, vierstöckig, sof. beziehbare Räume, zu verkaufen. Fr. Karl Dietz, Immobil., Akademiestr. 40, Tel. 5158. (20450

Magenleidend?
bei Magenleiden jed. Art, wie Magenkrampf, Magenschmerzen u. deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden wirkt der über 60 Jahre bewährte (N2571)
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein
infolge der eigenartigen, glücklichen Zusammensetzung auf die Magensäfte und den Gesamtstoffwechsel. Zu haben in Flaschen zu 2.75 RM. und 4 RM., 1 Liter zu 7.50 RM. in all. Apotheken.

Serien-Tage!

50 ₰ 75 ₰ 95 ₰
1.45 2.45 3.75

Schlußtage:
Donnerstag, Freitag
Samstag, Montag

Die Preise zum Ringtennisturnier sind zur Zeit in unserem Schaufenster ausgestellt.

Boländer

Versandgeschäfte
Etagengeschäfte
werden von leistungsfähigem Lieferanten in (N 3338)
Strick- und Wirkwaren
(anerkannte Qualitätsware)
vorteilhaft beliefert u. evtl. auch neu eingerichtet. Anfragen unter S.A.3238 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Preis-Abschlag!
Bett-Chaiselongues mit Federkante von 78.- bis 135.- Mk.
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfkeil von 32.- bis 68.- Mk.
Diwans moderne Formen, beste Ausführung von nur 80.- bis 136.- Mk.
Decken in großer Auswahl
Polstermöbelhaus **R. Köhler, Schützenstr. 25**

Ia Filderkraut
laufend eintreffend
pro Ztr. . . . . Mk. **4.50**
Speisekartoffeln, gelbfleischig . . . Mk. 4.–
Zwiebeln, haltbare Ware . . . . . Mk. 4.–
liefert frei Haus B956
Georg Häußer, Landesprodukte
Tel. 7434 Gleislager Waldhornstraße 66
Verkauf auf dem Ludwigsplatz und Großmarkt.

Achtung! Achtung!
Brennholz, Buchen u. Forlen gemischt, ofenfertig, pro Ztr. 1.80 M, Bündelholz, 30 Bündel, 5.00 M, liefert frei Keller Karlsruhe und Umgebung. Kohlen u. Briketts billig. (9507a
Schorpp & Co., Holzhdlg., Durmersheim, Bad.

Mietgesuche

LADEN
mit Wohnung gesucht, welcher sich für Drogerie eignet. Angebote u. H.R.9463 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Laden
mit Wohnung, in nur erster Lage, per sofort f. fein. Spez.-Geschäft gesucht. Ebenso (9504a
3–4 Z.-Wohnung
zwangsfrei, zentral gelegen. Eilangebote m. Preis an A. Weßelmann, Eisenach (Thür.) Frauenberg 9.

Werkstätte
gesucht, Preisangeb. u. H.O.9466 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Gesucht sonnige
3–4 Z.-Wohnung
in der Südstadt (3 erw. Pers.) Ang. u. Nr. FW 8522 an die Badische Presse, Fil. Werderplatz.

Jg. Ehep. (kinderlos), sucht auf 1. Oktober
1—2 Zimmer
mit Küche in ruhigem Hause. Angebote mit Preis unt. F1631 an die Badische Presse.

Leeres Zimmer
Stadtm., 20 M Miete, zu mieten gesucht. Angeb. unt. J1759 H.S. 9475 an Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Auf 1. Okt. 1930 einf. möbliert., heizbares
Zimmer
Nähe Herrenstr., gesucht. Angebote unter Nr. HR 9467 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Beamter sucht auf 1. Sept. möbliertes
Zimmer
(evtl. mit Abendessen) Nähe Friedrich- oder Ludwigsplatz. Angeb. unter Nr. D 9481a an die Badische Presse.

Herr in fester Stellg. sucht auf 1. Septbr möbliertes
Zimmer
mit Zentralheizg. im Stadtinnern. Angeb. unt. Nr. E 9482a an die Badische Presse.

Zu vermieten

Laden
in verkehrsr. Straße f. Radf.-, Kleider- od Betten-Gesch. geeign., z. verm. Büro Dietz, Akademiestr. 40, II.

Werkstätte
oder
Lagerraum
ca. 100 qm, mit el. L. u. Wasser, bequemer Einfahrt, per sofort zu verm. Angeb. erb. an M. Oswald, Schützenstraße 42. Tel. 2384.

Zu vermieten per sofort oder später:
Lagerräume
nach Wahl, mit Werkswohnung. Die Räume eignen sich auch als Garagen, Fabrikanlag., Werkstätten etc. Massivbau, Näheres (20195 Gerwigstraße 27, I., Telefon 2786.

Lessingstr. 47, sind 2 Räume von 32 und 80 qm als Werkstätte oder Lager zu verm. Gas, Wasser, elektr. Leitung, Hof u. Einf. vorhanden. (FH6881

Zu vermieten:
Großer Hof
mit Lagerraum, nebst 4 Zimmerwohnung, in der Oststadt, auf 1. Oktob. zu verm. Wird auch getrennt abgegeb. Preis 120 M. Offert. unter Nr. B1740 an die Badische Presse.

Kleine, helle (20501
Werkstätte
sowie zweistöck. Hintergebäude als Lager, Büro od. Werkstätte, sofort od. 1. Oktober zu vermieten. (20501) Amalienstraße 65, II.

Werkstätte, gt. Lage, auf 1. Sept. zu verm. (bish. Schuhmacherei). K.-Bulach, Bannwaldallee 77. (20281)

Garage
mit Licht und Wasser, Rüppurrer-, Augartenstr. zu vm. Angeb. u. FWB527 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

7 Z.-Wohnung
in Einfamilienhaus beste Weststadtlage, auf 1. Oktober zu verm. Angeb. u. Nr. T1694 an die Bad. Presse.

Herrschafts-Wohnung
Ecke Hirsch- und Vorholzstraße, Eingang Vorholzstraße Nr. 35, bestehend aus 7 Zim., groß. Wohndiele nebst Zubehör u. Zentraldz. mit Warmwasserversorgung, ist auf den 1. Oktober zu vermiet. Näheres nur Vorholzstr. 33, I., Telef. 693.

Schöne
4 Zimmerwohnung
per 1. Nov. z. verm. Näher. August-Dürrstr. 3 Laden. (B584

Moninger Garten
Heute ab 8 Uhr
Großes Garten-Konzert
der Polizeikapelle.
Leitung: Obermusikmeister Heisig.

Oeffentliche Protestversammlung
gegen die seitens der badischen Gemeinden geplanten
Einführung der erhöhten Biersteuer und Gemeindegetränkesteuer
am **Donnerstag, den 28. August, nachmittags 17.30 Uhr**
im groß. Saale **„Zur Eintracht", Karlsruhe,** Karlfriedrichstr.
Referent: Herr Stadtverordneter **Schöpwinkel** aus Düsseldorf
Jedermann ist eingeladen! 20272
Badischer Gastwirteverband e. V. und verwandte Berufe.

Wahlversammlung.
FREITAG, 29. August 1930
abends 8 Uhr
Eintrachtsaal, Karlfriedrichstrasse 30
Reichstagsabgeordneter
MORATH-Berlin
spricht
Thema: Untergang oder Fortbestehen?
Eintritt frei! Freie Aussprache!
Deutsche Volkspartei. Deutsche Staatspartei.

Beiertheimer-Allee 32, hochherrschaftl., große
6 Zim.-Wohnung
1 Treppe, auf 1. Okt. zu vermieten. (17382) Näh. daselbst, part.

Schöne
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, baldigst zu vermieten. Näheres (20454 Café Lasch, Klauprechtstraße 13.

Herrschaftliche
4 Zim.-Wohnung
Hirschstr. 129, 2. St., mit Zentralheizung u. Warmwasserversorg., ist auf den 1. Oktober zu vermieten. Näher. nur Vorholzstr. 33, I. Tel. 693. (17961)

Moderne, schöne
3—4 Zimmerwohnungen
im Stadtteil Darland., auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres: (17173 Pfalzstr. 22, Tel. 3568.

3 Z.-Wohnungen
Gebhardstr., Nähe Karlsplatz 2. u. 3. St. auf 1. Sept. u. 1. Okt. zu vermieten. Auf Wunsch Garage. Näh. L. Körner, Klauprechtstraße 15, Telef. 3151.

Beschlagnahmefreie
3 Zim.-Wohnung
m. Bad, Gartenant., sof. oder 1. Okt. z. vm. Preis 70 M. Näheres Belchenstr. 19, 3. St. (FW 8525)

3 Zim.-Wohnung
schöne, m. Bad, (Neubau Maxaustr.), auf 1. Okt. od. sof. für 90 Mk. z. verm. Näheres Weber, Schützenstr. 36 (FW 8526)

Turmberg Durlach.
In schönster Villenlage am Turmberg ist eine mod. 4 Z.-Wohn. in Neubau, mit Bad u. allem Komfort zu vermiet. Preis 150 M. 2 Min. zur Straßenb. Angeb. u. Nr. B20118 an die Bad. Presse.

Kleine, sonnige
2 Zim.-Wohnung
in ruhig. Hause an Wohnungsber. auf 1. Okt. zu verm. Angeb. u. Nr. FW 8521 an die Badische Presse, Filiale Werderplatz.

2 Zim.-Wohnung
mit Zubehör (Neub.), ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. bei Karl Kaiser, Grötzingen, Marktplatz 2. (9513a)

Möbl. Balk.-Zim.
sofort zu vermieten. Monatl. 25 Mk. (B690 Seuberstr. 2, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. (B722) Kriegsstraße 80, III.

Am Mühlburger Tor: Gut möbl. Zim. an sol. Dauerm. z. vm. Anzusch. v. 1—4 Uhr Amalienstr. 93, part. (B811)

2 eleg. möbl. Zimmer
an 1—2 Herren, Bahnhofstraße 32 zu verm. (20249)

Zahnarzt, Spezialarzt od. Dentist
find. ab 1. Oktober, evtl. früher in bester zentraler Lage von Karlsruhe groß., eingericht. (N 3342)
Operations-Zimmer
m. schön einger. Vorraum zur Benutzg. als Wartezimmer. 1 oder 2 Zimmer müßten mit übernommen werden, oder die gesamte 7 Zimmer-Wohnung m. allem neuzeitl. Zubehör. Jetzt gutgehende Praxis muß krankheitshalber aufgegeben werden. Anfr. v. Interessenten unt. F.K.N. 437 bef. Rudolf Mosse, Karlsruhe. (N 3342)

Fabrikations- oder Lagerräume
zirka 300 qm, mit Keller, Dachgeschoß, evtl. ganzes Hinterhaus, zu vermieten. Große Einfahrt, Hof, Gas, Wasser, Elektrisch, vorhanden. Angebote unter Nr. C19976 an die Badische Presse.

---

2 helle Büroräume
in der Kaiserstraße, Nähe Mühlburger Tor, mit Kelleranteil, sofort oder später zu vermieten. Näheres: (20095)
Kaiserstraße Nr. 178 — Zimmer Nr. 64.

Vornehme
4 Zimmer-Wohnung
Neubau, neben Konzerthaus, Ecke Beiertheimer-Allee, schönste freie, zentrale Lage, Blick in Stadtgarten, m. Zentralheizung und allem neuzeitlichen Zubehör, auf 1. oder 15. Oktober 1930 zu vermieten. (B776)
Näheres Sommerstraße 12, II., Fernr. 6894.

Herrschaftliche
3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
im Neubau, Kriegsstr. 181, mit eingerichtetem Bad, Etagenheizung, Linoleum- und Parkettböden zum Preise von 95, 100, 115 und 150 M auf 1. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres (19302)
Kriegsstraße 286, im Baubüro.

LANDHAUS
4 Zimmer, Bad, elektr. Licht, frei gelegen, Bahnstation der Linie Heidelberg—Jagstfeld, sofort oder später zu vermieten.
Angebote unter „M. M. 100" J9465a an die Badische Presse.

---

3 bis 4 Z.-Wohnungen
Beiertheimer-Allee und weitl. Sofienstraße, schönste, sonnige Wohnlage, beschl.-frei, herrschaftlich, Et.-Zentr.-Heizg., Bad, Loggia usw. per 1. Okt. zu vermieten, evtl. mit Garage Näh. Telephon Nr. 1045, Arch.-Büro. (B978)

Welche berufst. Dame
würde mit alleinsteh. Fräul. schönes Heim (Bad. Klavier) teilen bei mon. 30 M Mietbeitrag. Angeb. u. Nr. M1612 an Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer m. el. L., auf sof. od. spät. zu vermiet. B950 Herrenstr. 29, 3. Stock.

Schloßplatz 7, 1. St.
Wohn- und Schlafzimmer
an berufst. Fräul. od. Herrn zu vermieten. (20443)

Groß. Zimmer
möbl. od. leer, m. Küchenbenützg., an Ehep. od. alleinsteh. Pers. sof. od. 1. Sept. zu verm. Offerten unt. X1723 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimm. z. vm. Luisenstr. 22, II. r. Gallion. (FW8532

Gut möbl. frdl. Zim., el. Licht und Kaffee, pro Woche 9 M, z. vm. Sofienstr. 61, part. b. Mühlburger-Tor. (FH 6872)

Gut möbl. Manf.-Z. (Neub). a. Frl. z. vm. Klosestr. 34, part., r. (FW 8523)

Gut möbl. Zim., el. L. m. o. oh. Pens. z. vm. Sofienstr. 21, S., II. (FH 6873)

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., sof. z. vm. Belfortstraße 18, III. Zu erfr. part. (FH6874

Möbl. Zimmer, nächst der Hauptp., an berufst. H. od. Frl. p. 1. Sept. z. vm. Bürgerstr. 9, II. (FH6876

Frdl. möbl. Zimmer, mit sep. Eing., auf 1. Septbr. zu vermieten. Martenstr. 14, 2. St. (B966)

Gut möbl. Zim., m. el. Licht, an sol. H. zu vermieten. (B958) Wilhelmstr. 67, part.

Schönes, gut möbl.
Zimmer
an bess. Herrn auf 1. Sept. z. verm. (20447 Amalienstr. 65, III.

Schönes Zimmer mit Schreibt. u. el. L. an bess. H. z. vm. a. vorübergg. Kaiserstr. 167, 3 Tr., l. (FH 6865

Kraftfahrer bevorzugen

Die neuen "BP"-OLEX Betriebsstoffe

Sie gewährleisten:
Höchste Kraftentfaltung, beste Steigfähigkeit, leichtes Starten, blitzartige Beschleunigung, kein Klopfen u. keine Überhitzung des Motors, keine Ventilverpichungen und dazu bei geringem Verbrauch höchste Wirtschaftlichkeit!

Sie erhalten
"BP"-Strax DAS KLOPFFREIE — Auto-Benzin
"BP"-Olexin DAS BENZIN — Benzol-Gemisch
"BP"-Olexol DAS BEKANNTE — Qualitäts Auto-Oel

an allen gelb-blauen
"BP"-OLEX-PUMPEN

„OLEX"
DEUTSCHE BENZIN- UND PETROLEUM-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG